STUDIENKOMMISSION

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Private Pädagogische Hochschule –
Hochschulstiftung Erzdiözese Wien

Jahrgang 2008 Nr. 14
GZ 14 / 2008
ausgegeben am 25. April 2008

Auf Grund des Statuts der
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems
Private Pädagogische Hochschule -
Hochschulstiftung Erzdiözese Wien
§ 13 (2) wird verordnet:

Curriculum des Studiengangs

Lehramt für Polytechnische Schulen (PTS)

Qualifikationsprofil für das Curriculum des Studienganges „Lehramt für Polytechnische Schulen“

Vorbemerkung

Gemäß § 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005 ist dem zu begutachtenden Curriculum ein Qualifikationsprofil anzuschließen, welches eine Beschreibung der Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze beinhaltet und die Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien darlegt.

Einleitung

Zulassung, Befähigung, Dauer, Abschnitte

Nach Überprüfung der gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 51 Hochschulgesetz 2005 schließt der Hochschulrat gemäß § 38 Abs. 1 Statut der KPH in Wien den Aufnahmevertrag mit den Studienbewerberinnen und Studienbewerbern ab.

Der erfolgreiche Abschluss des sechssemestrigen Studienganges „Lehramt für Polytechnische Schulen“ ist mit der Befähigung zur Ausübung des Berufes der Lehrerin, des Lehrers an Polytechnischen Schulen gemäß § 2 Abs.1 HCV verbunden.

Das Studium, das auf einem ganzheitlichen Bildungsbegriff basiert, der auch die religiös-ethisch-philosophische Dimension von Bildung berücksichtigt, dient dem Erwerb wissenschaftsorientierter pädagogischer und allgemeindidaktischer sowie fachwissenschaftlich-fachdidaktischer Grundkompetenzen zur Realisierung professionellen Lehrerinnen– und Lehrerhandelns in der pädagogischen Praxis auf der 9. Schulstufe.

Das Studium befähigt die Studierenden zur Planung, Gestaltung und Evaluierung des (eigenen) Unterrichts an Polytechnischen Schulen, zur effektiven Diagnostik, Unterstützung und Förderung des Lernens von Jugendlichen auf der 9. Schulstufe, zur sensiblen Wahrnehmung der Lebenswelten der SchülerInnen und Übernahme von Erziehungsverantwortung im Schulbereich, zur Qualitätssicherung und forschenden Weiterentwicklung eigener Unterrichtspraxis und zur professionellen Mitgestaltung von Schulentwicklung.

Besondere Berücksichtigung im Sinne des § 3 Abs. 2 HCV erfährt das Prinzip des vernetzenden, selbstverantwortlichen Lernens der Studierenden als Basis lebensbegleitender weiterer Professionalisierung im Lehrberuf und damit ihre Kompetenz, die in Theorie und Praxis des Studiums erworbenen Kenntnisse in neuen Handlungssituationen adäquat transformieren zu können (z.B.: Modul Sekundarstufendidaktik - Theorien des Lernens, Berufsmotivation und Selbstkonzept beruflicher Befähigung, oder das (jeweilige) Fach im Kontext beruflicher Bildungsvorstellung).

Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Credits gemäß § 29 Z 1 Statut der KPH in Wien bzw. § 35 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 und schließt gemäß § 31 Abs. 2 Statut bzw. § 38 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ ab.

Der erste Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der KPH in Wien bzw. § 40 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 8 Abs. 1 HCV zwei Semester bzw. 60 ECTS-Credits und dient vor allem der Einführung in das Berufsfeld und der humanwissenschaftlich- fachwissenschaftlich-fachdidaktischen Grundlegung des erforderlichen Basiswissens sowie der professionellen Entwicklung im Bereich LehrerInnenpersönlichkeit.

Der zweite Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der KPH in Wien bzw. § 40 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 8 Abs. 1 HCV vier Semester bzw. 120 ECTS-Credits und dient der profunden Vertiefung/Spezialisierung in den Fächern/Fachdidaktiken, der gezielten Weiterführung der Auseinandersetzung mit Forschungsaufgaben auch im Kontext der Schulpraktischen Studien, mit dem Profilangebot der KPH in Wien in Form von Pflichtmodulen (z.B. Ethik – Menschenwürde - Gewaltprävention, Sekundarstufendidaktik/Theorien des Lernens, das (jeweilige) Fach im Kontext beruflicher Bildungsvorstellung, Allgemein- und Grundbildung - Literacy, Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung – Diagnose und Förderkonzepte) und Wahlpflichtmodulen (z.B. Europäische Dimension in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Mathematik differenziert unterrichten - Herausforderungen und Chancen heterogener Lerngruppen, Interkulturelles Lernen, Menschenbild und Leistungskultur 1+2, Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen) und der gezielten Vorbereitung und Durchführung der Bachelor-Arbeit. In den Wahlpflichtmodulen wird die interdisziplinäre Vernetzung FW/FD/HW in Form innovativer Angebote genutzt.

Besondere Befähigungen: Kompetenzaufbau durch eine spezifische curriculare Struktur

Die spezifische curriculare Struktur, wie sie besonders in der Auseinandersetzung mit Schweizer Curricula (PH Luzern als Partnerhochschule) entwickelt wurde, weist weitgehend durchgängige interdisziplinäre thematische Querstränge auf, die sich einerseits durch thematische Linien vom ersten bis sechsten Semester, anderseits durch einen intendierten systematischen Kompetenzaufbau auszeichnen. Erkennbar wird – ausgehend vom im Kompetenzkatalog modellierten Kompetenzdimensionen und Kompetenzklassen – ein Stufenmodell mit bestimmten Entfaltungsniveaus.

Querstrang 1 ab der Studieneingangsphase strukturiert auf der Basis der Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns zentrale Fragen von Lehrerinnen- und Lehrerprofessionalität und Unterrichtsqualität, unter der Prämisse der Einführung in die Bildungsforschung und verbindet kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung mit ethischen interkulturellen/interreligiösen Fragestellungen.

Querstrang 2 widmet sich der Gestaltung von innovativen Lehr-Lernkulturen unter dem Fokus „lebenslanges Lernen“ als Gesamtstrategie, die es Lernenden in jeder Lebensphase ermöglicht, an Bildungsprozessen teilzuhaben. Lehr- Lernprozesse werden - ausgehend von den Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialisation mehrperspektivisch betrachtet und folgen einer Kompetenzentwicklungslinie vom Anregen und Begleiten des Lernens über Beurteilen von Lernergebnissen bis zur Vernetzung des Lernens in mehrdimensionalen Problemlagen. Berufsmotivation und das Selbstkonzept der beruflichen Befähigung werden als Kriterien einer erfolgreichen Berufsüberleitung verstanden und beeinflussen die Bereitschaft zur individuellen Weiterbildung und zum selbstregulierten Lernen.

Querstrang 3 modelliert im jeweils gewählten Erstfach sowohl die fachwissenschaftlichen Grundlagen als auch die Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns. Besondere Impulse erhält die Fachausbildung durch den Blick auf die universelle Bedeutung des jeweiligen Faches für das Verständnis der natürlichen und sozialen Umwelt und das selbstständige und verantwortliche Handeln im Beruf. Im Sinne eines Literacy-Konzepts als lerntheoretische Folie wird gezeigt, wie Schülerinnen und Schüler selbst aktiv Wissen in alltagspraktisch relevanten Aufgabenfeldern generieren können. Internationale fachdidaktische Vergleichsnormen, Lehrplanvorgaben und Bildungsstandards als Bezugspunkte geben differenzierende Antworten auf offene Fragen der Grundbildungsdiskussion.

Querstrang 4 strukturiert die Fachausbildung im jeweils gewählten Zweitfach beziehungsweise in den Fachbereichen Elektrotechnik oder Tourismus.

Querstrang 5 schließlich ist der Schulpraxis gewidmet, die auch hier wiederum einer Kompetenzentwicklungslinie vom Beobachten und Dokumentieren, über Planen und individualisiertes Diagnostizieren bis hin zum Beurteilen und Evaluieren folgt, mit dem Abschluss der Erkundung des Lebensraums Schule und der Hinführung des Studierenden in der Studienabschlussphase zu Fragen von Schul- und Bildungssystementwicklung.

Besondere Schwerpunktlinien im Kompetenzerwerb

- Dieses an der KPH in Wien angebotene Studium befähigt zu einer Grundkompetenz des vernetzten Denkens und kooperativen Handelns im internationalen Bildungsbereich. So soll z.B. durch ein auch im Angebot für ausländische Erasmus-Studierende zentrales Wahlpflichtmodul, das die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandelt, die Verflochtenheit der österreichischen Pflichtschullehrerbildung mit der europäischen (und weltweiten) Entwicklung betont werden (Modul Menschenbild und Leistungskultur: Output und outcome in lernenden Organisationen, Modul Wirtschaftserziehung in einer globalisierten Welt).

  Durch zentrale inhaltliche Implikationen in vielen Modulen wird die Herstellung internationaler, europäischer Bezüge im Sinne des § 3 Abs. 2 HCV nachprüfbar gewährleistet (Wahlpflichtmodul Europäische Dimension in der LehrerInnenbildung, Wahlpflichtmodul EAA). Besondere Rücksicht erhalten auf die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: vgl.:
  http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_en.pdf
  http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec de.pdf

  Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen finden sich in den von der KPH in Wien erstellten Kompetenzenkatalogen wieder, vor allem was die Förderung der erstsprachlichen Kompetenz, Englisch als Arbeitssprache, Deutsch als Zweitsprache (Modul Sekundarstufendidaktik) betrifft, sowie in der Lernkompetenz (Interdisziplinäre Verknüpfung von FW und FD mit HUWI), der interkulturellen und sozialen Kompetenz. Besondere Bedeutung kommt dem Selbstkonzept beruflicher Befähigung, der Berufsmotivation und der Bereitschaft zu selbstreguliertem und kooperativem Lernen zu. Weiterbildungs- und Qualifizierungsprozesse sind notwendig, um den wandelnden Anforderungen einer sich ständigen Veränderungen unterliegenden Arbeitswelt begegnen zu können.

  Die drei Komponenten einer Kompetenz (Wissen, Fähigkeiten und kontextabhängige Einstellungen) werden in den Modulbeschreibungen klar sichtbar gemacht, dasselbe gilt für die im europäischen Referenzrahmen aufscheinenden Begriffe wie kritisches Denken, Kreativität, Problemlösung, Entscheidungsfindung und konstruktiver Umgang mit Gefühlen. In Hinblick auf die Erreichung der Lissabonziele muss besonders auf den Indikator „Mobilität“ der Studierenden und Lehrenden hingewiesen werden, der auch in der KPH in Wien einen besonderen Stellenwert einnehmen wird, ebenso wie eine Förderung des Fremdsprachenerwerbs auf allen Ebenen der Ausbildung (z.B. Englisch als Arbeitssprache, Europäische Dimension der LehrerInnenbildung).

- Das Studium befähigt, indem es umfassend die eigene kulturelle Identität stärkt, weiters insbesondere zu einer interkulturellen, interreligiösen, interkonfessionellen Grundkompetenz, die exemplarisch auch als Kompetenz zum sachorientierten und friedensstiftenden Umgang mit kultureller/gesellschaftlicher/religiöser Pluralität in Bildungsfragen entwickelt werden und zu einer erhöhten Kompetenz im Bereich des sozialen Lernens führen soll (z.B.: Modul Interkulturelles Lernen). Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache wird auch noch in einem Wahlpflichtmodul aus dem Fachbereich Deutsch explizit verankert. Die interkulturelle Thematik findet sich auch ausdrücklich in der Fachdidaktik (Mathematik) wieder.

- Die dritte besondere Befähigung im Rahmen dieser Ausbildung dient der Begleitung, Beratung und Förderung Jugendlicher (z.B. Modul Berufsmotivation, Selbstkonzept beruflicher Befähigung, selbstreguliertes Lernen) sowie von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen (z.B. Modul Grundlagen: Menschenbilder - Schule - Gesellschaft) und besonderen Bedürfnissen sowie von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache mit Migrationshintergrund, wobei besonders dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen wird (z.B. im Modul Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung – Diagnose und Förderkonzepte). Im Modul Sekundarstufendidaktik werden explizite Modelle integrativer Pädagogik und Didaktik erörtert.
  Damit verbunden ist die im Modul Menschenbild und Leistungskultur 1 angebotene Thematik der Relation Begabung, Leistung, Kultur, Feedbacksysteme.

- Durch die genaue Ausgestaltung des Diplomandenseminars im Rahmen einer Schreibwerkstatt zur Begleitung der Bachelor-Arbeit soll die Lese- und Schreibkompetenz der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext gestärkt werden.

- Ein zentraler Kompetenzentwicklungsbereich für Studierende wird die Orientierung an Prozessen und Ergebnissen der Unterrichtsforschung und Fachdidaktik-Forschung auch in den Ausbildungsmodulen sein (z.B. Module Einführung in Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden, Unterrichtsbezogene Forschung/Schulpraxis).

- Infolge der Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Präsenzstudium und betreuten Studienanteilen machen sich die Studierenden gemäß § 3 Abs. 2 HCV in der Praxis mit Didaktik und Methodik des e-learning vertraut, lernen in unterschiedlichen Modulen unterschiedlich ausdifferenzierte Blended Concepts kennen und reflektieren ihre Erfahrungen in jenen Modulen, die explizit Formen des e-learning zum Thema von Theorie und Praxiseinsatz machen.

Vorgaben

Gemäß den Festlegungen des Statuts der KPH in Wien wurde dieses Curriculum nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 und der Verordnung über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula und der Prüfungsordnungen (HCV 2006) entwickelt.

Gemäß § 5 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 ist eine der Voraussetzungen für die Anerkennung der KPH in Wien als Private Pädagogische Hochschule, dass „die Ausbildung in ihren Grundsätzen und in ihrer Qualität jener an öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu entsprechen“ hat. § 5 Abs. 2 Statut der KPH in Wien legt daher fest, dass die KPH in Wien „in der Qualität der Studien- und Bildungsangebote, der Lehre und der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung zumindest den Standard der öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu erfüllen“ hat.
Bezüglich der Konzeption des Ausbildungscurriculums soll dies hier dargelegt werden.

I) Umsetzung der Aufgaben

Entsprechend der doppelten Verpflichtung der KPH in Wien gegenüber staatlichen und kirchlichen Vorgaben kommen sowohl die sorgfältige Beachtung der in § 8 Hochschulgesetz 2005 formulierten Aufgaben als auch die Erfüllung der in § 4 Statut der KPH in Wien spezifizierten Aufgaben zur Anwendung.

Die Aufgabe eines entsprechenden theoriebezogenen, mit Forschung und Praxis verknüpften Bildungsangebotes für die Ausbildung insbesondere in Lehrberufen wird hier mit der Vorlage des PL-Curriculums erfüllt.

II) Umsetzung der leitenden Grundsätze

Gemäß Präambel Statut der KPH in Wien realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an der KPH in Wien die spezifischen Qualitäten des christlichen Bildungsverständnisses: eine ganzheitlich konzipierte Bildung auf der Basis des christlichen Menschenbildes. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa und weltweit.

Die gemäß § 3 Abs. 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden Allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete – u.a. das Profil der KPH zeigende - Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte/Kompetenzen vollständig beachtet.

§ 5 Abs. 1 Statut der KPH in Wien verpflichtet die genannte Hochschule auf die in § 9 Hochschulgesetz 2005 formulierten leitenden Grundsätze.

Dementsprechend wurden in der Ausarbeitung der Gesamtstruktur des Curriculums und in den vorliegenden Modulbeschreibungen die Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards, die Kompetenzorientierung, das Modularisierungsprinzip und die Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld besonders beachtet, um das Ziel einer möglichst umfassenden Professionalisierung der Studierenden im Lehrberuf zu erreichen.

III) Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

Gemäß des Vergleichbarkeitsgebotes hinsichtlich der Qualität für die Anerkennung von Privaten Pädagogischen Hochschulen werden den Bestimmungen § 4 Abs. 1 und Abs. 2 Z1 HCV in diesem Curriculum explizit Rechnung getragen.

Bezüglich § 10 Hochschulgesetz 2005, der die Verpflichtung zur Kooperation mit in- und ausländischen tertiären Bildungseinrichtungen auch bei der Erstellung der Curricula benennt, fand ein Austausch mit den jeweiligen Curriculumsentwicklungen an den anderen kirchlichen Pädagogischen Hochschulen in Österreich statt (Linz, Innsbruck, Graz) und vereinzelt auch mit den Modulrastern, sofern möglich, der anderen Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Die grundsätzliche Orientierung an den Empfehlungen der Bundesleitungskonferenz der Pädagogischen Hochschulen in Österreich zur Gestaltung der Curricula lässt ebenfalls Vergleichbarkeit erwarten. Durch diverse österreichweite Fachkonferenzen der Fachvertreterinnen und Fachvertreter war ebenfalls ein Austausch gegeben.

Weiters wurden bereits im Vorfeld der Entwicklung der Kompetenzkataloge der KPH in Wien die europäischen, besonders die deutschen und schweizerischen Prinzipien der Kompetenzorientierung in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung mitsamt der angebotenen Studiengänge (vgl. Studiengänge an Pädagogischen Hochschulen in Baden Württemberg und in der Schweiz: PH Weingarten, PH Freiburg, PH Heidelberg, PH Ludwigsburg, PH Schwäbisch-Gmünd, PH Zürich, PH Luzern, PH Bern) genau analysiert. Im Sinne der internationalen Diskussion um Gleichwertigkeit versus Gleichartigkeit/einheitliche Curricula, einheitliche Standards versucht dieses Curriculum Gleichwertigkeit mit den Prinzipien internationaler Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu erreichen.

Dies führte neben den Kompetenzkatalogen u.a. zur Bildung eines in den schulpraktischen Studien angesiedelten Moduls „Heterogenität“, zur verschärften Hervorhebung des Bereiches „Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten“ im vernetzten schulpraktischen Modul und

zur deutlich platzierte Vernetzung von Erziehungswissenschaft und Unterrichtswissenschaft sowohl mit Forschung wie mit Schulpraxis.

IV) Profilbildung der KPH in Wien im Ausbildungscurriculum

Die an der KPH in Wien in Lehre und Forschung, in Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten angestrebte inhaltliche Profilbildung wird – soweit hier schon erste Profilierungen festgelegt wurden - auch in den Ausbildungscurricula sichtbar.

- Das gesamte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot der KPH in Wien basiert auf einem Konzept christlich orientierter Lehrerinnen- und Lehrerbildung, das auf die grundsätzlichen globalen Fragen der Erziehung und Bildung in der Gegenwart bestandsfähige und innovative Antworten zu geben sucht.
- Lehrerinnen- und Lehrerbildung als berufsbiographische Entwicklung wird von Anfang an als Aufbau von Kompetenzen in enger Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Dazu gehört auch die ständig herausfordernde Anfrage nach einem christlichen Welt- und Menschenbild mit möglichen Implikationen für eine spezifische Lern-, Erziehungs- und Schulkultur (Modul Lehrerinnen- und Lehrerpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos; Wahlpflichtmodule Menschenbild und Leistungskultur).
- Gesellschaftliche Kompetenz im Sinne einer friedenssichernden bzw. gewaltmindernden Problemlösekompetenz, mit Situationen der radikalen gesellschaftlichen /kulturellen/religiösen Pluralität und der darin entstehenden Wert- und Entscheidungsfragen umzugehen, wird als wesentlicher Bestandteil auch von zeitgemäßer Lehrerinnen- und Lehrerprofessionalität erachtet und insofern auf unterschiedlichen Ebenen hoch gewichtet (Modul Interkulturelles Lernen; Modul Ethik -Menschenwürde - Gewaltprävention; Modul Berufsmotivation und Selbstkonzept beruflicher Befähigung, Modul Schulpraktische Studien - Heterogenität; Modul Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung, Modul „Mathematik differenziert unterrichten“; Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik in unterschiedlichen Modulen).

  Im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Pluralität und der steigenden Individualisierung sind im Ausbildungscurriculum auch Gender-Fragen angesiedelt. Ein eigenes Wahlpflichtmodul Geschlechtersensibilität im Bildungswesen wird angeboten. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Pluralität vor dem Hintergrund interkultureller und interreligiöser Prinzipien misst sich am diesbezüglichen Problemstand der Gegenwart und bietet eine Chance für die Studierenden, auf der Ebene der (Selbst-)Reflexivität der zweiten Moderne allgemeine bildungspolitische und gesellschaftliche Problemlagen und deren Auswirkungen auf Schule neu und handlungsleitend zu buchstabieren. Das vom Hochschulgesetz 2005 in den Leitenden Grundsätzen formulierte Prinzip der Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen ist auch durch das studiengangsübergreifende Prinzip der curricularen Vernetzungen der Ausbildungen zwischen HL, PL, SL, VL, RL kath., RL ev., RL altkatholisch und RL orthodox in besonderer Weise gewährleistet, was auch der Entwicklung der Vielfalt wissenschaftlicher Querverbindungen im humanwissenschaftlichen und fachwissenschaftlich/fachdidaktischen Bereich zugute kommt.
- Es werden drei Erstfächer, drei Zweitfächer und die Fachbereiche Elektrotechnik und Tourismus angeboten. Dies führt zu 15 möglichen Fächerkombinationen. Synergieeffekte durch Kooperationen mit anderen tertiären Bildungsinstitutionen werden angestrebt.
- Das humanwissenschaftliche Fach Religionspädagogik erhält – auch gemäß Statut der KPH in Wien (Betonung des „Spezifikums der Qualität christlicher Bildung“ für ein europäisches Bildungsverständnis) - eine Grundsicherung von 7 ECTS-Credits. Damit soll die Befähigung der Studierenden zur nachhaltigen Förderung der religiös-ethisch-philosophischen Kompetenz bei Schülerinnen und Schüler gemäß § 9 Abs. 6 Z.8

Hochschulgesetz 2005 gestärkt werden („Lebenskompetenz“). Die religionspädagogische Dimension wird auch in interdisziplinären Vernetzungen sichtbar (Wahlpflichtmodule „Die religionspädagogische Dimension der Unterrichtsfächer“).

- Die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte nimmt eine wichtige Themenstellung ein (vgl. Modul Menschenbild und Leistungskultur: Output und outcome in lernenden Organisationen).
- Wissen und Können in den Bereichen Begabungsforschung und Begabtenförderung sollen – bei Wahrung der professionellen, spezialisierten Herangehensweisen - unter dem Dach eines gemeinsamen christlichen Menschenbildes im Prozess der Kompetenzentwicklung bei den Studierenden besonders gefördert werden (Vergleiche entsprechende Module).
- In Zusammenhang mit der Rezeption von Forschungen zur Unterrichtsqualitätsentwicklung wird die Auseinandersetzung mit der Implementierung von Bildungsstandards in den Fächern in zentralen Modulen (Lehrveranstaltungen aus den Studienfachbereichen Unterrichtswissenschaft/FW/FD) geführt.
- Im gesamten Studienplan der Polytechnischen Schule findet sich eine profilierte Auseinandersetzung mit Leistungsbegriff/Leistungsbeurteilung/Leistungskultur.

Ein Spezifikum aller Ausbildungscurricula an der KPH in Wien (Lehramt HL, PL, SL, VL, Lehramt Religion kath., ev., altkatholisch, orthodox) ist das Angebot studiengangsübergreifender Module genau zu den genannten Profilierungsbereichen. Dementsprechend werden die Wahlpflichtmodule Menschenbild und Leistungskultur, interkulturelles Lernen, europäische Dimension Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Begabungsforschung und Begabtenförderung, die studiengangsübergreifend geführt werden, auch zu einem Ausgangspunkt der Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, wobei diese Themen mit spezifischen Forschungsanstrengungen der KPH in Wien verbunden werden.

V) Prinzipien des Ausbildungscurriculums

1. Wissenschaftliche Standards

Gemäß § 9 Abs. 1 und 3 Hochschulgesetz 2005 soll in diesem Curriculum die Aneignung von Fachwissen auf neuestem wissenschaftlichem Stand zu einer an internationalen Standards der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gemessenen Kompetenzentwicklung und– überprüfung führen.

Die Prozesse und Niveaus der Kompetenzentwicklung der Studierenden sollen an ausgewählten Kompetenzdomänen bereits von Beginn des Studienbetriebes der Hochschule an in standortübergreifender Begleitforschung (gemeinsam mit PH Linz Diözese und PH Graz Diözese) unter der Expertise ausgewiesener universitärer Lehrerbildungsforscherinnen und Lehrerbildungsforscher analysiert werden. Mit der Universität Wien wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, Kooperation mit der Universität Innsbruck und dem Zentrum für Schulentwicklung Graz ist diesbezüglich in Planung.

Dabei ist an den jeweiligen Standorten die Freiheit der Zugänge unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze und Lehrmeinungen zu achten und der lebendige Diskurs der FachvertreterInnen unbedingt zu fördern.

2. Kompetenzorientierung

Die spezifische curriculare Struktur, wie sie besonders in der Auseinandersetzung mit Schweizer Curricula (PH Luzern als Partnerhochschule) entwickelt wurde, weist weitgehend durchgängige interdisziplinäre, thematische Querstränge auf, die sich einerseits durch the-

matische Linien vom ersten bis sechsten Semester, andererseits durch einen intendierten systematischen Kompetenzaufbau auszeichnen. Erkennbar wird – ausgehend von im Kompetenzenkatalog modellierten Kompetenzdimensionen und Kompetenzklassen - ein Stufenmodell mit bestimmten Entfaltungsniveaus.

Die beigeschlossenen Kompetenzkataloge setzen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prinzip internationaler Kompetenzorientierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung voraus (vgl. Orientierung u.a. an den deutschen KMK-Standards) und erfüllen auch in ihrer modularisierten Umsetzung ins Curriculum die in § 4 Abs. 2 Z1 HCV geforderte Vergleichbarkeit an zu vermittelnden Kernkompetenzen.

Damit schließt sich die KPH in Wien an internationale Entwicklungen in der hochschulischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung unter dem Stichwort „Bildungsstandards für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ an.
Eine Orientierungsgrundlage waren dabei die Beschreibungen von Standards und Kompetenzen bei Weinert (2001), Klieme (2003), Terhart (2002), Oelkers (2004), Oser (2001).

Kompetenz gilt an der KPH in Wien als mehrdimensionale Befähigung zur handelnden Bewältigung komplexer professioneller Anforderungssituationen im Lehrberuf. Dabei sind verschiedene Wissensformen integriert, auf deklaratives Fachwissen kann ebenso wenig verzichtet werden wie auf fächerübergreifendes Problemlösewissen mit analytischen Fähigkeiten. Ausdrücklich sind auch motivationale, volitionale und sozial-kommunikative Komponenten mitgemeint. Die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien wird beide derzeit anerkannten Zugänge zur Kompetenzentwicklung, einen eher kognitionswissenschaftlich-reflexiven und einen kulturwissenschaftlich-impliziten, kultivieren und ihre Differenz sozusagen im Profil ausgestalten: d.h. z.B. Persönlichkeitsbildung, Sozialisation und Berufsethos im Lehrberuf unter einer vielschichtigeren Perspektive zu sehen, als das gemeinhin geschieht und Lernorte zu schaffen, an denen Kompetenzen nicht nur systematisch-rational generiert, sonder auch informell und habituell, intellektuell und künstlerisch befördert werden können.

Dabei werden Kompetenzen mit den für bestimmte Curricula/Module definierten Standards verknüpft, d.h. in den Modulen ist festzulegen, auf welchem Niveau eine Kompetenz erreicht werden soll.

Kompetenzen werden nicht durch das Abprüfen isolierter Leistungen erfasst, sondern es sind Aufgaben zu entwickeln, die zur Bewältigung ein breites Spektrum an Leistungen, Lernkontexten und Transfersituationen erfordern, was insgesamt die Evaluation der Studierendenleistungen nachhaltig verändern wird.

Die Kompetenzorientierung wird mit einem Gesamtevaluationskonzept der Kirchlichen PH in Wien so zu verbinden versucht, dass sie sich tatsächlich als Scharnierstelle zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Serviceangebot im Beratungsbereich (für Schulen, Lehrkräfte, Eltern ...) erweisen kann und eine Bedarfsorientierung am Standort erhält.

3. Modularisierte Studienpläne (Interdisziplinarität, Gesamtstruktur)

Der studiengangs- und studienfachübergreifende Charakter des Curriculums wird durch maximale Modularisierung, wo sinnvoll und möglich, erreicht (vgl. Modulraster und Legenden), wobei das Formalblatt zur Modulbeschreibung an den europäischen Standard angeglichen wurde.

Die Aufteilung der ECTS-Credits und Semesterwochenstunden auf die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche wurde gemäß § 10 Abs. 1 HCV vorgenommen und kann im Übersichtsmodulraster überprüft werden.

4. Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld

Das hochschulische Curriculum impliziert eine systematische Neugestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses an der KPH in Wien.

Die Schulpraktischen Studien stellen im Rahmen einer professionellen Qualifikation für den Lehrberuf auch weiterhin einen wichtigen Teil der wissenschaftsorientierten und praxisbezogenen Ausbildung dar. Um den Studierenden die Entwicklung relevanter Kompetenzen und Haltungen zu ermöglichen, sollen aber Theorie und Übung, Praxis und Reflexion stärker als bisher in konkreten Modulen kasuistisch aneinandergekoppelt werden. Anstatt eines mehr oder weniger losen Nebeneinanders der Studienfachbereiche soll es durch auch die Schulpraktischen Studien strikt einbeziehende Modularisierung zu einer tiefergehenden Verarbeitung von Ausbildungsinhalten kommen, in der die Praxis konkrete Fragen und Erfahrungen („Fälle“) an theoretische Lehrveranstaltungen weitergibt und umgekehrt theoretisches Wissen in realen Handlungsfeldern transformiert wird. Das Prinzip der Dynamisierung des Verhältnisses von Theorie und Praxis ist durch eine grundsätzliche Forschungsorientierung im Sinne forschenden Lernens eingeführt.

Die thematische Bündelung der mit den Namen „Schulpraktische Studien“ belegten Module erfordert von den Fachbereichen Humanwissenschaften, Fachdidaktik und Schulpraktische Studien eine konzeptionelle Zusammenarbeit in forschungsgeleiteter Lehre zu den Themen „Beobachten, Erproben, Dokumentieren“, „Planen, Gestalten, Reflektieren“, „Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten“, „Differenzieren“ usw. und zeigt den Wechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung. Die Befähigung zur Mitwirkung an der Schulentwicklung gemäß § 9 Abs. 6 Z 11 Hochschulgesetz 2005 ist im Curriculum durch ein vernetztes, praxis- wie forschungsorientiertes Modul „Lebens- und Erfahrungsraum Schule“ gewährleistet.

Durch die speziellen Module „Einführung in Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden“ und „Unterrichtsbezogene Forschung“ soll neben dem Überblick über Themen und Instrumente der berufsfeldbezogenen Forschung die Verbindung von wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung und Lehre gemäß § 8 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 auch durch die Erprobung kleiner Forschungsprojekte im Studienalltag mit den Studierenden hergestellt werden. In den einzelnen Fachdidaktiken werden explizite Bezüge zur fachdidaktischen Forschung installiert (von der Rezeption von Forschung bis zur Teilnahme an Projekten).

Hinter den Kompetenzkatalogen, hinter den thematischen Modulpaketen und hinter der Gesamtstruktur des Curriculums samt dessen Prüfungsordnung und Evaluationskonzept stecken daher Forschungsfragen und Entwicklungspotentiale.

So werden die Entwicklung von spezifischen Lernaufgaben für bestimmte Niveaustufen der Kompetenzerreichung bei den Studierenden (1), die Konzentration auf die theoretisch-empirische Beforschung einer zentral ausgewählten Lehrerinnen- und Lehrerkompetenz im internationalen Rahmen (2), die studienbiographische Kompetenzentwicklung der Studierenden selbst (3), die Evaluation zu Einzelmodulen (4) u.a. neue Forschungsfragen sein, die sich aus der Arbeit in den vernetzten Modulen ergeben.

5. Einbettung im Professionalisierungskontinuum

Das Ausbildungscurriculum liefert die Strukturen zu einer grundständigen Ausbildung, berücksichtigt aber gleichzeitig die Weiterentwicklung der Kompetenzen im Lehrberuf im lebenslangen Professionalisierungskontinuum. Dementsprechend soll die Vernetzung mit der Fort- und Weiterbildung gemäß § 10 Abs. 2 HCV durch 30 ECTS-Credits-Angebote hergestellt werden, die bereits im Ausbildungscurriculum berücksichtigt wurden (besonders im Wahlpflichtbereich). Dies gilt etwa für das Wahlpflichtmodul „Menschenbild und Leistungskultur 2“, das die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer

Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandelt.

6. Qualitätssicherung und -entwicklung

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der hochschulischen Curricula ist bereits ein Bestandteil der Qualitätssicherung der Lehre. Die Konzeptionierung und Durchführung der Einzelmodule muss einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess unterzogen werden, um ständig an neue Themen, Bedarfslagen und Forschungsergebnisse adaptiert zu werden. Dabei sind internationale hochschuldidaktische Standards zu beachten (Neue Lernformen wie Peer Review/Forschungstagebuch/problembasiertes, kasuistisches Lernen/Lernen in Teams/Entwicklungsportfolios). Eine diesbezügliche Kooperation in einem Lehrgang „Hochschuldidaktik für Hochschullehrende“ mit der Universität Wien ist angedacht.

Von der nun notwendigen gemeinsamen Festlegung von Leistungserwartungen zwischen den Fachbereichen in den Modulen wird erwartet und evaluativ sichergestellt werden, dass ein einheitliches hochschulisches Anspruchsniveau bezüglich Leistungs- und Rückmeldekultur zwischen den Modulverantwortlichen sowie den Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleitern formuliert, erreicht und gegenüber den Studierenden kommuniziert wird. Dabei wird auf die Differenz unterschiedlicher Beurteilungsformen für unterschiedliche Wissensformen und Arbeitsprodukte der Studierenden, gemessen an der zu erreichenden Kompetenz, zu achten sein. Eine Kooperation in einem Lehrgang „Neue Rückmeldekulturen – Feedback und Leistungsbeurteilung als integraler Bestandteil von Lehr-Lernprozessen“ mit dem AECC Universität Wien ist angedacht.

Spezifizierter Kompetenzenkatalog des PL-Curriculums

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern bzw. Fachbereichen sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen.
W2: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen.
W3: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen wissen, dass ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten ständiger Weiterbildung bedürfen.
W4: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beides pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

U1: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen planen Unterricht lehrplangemäß nach fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kriterien.
U2: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen wissen, wie Schülerinnen und Schüler sich Fachwissen und Fachkönnen aneignen und wie Lernsituationen geschaffen werden.
U3: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen führen Unterricht differenziert und schüler/innen/gerecht durch.
U4: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen können im Team den Unterricht in Hinblick auf Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen planen und gestalten.
U5: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
U6: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung. Sie gehen konstruktiv mit Feedback um.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

E1: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.
E2: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen interpretieren das Verhalten ihrer Schülerinnen und Schüler entsprechend deren Entwicklungsstand.
E3: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen begleiten, stützen und stärken die Heranwachsenden in ihrer Entwicklung, besonders im Hinblick auf altersbedingte und umfeldbedingte Probleme und Herausforderungen und schaffen so die Grundlage für die persönliche und berufliche Lebensplanung.
E4: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen fördern die Eigenverantwortung ihrer Schülerinnen und Schüler für ein lebenslanges Lernen und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen.
E5: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.
E6: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen fördern und entwickeln die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu personalem und sozialem Lernen.
E7: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht. Sie stärken die Kooperations- und Konfliktfähigkeit, auch im Hinblick auf die aktive Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beraten und Beurteilen

D1: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen beobachten Lernvoraussetzungen und Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler und erheben deren Lernstand. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.
D2: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.
D3: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen beraten ihre Schülerinnen und Schüler, besonders in Fragen der Berufswahl.
D4: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.
D5: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen stellen individuelle Lernfortschritte fest und beurteilen sie nach pädagogischen Gesichtspunkten.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen begegnen ihrem Unterricht fragend und entwickelnd.
F2: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.
F3: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen kennen Methoden und Ergebnisse der Forschung, nutzen diese zur Entwicklung des Unterrichts und zur Bearbeitung pädagogischer Fragestellungen.
F4: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen können sich auf der Grundlage theoretischer Konzepte in Schulentwicklungsprojekte aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur sowie ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen sind sich der besonderen Anforderungen und Verpflichtungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Vorbildwirkung.
V2: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.
V3: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.
V4: Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen setzen sich in ihrem schulischen und außerschulischen Wirken für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.
V5:Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei.

Die Zuordnung zu den Kompetenzbereichen in den Modulbeschreibungen bezieht sich bei studiengangsübergreifenden Modulen auf den Grundkompetenzenkatalog und bei den studiengangsspezifischen Modulen auf den Kompetenzenkatalog des PL-Curriculums.

Übergreifender Grundkompetenzenkatalog

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.

W2: Sie können diese auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.

W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.

W4: Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

U1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.

U2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

U3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.

U4: Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

E1: Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.

E2: Lehrerinnen und Lehrer argumentieren religiös und säkular begründete Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

E3: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

D1: Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

D2: Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.

D3: Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1: Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.

F2: Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.

F3: Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

V2: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.

V3: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.

V4: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.

V5: Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft.

Studienplan 2008 — KPH Wien/Krems — Lehramt für Polytechnische Schulen

1. Studienabschnitt

po1-01		po1-06	
Studieneingangs-phase	1 2 2 1	LehrerInnen-persönlichkeit, Professionalität und Berufsethos 1RP	2 4
po1-02		po1-07	
Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns	6	Grundlagen: Menschenbilder-Schule-Gesellschaft 2RP	6
po1-03		po1-08	
FW/FD Fach 1	6	FW/FD Fach 1	6
po1-04		po1-09	
FW/FD Fach 2	6	FW/FD Fach 2	6
po1-05		po1-10	
Schulpr. Studien 1: Beobachten, Dokumentieren, Erproben Mediendidaktik	4 2	Schulpr. Studien 2: Planen, Gestalten, Reflektieren	1 5

2. Studienabschnitt

po2-11		po2-16		po2-21		po2-26	
Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden	6	Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung – Diagnose und Förderkonzepte 2 RP	5	Ethik-Menschenwürde-Gewaltprävention 2RP	5	HW-Themenfelder Wahlangebote	5
po2-12		po2-17		po2-22		po2-27	
Sekundarstufen-didaktik Theorien des Lernens FD Fach 1 FD Fach 2	1 4	Leistungskultur 1 Schulrecht FD Fach 1 FD Fach 2	4 1	Berufswahl, Berufsmotivation Selbstkonzept der beruflichen Befähigung	1 3 1	Projekte Information Kommunikation	1 1 3
po2-13		po2-18		po2-23		po2-28	
FW/FD Fach 1	6	FW/FD Fach 1	6	FW/FD Fach 1 Das Fach im Kontext beruflicher Bildungsvorstellungen	5	FW/FD Fach 1 Allgemein- und Grundbildung - Literacy FW/FD Fach 1 Wahlangebot	3 3
po2-14		po2-19		po2-24		po2-29	
FW/FD Fach 2	6	FW/FD Fach 2	6	FW/FD Fach 2 Das Fach im Kontext beruflicher Bildungsvorstellungen	5	FW/FD Fach 2 Allgemein- und Grundbildung - Literacy FW/FD Fach 2 Wahlangebot	3 3
po2-15		po2-20		po2-25		po2-30	
Schulpr. Studien 3: Sach-, Fach- und Methodenkompetenz Pädagogische Interventionsstrategien	6	Schulpr. Studien 4: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten	6	Schulpr. Studien 5: Heterogenität Unterrichtsbezogene Forschung Schreibwerkstatt	5 1	Schulpr. Studien 6: Lebens - und Erfahrungsraum Schule Schule an der Schnittstelle zum Beruf	6

Zuordnung der European Credits

- Humanwissenschaften (HW)
- Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD)
- Schulpraktische Studien (SPX)
- Ergänzende Studien (ERG)

Erläuterungen zum Modulraster Polytechnische Schule

Struktur des Rasters:

Jedes Rechteck steht für eine Workload von fünf oder sechs ECTS Credits.

In den ersten zwei Spalten sind die Module des ersten Studienabschnittes, in den nächsten vier Spalten die Module des zweiten Studienabschnittes angeführt. Die Module in den einzelnen Spalten sind in Studienjahren zu lesen, so dass die dritte und vierte Spalte dem zweiten Studienjahr und die fünfte und sechste Spalte dem dritten Studienjahr entsprechen. Die Spalten sind nicht als Semesterzuordnungen gedacht, sodass sich Verschiebungen innerhalb eines Studienjahres ergeben können.

Im Modulfeld sind im großen Feld das Kurzzeichen des Moduls und das Modulthema angeführt. In der rechten Spalte jedes Moduls sind die European Credits den einzelnen Studienfachbereichen folgendermaßen zugeordnet:

Studienfachbereiche		ECTS-Credits
	Humanwissenschaften (HW)	39
	Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD)	84
	Schulpraktische Studien (SPX)	36
	Ergänzende Studien (ERG)	12

Die für die Bachelorarbeit zugewiesenen 9 ECTS sind im Modulraster nicht enthalten.

Zur Struktur der Studienfachbereiche und Studienfächer

Das PL-Curriculum umfasst drei Erstfächer, drei Zweitfächer und die beiden Fachbereiche Elektrotechnik und Tourismus. Insgesamt sind also 15 Fächerkombinationen möglich. Aufgrund dieser Komplexität ist eine umfassende Durchmodularisierung von HW + FW/FD + SP + ERG insofern wesentlich schwieriger als in der VL-Ausbildung. Eine generelle Festlegung würde daher 15 mögliche Erst-Zweitfachkombinationen betreffen.

Dennoch wurde die Erreichung eines möglichst hohen Grades an Interdisziplinarität angestrebt und lässt sich klar ausweisen, besonders auch in auf dem Modulraster nicht sofort klar ersichtlichen Bereichen:

- "Sichtbare“ Interdisziplinarität ist in folgenden Modulen gegeben:
  po1-01, po1-05; po1-06; po1-10; po2-12, po2-17, po2-22, po2-25, po2-27.
- Aus den HW-Wahlangeboten (je 2,5 ECTS Credits) können je zwei beliebig kombiniert werden.
- Die Praxis ist der Ort der Kooperation von HW, FD und FW. Sämtliche Praxismodule sind daher so gedacht, dass jeweils FD/FW-Anteile sowie HW-Beteiligung vorgesehen werden sollen.
- Weiters ist daran gedacht, Vernetzungen zwischen mehreren Modulen herzustellen: So soll etwa das Modul po2-25 die Gelegenheit bieten, Inhalte des Moduls po2-11 in der unterrichtsbezogenen Forschung zu vergegenständlichen. Gleichzeitig sollen hier Studierende über Bachelorarbeiten eingebunden werden, sodass im Rahmen einer Schreibwerkstatt zur Begleitung der Bachelorarbeit die Lese- und Schreibkompetenz der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext gestärkt wird. Aufeinander bezogen sind z.B. auch die Module po2-22, po2-27, po2-23, po2-24 und das Schulpraxismodul po2-30, die thematisch abgestimmt sind.

- Durch Wahlpflichtmodule kann auf die aktuelle Bedarfslage auch in der Ausbildung jeweils neu reagiert werden.

Insgesamt gesehen bietet der Modulplan also eine ganze Menge an Chancen und ein hohes Potential für Interdisziplinarität, vor allem im sog. „unsichtbaren Bereich“, aber bei weitem nicht nur dort!

Modulthema	**Studieneingangsphase**
Kurzzeichen	**po1-01**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Konicek/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen die Berufsentscheidung und die Wahl des Studienganges reflektieren und Einblick in die Strukturen des Studiums für ein Lehramt an Pflichtschulen erlangen.**
Bildungsinhalte	• Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r.k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen.

	• kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken und Musikerziehung zu Erziehung und Bildung. • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (Schülerinnen, Schüler – Lehrerinnen, Lehrer). • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 2,0 - FW/FD 2,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Fallstudien, angeleitete Hospitation, Kleingruppenarbeit, Fallbesprechung, Praxisbegleitung, Arbeit in der Lernwerkstatt, Übung
Leistungsnachweise	Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns I**
Kurzzeichen	**po1-02**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Glatz/Rosenberger
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen erziehungswissenschaftliches, unterrichtswissenschaftliches und pädagogisch-psychologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes pädagogisches Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Theorie der Pädagogik als Wissenschaft • Theorie der Bildung • Theorie der Erziehung • Einführung in die Schulpädagogik – Theorie des Unterrichts • Merkmale und relevante Forschungsergebnisse in Bezug auf Unterrichtsqualität • Unterrichtsformen und –situationen, Strukturmerkmale sowie Planungsaspekte des Unterrichts • Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters • Lernpsychologische Grundlagen • Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über allgemein-pädagogisches Fach- und Kontextwissen. (W1) • haben Kenntnisse über systematisch-problemgeschichtliche Entwürfe der Bildung und Erziehung als Wissenschaft. (W1) • haben Kenntnisse über Theorien des Unterrichts und allgemeine didaktische Modelle.(W1) • kennen relevante Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität und können diese in Beziehung zu den Strukturmerkmalen des Unterrichts setzen. (F2) • kennen pädagogisch-psychologische Konzepte über mentale Prozesse. (W1) • kennen entwicklungspsychologische Konzepte des

	Kindes- und Jugendalters vor dem Hintergrund relevanter Forschungsergebnisse und können diese in Beziehung zum Handlungsfeld Schule setzen. (W1) • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Positive Leistungsnachweise für die Gesamtbeurteilung.
Sprache(n)	Sprache vom/von der Vortragenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 1**
Kurzzeichen	**po1-03_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ennser/Kleedorfer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **aus dem Bereich Germanistik fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Basiswissen erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Aufbau eines fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Begriffsrepertoires • Arbeit mit und an Texten verschiedener Epochen und Gattungen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Grundlagen im Bereich des fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Arbeitens mit und an Texten. (W1) • können literarische Texte interpretieren und diese fachdidaktisch im Unterricht einsetzen. (W4, U1, U2, F3) • verfügen über ein breites Repertoire an schriftlichen Ausdrucksmöglichkeiten und können dadurch ihre Ansichten, Meinungen und Einstellungen adäquat schriftlich formulieren. (W1, W2, V2, V4, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Ergänzende Studien (= ha1-05.1), Schulpraktische Studien (= ha1-05.2)
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	2 schriftliche Prüfungen, eine zu FD-V, eine zu FW-V
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Sprachvermittlung**
Kurzzeichen	**po1-03_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Theorien des Spracherwerbs kennen lernen und Besonderheiten der englischen Sprache analysieren und beschreiben können.** • **grundlegende Gestaltungselemente des EFL-Unterrichts reflektieren können.**
Bildungsinhalte	• Einführung in die Linguistik • Theorien und Modelle zu Spracherwerb und Sprachvermittlung • Formale und funktionale Aspekte der Grammatik • Das Prinzip der kommunikativen Kompetenz • Grundbegriffe der Lexik, Morphologie, Syntax und Semantik, Phonetik und Phonologie, Soziolinguistik • Schriftliche und mündliche Übungen zu den vier Fertigkeiten • Methodisch-didaktische Umsetzung der fachwissenschaftlichen Inhalte • Lernspiele zur Vermittlung von Wortschatz und Grammatik • Lehrplan, Stundenvorbereitung, „classroom management“
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen Grundwortschatz und Grundgrammatik der englischen Sprache, möglichst fehlerlos und adäquat im Ausdruck. (W1, W4) • verfügen über eine adäquate Aussprache und fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit in allen vier Fertigkeiten (Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Niveau B2/C1). (W1-4) • kennen grundlegende Inhalte aus der Fachdidaktik. (U1, U2, U3, U6)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-	0,0 - HW 6,0 - FW/FD

fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Schulpraktische Studien, Unterrichtswissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Language Competence 1 (S): Schriftliche und mündliche Tests, Arbeitsaufträge Methodology and Classroom Management1 (S): Mündliche Prüfung Erstellung eines „working portfolio“ mit Leistungsdokumentationen und schriftlichen Reflexionen zu allen Veranstaltungen des Moduls.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Aspekte der Schulmathematik**
Kurzzeichen	**po1-03_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Algebra, Analysis und Statistik erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen, sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen und an schulmathematischen Aspekten zu reflektieren.** • **Einblicke in den Lehrplan der Sekundarstufe I und den speziellen Aufgabenbereich der Mathematik gewinnen und sie sollen befähigt werden, mathematische Inhalte der Sekundarstufe I flexibel und kreativ für den Unterricht aufzubereiten.**
Bildungsinhalte	**Einführung Analysis** • Einführung in die Begriffe, Konzepte und Methoden der Analysis • Einführung in ein geeignetes CAS – System **Einführung Statistik** • Einführung in die Begriffe, Konzepte und Methoden der beschreibenden Statistik • Einführung in eine geeignete Software (Tabellen-kalkulation) **Einführung Algebra** • Einführung in die Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der modernen Algebra • Einführung in die Theorie der algebraischen Strukturen • Überblick über elementare Begriffe aus der Theorie der endlich-dimensionalen Vektorräume **Fachdidaktik** • Bildungs- und Lehraufgabe von Mathematik • Allgemeine Zielvorstellungen des Mathematikunter-

	richts • Taxonomie mathematischer Lernziele • Der Fachlehrplan Mathematik • Didaktisch-methodische Aufbereitung ausgewählter Kapitel aus dem Kernstoffbereich • Variationen der Veranschaulichung und der Lehrmethoden • Einblicke in die Entwicklung von Lehr- und Lernumgebungen • Sicherung der Unterrichtsertrages • Fachsprache
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Analysis** Studierende • verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der Analysis. (W1, W2) • kennen mathematische Hintergründe der elementaren Analysis. (W1, W3) • können strukturierte Denkweisen in mathematischer Fachsprache ausdrücken. (W1, W2) • kennen ausgewählte und ihrer Berufsqualifikation adäquate CAS – Systeme. (W1, W3) • können grundlegende Aufgabenstellungen zu ausgewählten Bereichen der Analysis mittels CAS – System lösen und interpretieren. (W1, W2, W4) **Algebra** Studierende • verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der modernen Algebra. (W1, W2) • kennen mathematische Hintergründe der elementaren Algebra. (W1, W3) • kennen Strukturtheorien mit einer oder zwei binären Operation(en). (W1) • können mathematische Theorien der Strukturalgebra in konkreten Aufgabenstellungen anwenden. (W1) • können grundlegende Aufgabenstellungen zum Relations- und Funktionsbegriff sowie zur Mengenlehre bearbeiten. (W1) • können ausgehend von der Algebra Beziehungen zu zahlentheoretischen und geometrischen Sachverhalten herstellen. (W1) **Statistik** Studierende • verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der modernen Statistik. (W1, W2) • kennen mathematische Hintergründe der elementaren Statistik. (W1, W3) • können grundlegende Methoden der Statistik in konkreten Aufgabenstellungen anwenden. (W1) • kennen entsprechende Software (Tabellenkalkulation) zur Bearbeitung von grundlegenden Aufgabenstellungen der Statistik. (W1, W3) • können die Lösungen und ihre grafischen Darstellungen zu grundlegenden Aufgabenstellungen der

	Statistik interpretieren. (W1, W2, W4) **Fachdidaktik** Studierende • sind mit dem Fachlehrplan Mathematik vertraut. (W1) • konzipieren Lehr- und Lernziele für den Mathematikunterricht auf der Sekundarstufe I. (W4, U1) • können zu vorgegebenen Themen des Kern- und Erweiterungsstoffes Lehr- und Lernziele auswählen und exakt formulieren. (U1) • können ausgewählte mathematische Inhalte der Sekundarstufe I flexibel und kreativ für den Unterricht aufbereiten. (W4, U2) • variieren Lehr- und Lernprozesse methodisch. (U2) • schaffen Möglichkeiten, Lerninhalte mehrfach zu verarbeiten. (U2) • können Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter und Unterrichtsgespräche unter Verwendung einer altersadäquaten Fachsprache gestalten. (W4, U1, U2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Fachdidaktik Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien und zur Unterrichtswissenschaft sind ein bestimmendes Moment.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Analysis 1 (V) (Koutensky): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung (Dauer: 1 Einheit) Analysis 1 (Ü) (Koutensky): Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation Übungstest Übungsportfoliomappe Algebra 1 (V) (Grosser): Algebra 1 (Ü) (Grosser): Statistik (Ü) (Alfanz): Übung mit immanenten Prüfungscharakter schriftliche Überprüfungen über theoretische und praktische Inhalte der Lehrveranstaltung an unbekannten Aufgaben Gewissenhaftigkeit, Richtigkeit und Pünktlichkeit bei der Erfüllung von Studienaufträgen Fachdidaktik 1 (S) (Riehs): Bearbeitung entsprechender fachdidaktischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise

	Didaktisch-methodische Aufbereitung einer Unterrichtssequenz und deren Präsentation Portfoliomappe
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen**
Kurzzeichen	**po1-04_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Positionen und Konzepte der Bewe gungs- und Sportpädagogik und –didaktik reflektie-ren können.** • **ein grundlegendes Verständnis über Funktionalität verschiedener Organsysteme sowie deren Reaktion auf Belastung durch Bewegung und Sport erwerben.**
Bildungsinhalte	• Geschichte des Sports und der Bewegungserziehung • Grundbegriffe, Positionen und Konzepte der Bewe-gungs- und Sportpädagogik und –didaktik • Fachdidaktische Strukturierung • Kriterien guter Planung • Methodische Maßnahmen und Verfahren • Trainingswissenschaftliche und fachdidaktische Grund-lagen konditioneller und koordinativer Fähigkeiten • Motorische Eigenschaften ihre Entwicklung und Ausbil-dungs- und Ausbaumöglichkeiten als Grundlage für di-daktisch- methodische Entscheidungen in der Sekun-darstufe II aufbauend auf der Sekundarstufe I
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Grundbegriffe, Positionen und Konzepte der Bewegungs- und Sportpädagogik und –didaktik unter-scheiden. (W1, U1) • planen Unterrichtssequenzen zur altersgemäßen Stabi-lisierung und Verbesserung ausgewählter konditioneller und koordinativer Fähigkeiten in der Sekundarstufe II und führen diese durch. (U1, U2, E1, F1, V1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-fachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Orientierung an Leitfragen. Selbstständige Lösung von Aufgabenstellungen zu ausgewählten Themen der Lehrveranstaltungen. Seminaristisches Arbeiten. Praktisch-methodische Übungen und Selbststudium.
Leistungsnachweise	Grundlagen der Bewegung / des Schulsports (V): Schriftliche Prüfung, Studienauftrag Fachdidaktik konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (S): Mündliche Prüfung, Portfolio Grundlagen konditioneller Fähigkeiten (Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter Grundlagen koordinativer Fähigkeiten (Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Angewandte Chemie mit Laborübungen“**
Kurzzeichen	**po1-04_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen ein tiefgreifendes Verständnis insbesondere jener fachtheoretischen Grundlagen der Chemie und deren Anwendung in industiellen bzw. großtechnischen Produktionsverfahren erwerben, die für den Unterricht an PTS - dem geltenden Lehrplan entsprechend - von spezifischer Bedeutung sind und in der Lage sein, so einen Bezug zur Arbeitswelt herzustellen und den Lehrstoff unterstützende und verständlichmachende Experimente zu planen, schüleradäquat durchzuführen und didaktisch aufzubereiten.**
Bildungsinhalte	• Arbeitsweise der Chemie einschließlich der geltenden Sicherheitsvorschriften • Einführung in die Atomtheorie (Aufbau des Atoms, Bausteine der Materie, Atommodelle, Isotope, Radioaktivität, …) • Grundbegriffe der Chemie (z.B. Molekül, Ion, Bindungsarten, …) • Periodensystem der Elemente • Stöchiometrie (Mischungsrechnungen, …) und Stöchiometrische Gesetze (chemische Formel, Reaktionsgleichung, …) • Säuren, Basen und Salze (pH-Wert, Reaktionen in wässriger Lösung, …) • Oxidation, Reduktion • Analyse – Synthese • Grundzüge der qualitativen und quantitativen Analytik • Anorganische Chemie: Metalle: Einteilung, Untersuchung, Vorkommen, Darstellung/Gewinnung, Verwendung (für wichtige Metalle exemplarisch); Nichtmetalle: insbesondere H, C, Si, N, P, O , S, Halogene, Edelgase • Organische Chemie: Reaktionsarten und -typen; Einteilung organischer Verbindungen;

	• Elektrochemie; Elektrochemische Reaktionen (Elektrolyse, Galvanische Elemente, Eloxieren und Galvanostegie, Zellen und Akkumulatoren, Brennstoffzelle; elektrochemische Korrosion) • Ausgewählte Verfahren der Anorganischen und Organischen Technologie • Schultypspezifische Versuche zur Gewinnung von Werkstoffen für die Fachbereiche in der Technik inkl. fachbereichsspezifischer Anwendungen (z.B. Kunststoffe, Eisen und Stahl, Glas etc.)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Grundlagen und Konzepte der Chemie • können verschiedene Sorten von Stoffen unterscheiden • können die im Periodensystem der Elemente enthaltenen Informationen herauslesen und erläutern • können Ionenverbindungen und Moleküle voneinander unterscheiden und Reaktionsgleichungen für einfachechemische Reaktionen korrekt aufstellen • können Formeln und Eigenschaften von ausgewählten Stoffklassen benennen und in konkreten Situationen anwenden • können den Inhalten entsprechende PTS-spezifische, anschauliche Experimente beschreiben und durchführen • können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren • kennen den Unterschied zwischen Analyse und Synthese • sind in der Lage, den pH-Wert einer Lösung zu bestimmen • kennen die Bedeutung der Fachdidaktik im Kontext der Berufswissenschaften der Lehrer/innen • können Mischungsrechnungen zur Maßlösungsherstellung durchführen • kennen einfache qualitative und quantitative analytische Verfahren • kennen die gültige Säure-/Basendefinition und können diese verständlich für Schüler aufbereiten • kennen den Unterschied zwischen Gemisch/Gemenge und Verbindung • können den Elementbegriff definieren • können an die Fachbereiche angepasste Versuchsreihen zu den Werk- und Hilfsstoffen beschreiben und durchführen (z.B. Galvanisieren von Werkstücken: verkupfern, vergolden; Synthese und Analyse von Kunststoffen; Herstellung von Eisen: Thermit-Verfahren; Herstellung und Bearbeitung von Glas etc.) • kennen die chemischen Reaktionen, die Akkumulator und Batterie zugrunde liegen; insbesondere wissen sie um die diesbezügliche Bedeutung der Spannungsreihe • verstehen die Reaktionsmechanismen bei Polymerisation, -kondenation und -addition • kennen die grundlegende Begriffe der Elektrochemie und können sie definieren

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-09
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer aber auch angewandter Arbeitsweise. Laborarbeit an spezifischen Experimenten und Apparaturen anhand von Arbeitsvorschriften unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung, Laborprotokolle, Kolloquium
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Einführung in die Naturkunde und Gesundheitslehre**
Kurzzeichen	**po1-04_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Kennzeichen des Lebens kennen und diese in kleinsten biologischen Einheiten wahrnehmen.** • **Grundlagen der klassischen Physik, Chemie und Gesundheitslehre kennen und erste Einsichten in die Rolle experimenteller Naturwissenschaft bekommen.** • **sich mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Denk- und Handlungsweisen auseinandersetzen können.**
Bildungsinhalte	• Zielsetzungen des Faches NÖG • Fachdidaktische Grundsätze bei der Planung von Unterrichtssequenzen • Kennzeichen des Lebens • Energie und Technik: Grundlagen der Mechanik, der Wärmelehre und Struktur der Materie • Körperbewusstsein – ernährungsphysiologische Grundlagen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Lehrplaninhalte und Grundlagen der Fachdidaktik. • können Unterrichtssequenzen nach fachdidaktischen Prinzipien planen. • können Quellen zur Gewinnung von fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Informationen nutzen. können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren. • verfügen über grundlegende Kenntnisse aus Zytologie, Histologie und Molekularbiologie und können ein Mikroskop fachgerecht benutzen. • kennen und verstehen die Grundgesetze der klassischen Physik und die Grundlagen und Konzepte der

	Chemie. können elementare physikalische und chemische Experimente beschreiben und durchführen. • können Nutzen und Grenzen von Modellen anhand von Beispielen erläutern • kennen die Aufgaben der Inhaltstoffe von Nahrungsmitteln und können bedarfgerechte Empfehlungen für die tägliche Nahrungszusammenstellung geben • erfassen die Ernährung des Menschen als natur- und kulturwissenschaftliches Phänomen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation, Experimente
Leistungsnachweise	mündliche/schriftliche/praktische Prüfung, Präsentation, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Von der Vergangenheit zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung politischer Systeme und wirtschaftskundlicher Aspekte**
Kurzzeichen	**po1-04_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen durch den Erwerb grundlegender Kenntnisse in der Geschichtsforschung (Sachkompetenz), in den Politikwissenschaften und wissenschaftlichen Überlegungen zur Fachdidaktik die Basis zur eigenständigen Erarbeitung historischer und wirtschaftskundlicher Fragestellungen und fachdidaktisch begründeter Unterrichtsarbeit erreichen.**
Bildungsinhalte	• Geschichte als Wissenschaft und ihre Quellen (Dekonstruktion und Rekonstruktion historischer Befunde und Sichtweisen) • Politikwissenschaflliche Grundbegriffe und Vergleich von politischen Systemen • Historische und zeitgeschichtliche Ereignisse als Beispiele für politisch und historisch wirksame Gruppen und Kräfte • Fachdidaktische Entwicklungen und Problemfelder besonders für die Polytechnische Schule • Planung und Umsetzung von Inhalten nach fachdidaktischen Kriterien im Unterricht der Polytechnischen Schule • Grundbegriffe der Wirtschaft
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erwerben ein reflektiertes eigenes Geschichtsbewusstsein. • arbeiten historische und politische Fragestellungen sachgerecht und multiperspektivisch für die Polytechnische Schule auf. • begreifen den Menschen als soziales, eigenverantwortliches Wesen mit seinen ökonomischen und sozialen Chancen und Gefährdungen. • lassen die erworbenen Kenntnisse in der Unterrichtsge-

	staltung für die Polytechnische Schule wirksam werden.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, eigenständige Arbeit an Fallbeispielen, Präsentationen
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Betriebsorganisation und Professionelle Gastlichkeit**
Kurzzeichen	**po1-04_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Einsichten in betriebliche Arbeitsabläufe gewinnen und die Notwendigkeit personeller Interaktionsprozesse in einem Betrieb erkennen und werten können. Sie sollen Leistung und Preis in ein ausgewogenes Verhältnis stellen können.** • **sich praxisorientierte Fähigkeiten in Bezug auf die Bewirtung von Gästen aneignen. Sie sollen sich mit fachdidaktischen Denk- und Handlungsweisen auseinandersetzen.**
Bildungsinhalte	• Arbeitsprozesse (Küchenpraxis und Catering) in der einfachen und in der gehobenen Gastronomie • zeitgemäße Ernährungsprogramme – Gesundheitsförderung • Gastronomie und Feste/Feiern (Festkultur) • Mahlzeiten in unterschiedlichen Kulturen (europäische und internationale Dimension) • Grundlagen der Servier- und Getränkekunde • Bedürfnisse des Gastes in der Gastronomie • fachdidaktische Denk- und Handlungsweisen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Besonderheiten der Küchenpraxis und des Caterings benennen • beherrschen grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung • kennen die Grundlagen zeitgemäßer Ernährung und können diese umsetzen • kennen Besonderheiten der Nahrungsmittelzubereitung in verschiedenen Kulturen • kennen die Grundlagen der Servier- und Getränkekunde und können diese anwenden • wissen um die Bedürfnisse des Gastes in der Gastro-

	nomie Bescheid und können darauf angemessen reagieren • können die Inhalte den Schülerinnen und Schülern in der Polytechnischen Schule vermitteln
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation, praktische Arbeit
Leistungsnachweise	mündliche/schriftliche/praktische Prüfung, Präsentation, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 1** **Beobachten, Dokumentieren, Erproben** **Mediendidaktik**
Kurzzeichen	**po1-05**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Lernenden als Subjekt im Lernprozess wahrnehmen und das Unterrichtsgeschehen kriteriengeleitet verschriftlichen können.** • **Medien konzipieren, produzieren und im Unterricht einsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Beobachten von Unterrichts- und Erziehungssituationen, Erproben von Unterrichtssequenzen • Thematisieren des Rollenverständnisses der zukünftigen Profession • Theoriegeleitete Gestaltung von Unterrichtsmedien • Handhabung medientechnologischer Geräte und Durchführung einfacher Wartungsarbeiten • Grundlegende Kenntnisse in Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Präsentationsprogrammen und Tabellenkalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beobachten und reflektieren Unterricht kriteriengeleitet. (U2) • verschriftlichen ihre Beobachtungen normgerecht. (W1) • arbeiten an persönlichen Entwicklungsaufgaben. (V2) • begleiten Lernende in Lernsituationen und arrangieren Lehr-, Lernsituationen für Lerngruppen. (U3) • erkennen Möglichkeiten, wie Lernen durch entsprechendes Handeln von Lehrenden systematisch unterstützt und angeleitet werden kann. (U3) • können Unterrichtsmedien konzipieren und erstellen. (W1, W2, W3, W4, U1, U3, U4, U5, U6) • können Unterrichtsmedien beschaffen. (W1, W2, W3, W4, U1, U3, U4, U5, U6) • können Unterrichtsmedien im Unterricht einsetzen. (W1,

	W2, W3, W4, U1, U3, U4, U5, U6) • können technische Geräte für den Unterricht bedienen und warten. (W1, W3, U3, U4) • können spezifische Computerprogramme für die Erstellung von Unterrichtsmedien und Präsentationen anwenden. (W1, W3, W4, U1) • können die erweiterten Verwaltungsfunktionen des Betriebssystems für lokale und verbundene Speichermedien nutzen. (W1, W3, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 4,0 - SPX 2,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kurz-, Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n)
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Persönlichkeitsbildung LehrerInnenprofessionalität, Berufsethos**
Kurzzeichen	**po1-06**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Turecek/Resch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ihre eigenständige Persönlichkeit wahrnehmen und weiterbilden.** • **mit Gesundheit verantwortungsvoll umgehen und ihre Rollen und Funktionen als Lehrerin oder Lehrer gestalten können.**
Bildungsinhalte	• Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung • Wahrnehmung von Sinneseindrücken und Reaktion auf Sinneseindrücke • Biologische Grundlagen der Erziehung und des Lernens • Gesundheitserziehung und gesunde Lebensführung, Sexualerziehung • Gesundheitsstörungen im Schulalltag, gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen und Interventionsstrategien • Atmung, Stimme und Artikulation • Argumentations-, Kommunikations- und Präsentationstechniken • Körpersprache, Mimik und Gestik • Bewegungskreativität und darstellerische Ausdrucksfähigkeit • Improvisationsfähigkeit • Konflikterkennung und Konfliktaustragung • Beratende Gesprächsführung (Coaching) • Zeit- und Arbeitsmanagement, Zielmodell und Zielarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • reflektieren sich selbst und ihre Wirkung auf andere. (V1, V2) • reagieren auf Sinneseindrücke verbal und nonverbal. (E6, V2) • können die Dringlichkeit von Gesundheitsstörungen beurteilen und über weitere Vorgangsweisen

	entscheiden. (E3, E6, D2, V1, V2) • können ihr Grundwissen zur Sexualerziehung geschlechtsspezifisch und kultursensibel im Unterricht anwenden. (E3, E6, D2, V1, V2, V3) • kennen die physiologischen Voraussetzungen für Atmung, Stimme und Artikulation. (W1, W3, W4, V2) • sind sich dessen bewusst, dass durch Klang, Volumen in der Stimme und Dynamik beim Sprechen ihre Persönlichkeit besser zum Tragen kommt. (W1, W4, V2) • kennen die Wirkung der Körpersprache und haben rhetorische Kompetenz. (W1, W2, W3, W4, V2) • kennen Argumentations-, Kommunikations- und Präsentationstechniken. (W1, W3, W4, V2) • treten in Beziehung zu anderen und verfügen über Strategien zum Lösen von Konflikten. (U4-6, E6, E7, 3-5) • haben grundlegende Kenntnisse in beratender Gesprächsführung (Coaching) und können diese in der Praxis anwenden. (W1, W4, E3, E6, D2, D3) • setzen sich konkrete Ziele und können diese konsequent verfolgen. (U1-6, E3, E5, D2, V1, V4) • entwickeln Imaginationsfähigkeit, Kreativität und Kooperationsfähigkeit in darstellendem Spiel. (U5, E4, F4, V1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 4,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	praktisch zu allen Studienfachbereichen
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Fallarbeit, Projekt
Leistungsnachweise	Gesundheitsmanagement (S): Mündliche Prüfung mit Fallbeispiel Professionelle Fertigkeiten und Strategien zur Lehrerpersönlichkeit (V + Ü): Portfolio mit Präsentation Personales und soziales Lernen mit Methode Drama (S): Praktische Übungen
Sprache(n)	Ist vom/von der Vortagenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen Menschenbilder-Schule-Gesellschaft**
Kurzzeichen	**po1-07**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Straka-Preiss/Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen religionspädagogisches (r. k., ev., orth.), sonderpädagogisches und soziologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Religion als menschliches Grundphänomen • Korrespondenz von Gottes- und Menschenbild • Biographie und Religion • Grenzerfahrungen menschlichen Lebens und integrative Religionspädagogik • Religionssoziologische Grundlagen • Symptomatik und Ätiologie von Behinderungsformen • Integrations- und Inklusionsmodelle • Persönliche Einstellungen und empirische Befunde zu individuellen und gesellschaftlichen Haltungen gegenüber Behinderung • Förderkonzepte bei Wahrnehmungs-, Teilleistungs- und Verhaltensstörungen • Gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse • Einführung in pädagogisch grundlegende Problemfelder der Soziologie • Soziologische Forschungsergebnisse im Kontext pädagogischer Handlungsfelder
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • reflektieren (ihre) religiöse Sozialisation. • haben theologisch-religionspädagogisches Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund der eigenen Entwicklung als Lehrerpersönlichkeit. • kennen und verstehen religionspsychologische Kriterien zur Einschätzung biografischer Entwicklungsverläufe. • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Behinderungsformen und kennen sonderpädagogische

	Fördermöglichkeiten. • kennen pädagogische Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen. • planen und begründen sonderpädagogische Maßnahmen fall- und situationsspezifisch. • verwenden grundlegende Begriffe der Pädagogischen Soziologie und der Religionssoziologie adäquat. • analysieren das Handeln des Menschen in seiner sozialen Vernetztheit. • setzen sich reflexiv mit soziologisch relevanten Inhalten und Erkenntnissen auseinander.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-03
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise	Mündliche /schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Ist vom/von der Vortagenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 2**
Kurzzeichen	**po1-08_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Kleedorfer/Swoboda/Thornton
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen ein fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen in Kinder- und Jugendliteratur und Linguistik erwerben.**
Bildungsinhalte	• Arbeit mit und an Texten verschiedener Epochen und Gattungen • Kennenlernen einer Vielfalt kinder- und jugendliterarischer Texte • Grundlegende Aspekte der Grammatik • Didaktik der Vermittlung von Sprachnormen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über elementare fachwissenschaftliche Kenntnisse in Literatur, Kinder- und Jugendliteratur. (W1) • beherrschen die Schulgrammatik und sind fähig, deren Inhalte fachdidaktisch, schülerInnengerecht und differenziert umzusetzen. (U1, U2, U3) • kennen die Grundregeln der normgerechten Sprachverwendung. (W 4) • kennen Themenkreise aus der Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, die den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre individuelle Entwicklung zu fördern.(E1, E3, E4, E5, E6) • können aktuelle Forschungsergebnisse zu literarischen Texten zielgerichtet in ihren Unterricht integrieren. (F1, F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 1, Literatur und Lesen, Schulpraktische Studien

fachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Kommissionelle Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Kultur**
Kurzzeichen	**po1-08_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **landes- und kulturkundliches Überblickswissen erwerben.** • **literarische Gattungen und Werke nach literaturwissenschaftlichen Kriterien beschreiben und vergleichen können.** • **landeskundlich relevante Inhalte in den Lehrbüchern evaluieren und vergleichen können.**
Bildungsinhalte	• Überblick über die Geschichte Großbritanniens und der USA sowie anderer englischsprachiger Länder • Überblick über das politische System und die wichtigsten politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Institutionen Großbritanniens und der USA sowie anderer englischsprachiger Länder • Aufgaben und Funktionen von Literatur und Literaturunterricht, Terminologie der Literaturkritik, Überblick über literarische Gattungen und Epochen, Analyse und Diskussion ausgewählter Werke aus verschiedenen Gattungen und Epochen • Studium verschiedener Lehrbücher und Zusatzmaterialien mit besonderem Fokus auf landeskundliche Inhalte • Vertiefende Betrachtung fachdidaktischer Gestaltungselemente
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können bedeutsame Epochen und Ereignisse aus der Geschichte Großbritanniens und der USA zusammenfassend beschreiben. (W1, W4) • können die wichtigsten politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Institutionen Großbritanniens und der USA sowie anderer englischsprachiger Länder benennen und beschreiben. (W1, W3, W4) • wissen über literarische Terminologie und Gattungen Bescheid. (W1, W4) • analysieren und kommentieren ausgewählte Kurzge-

	schichten und Romane. (W1-4) • erweitern ihren Wortschatz in unterrichtsrelevanten Themenfeldern. (W1-4) • festigen und erweitern ihre sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten. (W1-4) • können ausgewählte Kapitel aus Lehrbüchern analysieren und für den Unterricht aufbereiten. (U1-6) • haben ein vertieftes Wissen über fachdidaktische Inhalte. (U1-6)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Unterrichtswissenschaften, Zweitfach
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Literaturstudium, Selbststudium
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Portfolio
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 1**
Kurzzeichen	**po1-08_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Algebra und Analysis erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen sowie sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen.** • **befähigt werden, mathematische Inhalte der Sekundarstufe I flexibel und kreativ für den Unterricht aufzubereiten und sie sollen sich mit mathematischen Grundtätigkeiten wie Argumentieren, Beweisen und Begründen auf verschiedenen Abstrahierungsniveaus auseinandersetzen.**
Bildungsinhalte	**Analysis** • Folgen und Reihen • Reelle Funktionen und ihre Eigenschaften • Einführung in die Differentialrechnung und ihre Anwendungen • Trigonometrische Funktionen • Visualisierungstechniken in der Analysis • Exemplarische Behandlung geeigneter mathematischer Software • Inhaltliche, methodische und formale Aspekte der Funktionenlehre in der Sekundarstufe I **Algebra** • Grundbegriffe der linearen Algebra • Matrizen, Matrixoperationen und Determinanten • Einführung in die Theorie der linearen Gleichungssysteme • Algebraische Gleichungen n-ten Grades einer Variablen

	• Fundamentalsatz der Algebra • Inhaltliche und formale Aspekte der elementaren Algebra der Sekundarstufe I **Fachdidaktik** • Die Entwicklung mathematischen Denkens • Die Theorien von Piaget, Aebli und Bruner und deren Einfluss auf die Gestaltung von Lernumgebungen • Argumentieren, Beweisen und Begründen • Problemlösungsstrategien • Analyse und Diskussion von Unterrichtseinheiten in Hinsicht auf zeitliche Planung, effektiven Stundeneinstieg, Methodenwechsel, Schüleraktivität und Ergebnissicherung • Übungen innerhalb des mathematischen Lernprozesses • Didaktisch-methodische Aufbereitung ausgewählter Kapitel aus dem Kern- und Erweiterungsstoffbereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Analysis** Studierende • kennen mathematische Hintergründe für das Arbeiten mit Folgen und Reihen. (W1, W2) • kennen sowohl reelle als auch trigonometrische Funktionen samt ihren Eigenschaften. (W1, W2) • kennen die theoretischen Grundlagen der Differentialrechnung. (W1) • kennen konkrete Anwendungsbereiche der Differentialrechnung und können diese zur Lösung ausgewählter Beispiele nutzen. (W1, W2, W4) • können mittels geeigneter mathematischer Software ausgewählte Aufgabenstellungen bearbeiten und visualisieren. (W1, W2) • wissen um die Bedeutung der genetischen Entwicklung des Funktionenbegriffs. (W1) • können Funktionen und funktionale Abhängigkeiten zur Lösung schulpraktischer Problemstellungen altersadäquat einsetzen und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U4) **Algebra** Studierende • kennen mathematische Hintergründe für das Lösen linearer Gleichungssysteme. (W1, W2) • können den Matrizenkalkül für die Auflösung von Systemen linearer Gleichungen nutzen. (W1, W2) • kennen Strategien zur Lösung von Gleichungen höheren Grades. (W1) • kennen theoretische Hintergründe der traditionellen Gleichungslehre der Sekundarstufe I und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U2) **Fachdidaktik** Studierende • sind mit den Stadien der Denkentwicklung nach Piaget, den Darstellungsebenen und dem Spiralprinzip nach Bruner, operativen Prinzipien und Variations-

	prinzipien vertraut. (W1, W4, U2, U3) • können sich mit mathematische Grundtätigkeiten wie Argumentieren, Beweisen und Begründen auf verschiedenen Abstrahierungsniveaus auseinander setzen. (W4, U2, U3) • kennen Problemlösestrategien. (W1, U5) • begründen methodische Entscheidungen. (U1, U2, U5) • gestalten Lehr- und Lernprozesse didaktisch-methodisch strukturiert. (U1, U2, U5) • kennen die Bedeutung der Übung innerhalb des mathematischen Lernprozesses. (U2) • erstellen strukturierte Übungssequenzen. (U2, U3) kennen Methoden der Ergebnissicherung. (W1, U1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verbindung zum Modul: „Aspekte der Schulmathematik“, Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien und zur Unterrichtswissenschaft sind ein bestimmendes Moment.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Bewegungshandlungen entwickeln, weiterentwickeln und vermitteln**
Kurzzeichen	**po1-09_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Prinzipien, Methoden und Inhalte einer entwicklungsbedingten Trainingslehre vor dem Hintergrund des zukünftigen Arbeits- und Berufsfeldes reflektieren können.** • **zentrale turnerische und leichtathletische Fertigkeiten in ihrer Grundstruktur demonstrieren können.**
Bildungsinhalte	• **Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.**
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wenden ihr Wissen bezüglich des Einsatzes alters- und entwicklungsgerechter Methoden im Rahmen schulgerechter Trainingsprozesse in der Sekundarstufe I fachgerecht an. (W1, W2, W4, U2, U1, E1, E2, E3) verfügen über sportpraktisches Können, Leistungs- und Demonstrationsfähigkeit in grundlegenden zentralen turnerischen und leichtathletischen Bewegungsfeldern. (W1, W3, W4, V1, F1, U1, E3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Entwicklungsbedingte Trainingslehre (S): Schriftliche Prüfung, Studienauftrag Fachdidaktik leichtathletischer Bewegungshandlungen (S): Mündliche Prüfung, Portfolio Fundamentalbewegungen Lernen, Üben und Vermitteln

	(Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter. Leichtathletische Bewegungshandlungen Lernen, Üben und Vermitteln (Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter
Leistungsnachweise	Erfüllung von Studienaufträgen, theoretische und praktische Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Angewandte Physik mit Laborübungen“**
Kurzzeichen	**po1-09_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein tiefgreifendes Verständnis insbesondere jener fachtheoretischen Grundlagen der Physik und deren Anwendung in technischen Verfahren erwerben, die für den Unterricht an PTS - dem geltenden Lehrplan entsprechend - von spezifischer Bedeutung sind und in der Lage sein, so einen Bezug zur Arbeitswelt her-zustellen und den Lehrstoff unterstützende und ver-ständlichmachende Experimente zu planen, schüleradäquat durchzuführen und didaktisch aufzubereiten sowie Einblick in elektrotechnische Zusammenhänge und in die Sicherheitstechnik erhalten.**
Bildungsinhalte	• Arbeitsweise der Physik und Darstellung physikalischer Zusammenhänge (Größen, Einheiten, Vorsilben von Einheiten) • Physikalische Grundgrößen; SI-Einheiten • Aggregatzustände • Wirkung und Darstellung von Kräften • Newton'sche Grundgesetze und deren Anwendung: Gravitation, Trägheit der Masse etc. - Dichte; Reibung; Arbeit; Energie; Leistung; Wirkungs grad • Bewegungsarten (gleichförmig, verzögert, beschleunigt, zusammengesetzt) inkl. Drehbewegung • Freier Fall • Druck • Strömungsverhalten - Auftrieb • Gefahren des elektrischen Stromes (Erste Hilfe bei Stromunfällen) - Leitungsschutz (Arten, Kenndaten) - Schutzmaßnahmen gemäß geltender Vorschriften und Gesetze

	• Energiegewinnung und Transport (Kraftwerksarten, Netzarten) • Spannungsarten; Spannung - Stromstärke • Wesen des elektrischen Stromes, einfacher Stromkreis; • Ohm'sches Gesetz; • Widerstand; Widerstandsschaltungen • elektrisches Feld: Stromdichte und Ladungsmenge, Kondensatoren im Gleichstromkreis, Laden/Entladen von Kondensatoren, Bauarten; • Elektrische Arbeit und Leistung • Elektromagnetismus: Magnetfeld, magnetischer Kreis, elektrodynamischer Effekt (Motorprinzip), elektromagnetische Induktion (Generator und Transformatorprinzip). - Reihen- und Parallelschaltung von Spannungsquellen - Leiterbezeichnungen - E-Installationsgrundlagen: Installationsmaterialien, Bei spiele für Schaltungen; Baustromverteiler.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die SI Basiseinheiten definieren und anwenden • wissen um Begriffe wie sublimieren, kondensieren oder verdampfen im Zusammenhang mit den Aggregatzuständen bescheid • können Kräfte (z.B. Reibung, Druck, Gewicht, Auftrieb) im anwendungsbezogenen Kontext berechnen • sind in der Lage, gleichförmige, gleichmäßig beschleunigte und zusammengesetzte Bewegungen zu berechnen und die diesbezüglichen physikalischen Hintergründe anschaulich darzustellen • können Strömungen anhand von Alltagsanwendungen (z.B. Flugzeug) leicht fasslich aufbereiten • können die Wirkweise von Kräften anhand an der alltagserfahrung der Schüler anknüpfender Beispiele erläutern (Auftrieb, Gewichtskraft, …) • können den Unterschied zwischen SI-Basis- und abgeleiteter Einheit erläutern • besitzen Kenntnisse adäquater methodisch-didaktischer Modelle und über deren Umsetzung in unterschiedlichen Organisationsformen im Unterricht unter Bedachtnahme auf einen fächerübergreifenden und kompetenzorientierten (handlungs- und projektorientierten) Unterricht. • können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren • können die Gefahren des elektrischen Stroms und entsprechende Schutzmaßnahmen nennen und dieses Wissen praxis- und schülergerecht anwenden • kennen Bauteile und Aufbau des einfachen Stromkreises • können grundlegende Installationsschaltungen aufbauen und wissen um die zugrundeliegenden Prinzipien bescheid • können Schutzmaßnahmen gegen Unfälle mit el. Strom nennen • kennen die Spannungsarten und die zugrundliegenden

	fachwissenschaftlichen Prinzipien • können wichtige Methoden und Verfahren der Energiegewinnung nennen • können die Grundschaltungen in der Elektrotechnik aufbauen und ihre Funktion erklären
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-04
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer aber auch angewandter Arbeitsweise. Laborarbeit an spezifischen Experimenten und Apparaturen anhand von Arbeitsvorschriften unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung, Laborprotokolle, Kolloquium
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Der Mensch als Teil der Natur und Erschaffer von Technik**
Kurzzeichen	**po1-09_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Wechselwirkungen in der belebten Natur erkennen.** • **die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Lebensmittelqualität/Zubereitung von Lebensmitteln verstehen.** • **grundlegende Aussagen der klassischen Physik und grundlegende Konzepte der Chemie kennen.** • **die Bedeutung des Experiments für den Erkenntnisprozess verstehen.** • **die erworbenen Grundlagen unterrichtspraktisch umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Biologische Arbeitsweisen und ihre Umsetzung im Unterricht • Naturerfahrungen und Lebensräume • Sinnesschulungen • Hygiene • Lebensmittelproduktion und Lebensmittelverarbeitung • Elektrische Energie: Ladung, Spannung, Stromstärke, elektrisches Potenzial, Ohmsches Gesetz, elektrische Leistung, Elektromagnetismus und Induktion, Wechselströme, Halbleiter • Bewegungslehre, Kraft, Energie • Wärmelehre • Eigenschaften und Reaktionsweisen von Stoffen • Teilchenkonzept als Modell • Aufbau der Materie • Grundlegende physikalische und chemische Experimente • Fachdidaktische Umsetzung im Unterricht der Polytechnischen Schule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind mit biologischen Arbeitsweisen vertraut.

	• können Naturerfahrungen reflektieren und im Unterricht umsetzen. • kennen Lebensweisen von Tieren. • kennen die wesentlichen Schritte der industriellen Lebensmittelproduktion der einzelnen Lebensmittelgruppen. • kennen und verstehen die Grundgesetze der klassischen Physik. • können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren. • haben Grundkenntnisse zur Beschreibung und Systematisierung stofflicher Systeme. • haben Kenntnisse und Fertigkeiten zum gefahrlosen Umgang mit Chemikalien. • haben einen vertieften Einblick in den Aufbau der Materie und verstehen das Stoff-Teilchen-Konzept. • verstehen, wie naturwissenschaftliches Wissen erworben wird. • können einfache physikalische Gesetze ableiten und deren Bedeutung und Gültigkeit bestimmen. • können physikalische Erscheinungen von ihrer Modelldarstellung unterscheiden. • können Gesetze der Physik und Chemie für alltägliche Situationen anwenden. • können Unterrichtssequenzen nach fachdidaktischen Gesichtspunkten planen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Experimente
Leistungsnachweise	schriftliche/mündliche/praktische Prüfungen, schriftliche Beiträge, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Ökologie und nachhaltiges Wirtschaften**
Kurzzeichen	**po1-09_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis für das Zusammenwirken der Elemente anhand des Wirkungsgefüges von Ökosystemen erwerben.** • **für eine ethisch und ökonomisch gerechtfertigte Nutzung argumentativ eintreten können.**
Bildungsinhalte	• Ökosysteme und globale Umweltprobleme • Nachhaltiges Wirtschaften • Landschaftsökologische Zonen und ihre unterschiedliche Nutzung, Agrarregionen in der Welt • Lebensraum Österreich • Möglichkeiten der fachdidaktischen und methodischen Umsetzung von fachwissenschaftlichen Inhalten in konkreten Unterrichtssituationen in der Polytechnischen Schule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen die Erde als natürlichen Lebensraum und gliedern sie nach unterschiedlichen Nutzungsformen stellen das natürliche Potenzial des Lebensraums Österreich dar. • können die Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts anhand von Beispielen darlegen. • vermitteln die Inhalte im Unterricht der Polytechnischen Schule alters- und interessensadäquat.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften

Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Lehrvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Diskussion
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Verbale, nonverbale und schriftliche Kommunikation**
Kurzzeichen	**po1-09_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **theoretische und praktische Grundlagen für die mündliche und die schriftliche Kommunikation erwerben.** • **um die Bedeutung und um die Wirkung nonverbaler Kommunikation Bescheid wissen.**
Bildungsinhalte	• Formen mündlicher Kommunikation • nonverbale Kommunikation • Gesprächsführung • Konfliktbewältigung • Beschwerdemanagement • Grundlagen der Textverarbeitung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen die Grundlagen einer adäquaten Gesprächsführung. • können Kommunikationsprozesse angemessen beginnen, fortführen und beenden. • können mit Konflikten auf Kunden- und Mitarbeiterebene konstruktiv umgehen. • können nonverbale Kommunikationsanteile entsprechend interpretieren. • können mit einem Textverarbeitungsprogramm umgehen. • kennen die Richtlinien der ÖNORM A 1080 können berufsbezogene Schriftstücke und verschiedenartige Geschäftsbriefe erstellen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen	Schulpraktische Studien

Modulen bzw. Studien-fachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Schriftliche/mündliche/praktische Prüfungen, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 2** **Planen, Gestalten, Reflektieren**
Kurzzeichen	**po1-10**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 1
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Fachunterricht unter Berücksichtigung der grundlegenden Strukturmerkmale des Unterrichts planen und gestalten und kriteriengeleitet analysieren und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Allgemeine didaktische Grundsätze - Prinzipien für die Planung und Gestaltung des Unterrichts • Planungsmodelle der gegenwärtigen Unterrichtsdidaktik • Ziel- und themenorientiertes Planen und Arrangieren von Unterricht • Unterschiedliche Lehr-, Lern- und Sozialformen, zweckmäßiger Einsatz von Medien • Sachinformation, Sachanalyse und Sachstruktur als wesentliche Bedingung für Unterricht • Theoriegeleitetes Analysieren und kriterienorientiertes Reflektieren des selbst geführten und beobachteten Unterrichts
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die allgemeinen didaktischen Grundsätze des Lehrplans als Prinzipien für die Planung und Gestaltung von Unterricht und stellen Bezüge zur unterrichtlichen Praxis her. (U1) • kennen unterschiedliche Planungsmodelle und wenden diese an. (U1, W1) • bereiten fachspezifische Inhalte zu vorgegebenen Themen auf. (W1, W3, W4) • gestalten mit entsprechendem Medieneinsatz Lehr- und Lernprozesse didaktisch-methodisch strukturiert. (U1, U2, U5) • analysieren und reflektieren eigenes unterrichtliches Handeln. (U6)
Anteilsmäßige Vertei-	1,0 - HW

lung auf die Studien-fachbereiche in Credits	0,0 - FW/FD 5,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kurz-, Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n).
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden**
Kurzzeichen	**po2-11**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Samac
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Forschung einsehen und zu Forschung in der Praxis bereit sein.**
Bildungsinhalte	**Was ist Forschung?** • Von der Forschungsfrage zum Projekt an ausgewählten Beispielen **Forschungsmethoden** • Einführung in qualitative und quantitative Methoden der pädagogischen Forschung • Hermeneutische Methoden • Aktionsforschung • Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation des eigenen Unterrichts • Methoden zur Erforschung der Unterrichtswirklichkeit • Beobachtungsverfahren • Methoden zur Erfassung kognitiver Strukturen und Prozesse • Methoden zur Erfassung von Lernleistung • Begabungsforschung • Gegenstandsbereich und Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung • Ergebnisse der Sozialisationsforschung aus der Sicht soziologisch relevanter Themenbereiche (Gruppe, Schule, Familie...) • Einführung in qualitative Methoden zur Erforschung gruppenrelevanter Schulwirklichkeit **Forschungsfelder der Bildungsforschung** • Unterrichtsforschung

	• Professionalitätsforschung • Kindheits- und Jugendforschung • Schulentwicklungsforschung • Entwicklung von Schule und Unterricht im internationalen Vergleich • Forschungen zur Unterrichtsqualität • Lehrpläne und Bildungsstandards **Aktuelle Forschungsthemen in der Bildungsforschung** • Lernen und Motivation • Leseforschung • Begabungsforschung • Einstellungen von Kindern und Jugendlichen • Religion in der Gegenwart (r.k., ev, orth.)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • streben konkret danach, ihren Unterricht durch evaluative Forschung stetig zu verbessern. (F1) • sind in der Lage, die für ihre Zwecke einschlägigen Forschungsarbeiten zu verstehen und für ihren Unterricht fruchtbar machen. (F2) • kennen einschlägige Forschungsmethoden und nutzen diese für ihre konkreten Zwecke. (F3 • können sich auf der Basis theoretischer Konzepte in konkrete Projekte aktiv einbringen und diese konstruktiv mitgestalten. (F3) • können ein angemessenes Forschungsprojekt strukturiert planen und entsprechend durchführen. (F3) • kennen Forschungsfelder und aktuelle Themen der Bildungsforschung und können sich darin orientieren. (F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1“ Modul „Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Einzelfallarbeit, Projekte, Gruppenarbeiten, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sekundarstufendidaktik - Theorien des Lernens - Lernstrategien**
Kurzzeichen	**po2-12**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Ansprüche und Konzepte zeitgemäßer Arbeit auf der Sekundarstufe 1 sowie der 9. Schulstufe kennen und mit der Unterrichtspraxis in Beziehung setzen können.**
Bildungsinhalte	• Allgemeine didaktische Grundsätze als handlungsleitende Regulative der Unterrichtsgestaltung • Methoden zur Förderung kognitiver Fähigkeiten • Lernen und Wissenserwerb • Kreatives Denken und Problemlösen • Motivation und Willenskraft als bedeutende Prozesse selbstbestimmten Lernens • Lehr- und Lernsituationen in den verschiedenen Didaktiken • Lernunterstützende Maßnahmen • Umsetzen von Lerntechniken in den Didaktiken
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen die allgemeinen didaktischen Grundsätze als Richtlinie zur Gestaltung von Unterricht. (W1) • reflektieren unterrichtliches Handeln vor dem Hintergrund der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen. (E4) • wissen, dass selbst gesteuertes Lernen eine Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist und als Ziel von Erziehung angesehen werden kann. (W1,U5) • kennen Lernstrategien und Lernstile und können diese Schülerinnen und Schülern vermitteln. (W1) • berücksichtigen in der Auseinandersetzung mit Denk- und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler die Komplexität des Lernens. (W1,U2,E6) • wissen, dass das entdeckende und forschende Lernen die Ausbildung des produktiv-schöpferischen Denkens

	fördert. (F1) • kennen motivationsfördernde Maßnahmen und deren Wirkungen. (W1,U5) • wissen, wie Lernen nach den verschiedenen Theorien erklärt wird und welche Rolle dabei den Lehrenden und Lernenden zukommt. (W1) • entwickeln und begründen einen eigenen Lernbegriff vor dem Hintergrund der pädagogischen Diskussion um Lerntheorien und gestalten und reflektieren Lernsituationen vor dem theoretischen Hintergrund. (U2))
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in, Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise, Portfolio mit Präsentation
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Linguistik und Kommunikation 1**
Kurzzeichen	**po2-13_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ennser/Kleedorfer/Nikisch/Thornton
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Theorien und Methoden zur Optimierung von Sprech- und Schreibkompetenzen kennen lernen.** • **grundlegendes linguistisches Fachwissen und entsprechende fachdidaktische Kompetenzen erwerben.**
Bildungsinhalte	• Kommunikationstraining • Prozessorientiertes Schreiben • Einführung in Fachbereiche der Linguistik (Textlinguistik, Semantik, Pragmatik) • Didaktik des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über linguistisches Fachwissen (Kriterien der Textualität, textkohäsive Mittel, Grundbegriffe der Semantik und der Pragmatik). (W1) • reflektieren, erweitern und vertiefen ihre persönliche Sprech- und Schreibkompetenz. (W1, W3) • kennen und vermitteln Elemente für eine erfolgreiche mündliche und schriftliche Kommunikation. (W4, U1, U2, U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 1, 2, Medienbildung 1, 2 ; Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium, Portfolio

Leistungsnachweise	1 schriftliche Prüfung/Schreibdidaktik 1 mündliche Prüfung/Einführung in die Linguistik Portfolio/Schreiben und Texterstellung Mitarbeit, Studienaufträge/Kommunikationstraining
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Literatur**
Kurzzeichen	**po2-13_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Anschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ihr Literaturverständnis durch eigenständige Auseinandersetzung vertiefen.** • **didaktische Möglichkeiten zur Verbesserung und Optimierung der Lesefertigkeit der SchülerInnen kennen lernen und Texte für den Unterricht aufbereiten können.**
Bildungsinhalte	• Analyse und Interpretation von literarischen Texten (Kurzgeschichten, Romane) und Filmen nach literaturwissenschaftlichen Kriterien: Struktur, Erzähltechnik, Atmosphäre, Charakterisierung, Verwendung von Metaphern etc.; Diskussion biografischer, historischer, sozialer und kultureller Hintergründe; Erstellen von Rezensionen • Literaturwissenschaftliche Beschreibung der Gattung Drama, Analyse und Diskussion ausgewählter englischer und amerikanischer Dramen, Rolle des Theaters aus gesellschaftspolitischer Sicht von der Zeit Shakespeares bis heute • Vergleichende Analyse von Prosatexten und Filmversionen • Methoden der Vermittlung von rezeptiven Fähigkeiten (reading, listening)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können ausgewählte Kurzgeschichten und Romane analysieren und kommentieren. (W1-4) • erweitern und vertiefen ihren Wortschatz in unterrichtsrelevanten Themenfeldern. (W1-4) • festigen und erweitern ihre sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten. (W1-4) • verfügen über eine Lesefertigkeit auf dem Niveau von C1 des europäischen Referenzrahmens. (W1-4) • erstellen eine individuelle Leseliste bestehend aus 10 Werken unterschiedlicher Gattungen und analysieren

	diese Werke nach literaturwissenschaftlichen Kriterien. (W1-4) • können Methoden und Techniken der Textvermittlung benennen und anwenden (Fallstudien). (U2-5, E1, E4, D5) • kennen Methoden und Techniken zur Verbesserung und Optimierung der Lesefertigkeit und zur Steigerung der Freude am Lesen. (U2-5, E1, E4, D5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Deutsch, Zweitfach
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Seminare, schriftliche und mündliche Übungen, Literaturstudium, Selbststudium, Gruppenarbeit, Präsentation
Leistungsnachweise	Language Competence 3 (Ü): Schriftliche und mündliche Tests, Arbeitsaufträge Cultural and Literary Studies 2 (S): Präsentationen (Leseliste), Mündliche Prüfung über kulturelles und literarisches Basiswissen und die Leseliste Methodology and Classroom Management3 (S): Mündliche Prüfung Weiterführung des „working portfolio“ mit Leistungsdokumentationen und schriftlichen Reflexionen zu allen Veranstaltungen des Moduls.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2**
Kurzzeichen	**po2-13_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Zahlenlehre und Analysis erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen sowie sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen.** • **Projekte im Mathematikunterricht durchführen können und sie sollen erkennen, dass projektorientierte und schülerzentrierte Unterrichtsformen die selbsttätige und selbstständige Form des Lernens fördern.**
Bildungsinhalte	**Analysis** • Spezielle Näherungsverfahren in der Mathematik • Algebraische Funktionen • Spezielle algebraische Kurven und Flächen in Parameterdarstellung • Einführung in die Integralrechnung • Visualisierungstechniken in der Analysis • Exemplarische Behandlung geeigneter mathematischer Software **Zahlenlehre** • Zahlentheoretische Grundlagen der Schulmathematik • Teilbarkeit und Primzahlen • Natürliche Zahlen als Ordinalzahlen • Natürliche Zahlen als Kardinalzahlen • Zahlbereichserweiterungen (natürliche Zahlen - ganze Zahlen - rationale Zahlen - reelle Zahlen - komplexe Zahlen) • Kongruenz und Restklassen • Dezimalbruchdarstellung von Bruchzahlen • Inhaltliche, methodische und formale Aspekte der

	Zahlenlehre in der Sekundarstufe 1 **Fachdidaktik** • projektorientierte und schülerzentrierte Unterrichtsformen • fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht • Projekte im Mathematikunterricht Analyse und Diskussion von Unterrichtseinheiten in Hinsicht auf Themenwahl, Sozialformen, innere Differenzierung und Organisation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Analysis** Studierende • kennen spezielle Näherungsverfahren in der Mathematik. (W1) • kennen algebraische Funktionen und ihre Eigenschaften. (W1) • können spezielle algebraische Kurven und Flächen in Parameterdarstellung angeben. (W1) • kennen die theoretischen Grundlagen der Integralrechnung. (W1) • kennen konkrete Anwendungsbereiche der Integralrechnung und können diese exemplarisch zur Lösung ausgewählter Beispiele nutzen. (W1, W2, W4) • können mittels geeigneter mathematischer Software ausgewählte Aufgabenstellungen bearbeiten und visualisieren. (W1, W2) **Zahlenlehre** Studierende • kennen die zahlentheoretischen Grundlagen der Schulmathematik. (W1, W4) • kennen Eigenschaften der Teilbarkeitsrelation sowie grundlegende Sätze der Teilbarkeitslehre und deren Beweise. (W1) • kennen Primzahlen unter verschiedenen Aspekten. (W1) • kennen einerseits eine axiomatische Charakterisierung der natürlichen Zahlen als Ordinalzahl anderseits die Darstellung als Kardinalzahl. (W1) • kennen Zahlbereichserweiterungen unter strukturellen Gesichtspunkten. (W1) • können Bruchzahlen als Dezimalbrüche darstellen. (W1) • können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U2) **Fachdidaktik** Studierende • können Projekte im Mathematikunterricht erfolgreich durchführen. (U1, U2, U4, U5, E4, E6) • können Aufgaben, die sich nicht einem einzigen Unterrichtsgegenstand zuordnen lassen, sondern nur im Zusammenwirken mehrerer Unterrichtsgegenstände zu bewältigen sind, durchführen. (U2, U4, U5, E4, E6) • wissen, wie projektorientierte und schülerzentrierte

	Unterrichtsformen die selbsttätige und selbstständige Form des Lernens fördern. (U2, U4, U5, E4, E6) • treffen theoretisch fundierte Entscheidungen betreffend Themenwahl, Sozialformen, innere Differenzierung und Organisation des Mathematikunterrichts. (U1,U2, U4, U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verbindung zum Modul: „Aspekte der Schulmathematik“, „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 1“. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien und zur Unterrichtswissenschaft sind ein bestimmendes Moment.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Analysis 3 (S) (Koutensky): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen der unten angeführten Modulprüfung Bearbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder sowie ausgewählter Übungsbeispiele in seminaristischer Arbeitsweise und deren Präsentation Verfassen einer Seminararbeit Seminar – Portfoliomappe Zahlenlehre (V) (Alfanz): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen der unten angeführten Modulprüfung Zahlenlehre (U) (Alfanz): ein schriftlicher Test während des Semesters zur Überprüfung der Lösungskompetenz der Übungsbeispiele Bearbeitung, Richtigkeit und Präsentation ausgewählter Übungsbeispiele Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeitsaufträgen Fachdidaktik 3 (S) (Riehs): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen der unten angeführten Modulprüfung Bearbeitung entsprechender fachdidaktischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise Vorbereitung und didaktisch-methodische Aufbereitung eines Projekts im Mathematikunterricht und dessen Präsentation Modulprüfung: Schriftliche Prüfung nach Beendigung der Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 3 Stunden (a 60

	Minuten) zu den Inhalten des Moduls
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Bewegungslernen und Bewegungswissen, Trendsportarten und Erlebnisorientierung als Facette der Lebenswirklichkeit (Winter)**
Kurzzeichen	**po2-14_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Bewegungswissen für die Unterstützung (Helfen und Sichern) sowie die Beurteilung, Auswertung und Verbesserung von motorischen Unterrichtssequenzen und Lernprozessen erwerben.** • **grundlegende biomechanische und bewegungstheoretische Prinzipien kennen und anwenden lernen.** • **die Anliegen von Bewegung und Sport im gesellschaftlichen Kontext der sich wandelnden Bewegungskultur – Erlebnisorientierung und Winter-Trendsport – überzeugend und bildungswirksam an die Jugend herantragen können.** • **Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen der Sekundarstufe II gewährleisten können.**
Bildungsinhalte	• Einführung in die Grundlagen einer schulorientierten Bewegungslehre • Motorisches Lernen • Begriffsbestimmung und Zielsetzung der biomechanischen, morphologischen und funktionalen Bewegungsanalyse • Biomechanische Prinzipien und ihre Anwendung Exemplarische Analyse schulsportrelevanter Bewegungsabläufe • Bewegungstheoretische Aspekte des Helfens und Sicherns • Methodik und Normen der Bewegungskorrektur • Kriteriengeleitete Beobachtung und Auswertung von Unterrichtssequenzen • Videoanalysen • Integrative Ansätze der Erlebniserziehung vor dem Hintergrund heterogener bewegungskultureller Zugänge

	und Leistungsvoraussetzungen in der Sekundarstufe II Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen im Winter • Interessante und für Jugendliche entwicklungsangepasste Bewegungsfelder, die Erfahrungen mit gleitenden Geräten zulassen • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Theoretische und methodisch-praktische Vermittlung schulrelevanter Wintersportarten • Gefahren bei Natursportarten im Winter • Erschließung naturnaher Räume durch Bewegung • Risikomanagement und Sicherheitserziehung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • analysieren die Durchführung von motorischen Unterrichtssequenzen und von Bewegungsabläufen aus biomechanischer, morphologischer und funktionaler Perspektive. (W1, D1, D2, D4, D5) • diagnostizieren, beurteilen, beraten und verbessern Lernprozesse unter motorischer Kontrolle. (W1, U2, D1, D3, D4) • gewährleisten durch ihr Bewegungswissen kompetentes Sichern und Helfen. (W1, W4, U4, D1,D5, V3) • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5, E6, E7, U2, U4, U5, U6, W2, W4, V3, V4) • können bewegungserziehliche Schulveranstaltungen planen, organisieren, durchführen und auswerten. (W1, D1, F4, V1, V4,V5, F3, U1) • verfügen über Demonstrationsvermögen ausgewählter sportartspezifischer Fertigkeiten in Grobform. (W1, V1, W3, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien. Können und Leisten unter dem Aspekt der Sicherheit, Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Komplexe Lehrmethoden. Methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Analysieren. Videoanalyse. Seminaristische Arbeitsweise. Theoretische Inputs und praktische Durchführung mit anschließender Reflexion. Gruppenarbeit in Kursform.
Leistungsnachweise	Theoretische und praktisch- methodische Prüfung, Mündliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen

Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☒ Kurs

Modulthema	**„Technisches Zeichnen und Fachzeichnen Elektrotechnik“**
Kurzzeichen	**po2-14_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Fähigkeit erlangen, technische Zeichnungen korrekt zu interpretieren und gängige Konstruktionen nach gegebener Aufgabenstellung normgerecht selbständig zu zeichen sowie befähigt werden, elektrotechnische Schaltpläne für den praktischen Einsatz darzustellen.**
Bildungsinhalte	• Zeichengeräte und ihre richtige Anwendung • Genormte Linienarten, Linienbreiten und Schrift • Grundzüge der technischen Freihandzeichnung (Objektaufnahme, Bemaßung, Ansichten) • Geometrische Grundelemente und Begriffe (Punkt, Gerade - Strecke, Ebene - Fläche) • Kartesisches Koordinatensystem • Strecke, Gerade, Fläche und Ebene in hauptprojizierender und allgemeiner Lage • Axonometrie ebenflächig begrenzter Objekte • Schnitte, Durchdringungen, Netzkonstruktionen von prismenförmigen, zylinderförmigen, kegelförmigen und pyramidenförmigen Werkstücken • Weiterführende Erläuterungen und Übungen zu - Strecke, Gerade, Fläche und Ebene in auptprojizierender und allgemeiner Lage - Axonometrie ebenflächig begrenzter Objekte - Schnitte, Durchdringungen, Netzkonstruktionen von prismenförmigen, zylinderförmigen, kegelförmigen und pyramidenförmigen Werkstücken • Schaltsymbole in ein- und mehrliniger Darstellung (Installationstechnik, Elektronik, Digitaltechnik) mit • Betriebsmittelkennzeichnung • Stromlaufpläne in ein- und mehrliniger Darstellung, Anordnungspläne, Stücklisten • Stromlaufpläne für verbindungs- und programmorientier-

	te Steuerungen • Erstellen einfacher Printlayouts • Grafische Darstellung von Messwerten • Durchführung aller Aufgabenstellungen auch mit CAD-Unterstützung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können technische Zeichnungen, Pläne und Layouts mit fachgerechter Kennzeichnung von Betriebsmitteln und Bauteilen nach üblichen Vorgaben herkömmlich und auch unter Einsatz einer gängigen CAD-Software erstellen. • können entsprechende Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge altersgerecht für die Schüler gestalten. • können übliche Zeichengeräte für das technische Zeichnen ordnungsgemäß einsetzen. • kennen die Verwendung und Umsetzung normgerechter Beschriftung, Bemaßung und Linienarten. • können brauchbare Maßstäbe für Konstruktionen errechnen. • können Freihandskizzen von gegebenen realen Objekten inkl. adäquater Bemaßung erstellen. • sind in der Lage, Angaben aus technischen Zeichnungn für die Anfertigung eines Werkstückes korrekt umzusetzen. • sind in der Lage, Schaltpläne sauber und korrekt zu zeichnen. • können Schaltpläne anhand selbst erstellter Freihandskizzen von gegebenen Schaltungen (z.B. einfache Installationsschaltungen) anfertigen. • können Printlayouts für das Platinenätzen herstellen. • können Stücklisten in ihre Schaltpläne normgerecht integrieren. • können Meßwerte in schülergerechte Diagramme umsetzen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-29
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele.
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung und Arbeitsaufträge
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung

	☐ Praktikum ☐ VU

Modulthema	**Mensch und Alltag**
Kurzzeichen	**po2-14_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über grundlegende Kenntnisse der Stammesgeschichte, der Somatologie und der Sonderstellung des Menschen innerhalb der Schöpfung verfügen.** • **Grundlagen der Verbraucherlehre kennen.** • **den Alltag aus naturwissenschaftlicher Perspektive wahrnehmen.** • **die Erkenntnisse im Unterricht der Polytechnischen Schule umsetzen können**
Bildungsinhalte	• Entwicklung des Menschen (Embryologie, postnatale Entwicklung) • Evolution und Stammesgeschichte des Menschen • Bau und Funktion des menschlichen Körpers • Verhaltensforschung • Grundlagen der Verbraucherbildung und Konsumpolitik • Physik in Alltagsbereichen (Sport, Verkehr, Technik, Kommunikation) • Maschinen erleichtern die Arbeit • Erscheinungen der Umwelt • Energie und Energiegewinnung • Möglichkeiten der didaktischen Aufbereitung und methodischen Umsetzung im Unterricht der Polytechnischen Schule.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind mit der Evolution des Menschen vertraut. • können die Entwicklung des Menschen beschreiben. • kennen Grundlagen der Verhaltensforschung. • können die Funktionen des menschlichen Körpers darlegen. • können die Grundlagen der Verbraucherbildung und der Konsumpolitik darstellen. • können die Funktionsweisen von Maschinen darlegen. • verfügen über ein Grundlagenwissen über Energie,

	Energieformen und Energieumwandlungen. • kennen Standardmethoden der Naturwissenschaften. • können Interessen der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und im Unterricht differenziert darauf eingehen. • verfügen über ein Grundwissen zum Medieneinsatz im Unterricht.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaft
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Österreich (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik) und die Europäische Union**
Kurzzeichen	**po2-14_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **einen grundlegenden Überblick vor allem über die politische und wirtschaftliche Entwicklung Österreichs erwerben und beurteilen können (Urteilskompetenz).** • **Sie sollen die Strukturen des Wirtschaftsraums Österreich sowie ausgewählter europäischer Regionen kennen.** • **Sie sollen Abhängigkeiten und Chancen der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft von der Entwicklung Europas erkennen.**
Bildungsinhalte	• Längsschnitt durch die politische Entwicklung Österreichs mit (regionalen) Schwerpunkten • Wirtschaftliche und soziale Entwicklung Österreichs in den letzen beiden Jahrhunderten • Raum und Wirtschaft Österreichs und Europas (Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsstandorte, Wirtschaftsregionen, Verkehrsstruktur) • Wirtschaftliche und politische Strukturen in Europa • Demographische Situation in Österreich und Europa, Migration und Bevölkerungspolitik im 21. Jahrhundert, • Österreich und Europa • Möglichkeiten der fachdidaktischen und methodischen Umsetzung der obigen fachwissenschaftlichen Inhalte in konkreten Unterrichtssituationen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • legen historische und zeitgeschichtliche politische Entwicklungen in Österreich dar. • erklären an Beispielen die Grundlagen und Zusammenhänge des wirtschaftlichen und politischen Geschehens in Österreich und in Europa. • erfassen die Problematik von regionalen Disparitäten

	sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten europäischer Regionen und Staaten und machen sie den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule bewusst. • Erkennen Vorzüge und Benachteiligungen Österreichs innerhalb der Europäischen Union und analysieren deren Hintergründe. • können Schülerinnen und Schülern für gesellschaftsrelevante ökonomische, politische und soziologische Sachverhalte und Vorgänge interessieren und sie befähigen, diese kritisch mit verschiedenen Informationsquellen zu überprüfen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraxis, Fachwissenschaft, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen des Tourismus und fachpraktische Aspekte**
Kurzzeichen	**po2-14_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Bedeutung des Tourismus aus wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökonomischer Sicht erkennen.** • **die Anforderungsprofile von Berufen in diesem Bereich kennen und einschätzen.** • **berufsspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern, trainieren und Schülerinnen und Schülern der PS vermitteln können.** • **Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung wissen und dieses Wissen in der Praxis entsprechend umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Voraussetzungen für Tourismus und Tourismusgeografie, Infrastruktur und Marketing • Arten und Formen des Tourismus unter besonderer Berücksichtigung von aktuellen Trends • Tourismuseinrichtungen, gastgewerbliche Betriebsformen • Tourismus- und Nahrungsmittelberufe • Bedeutung des Tourismus aus wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökologischer Sicht • Anforderungsprofile von Berufen im Bereich des Tourismus • Training berufsspezifischer Fähigkeiten • Vorschriften und rechtliche Grundlagen bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufsbekleidung • Küchenorganisation • Servier- und Getränkekunde
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Voraussetzungen für Tourismus und können Querverbindungen diesbezüglich herstellen. • können die Anforderungsprofile von Berufen im Touris-

	mus darlegen. • können die Arten und Formen des Tourismus beschreiben. • können die Arten von Tourismuseinrichtungen und gastgewerblichen Betriebsformen nennen und ihre Eigenheiten angeben. • haben einen Überblick über die Berufsprofile. • können Planungsarbeiten zur Küchenorganisation durchführen (wie z. B.: Menüpläne, Speisenfolge, Einkaufslisten, Materialberechnungen, Arbeitsablaufanalysen). • können Organisationspläne erstellen. • kennen Fachbegriffe und Grundbegriffe der Servier- und Getränkekunde. • können Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung darlegen und auch entsprechend umsetzen. • können die erworbenen Grundlagen aus Küchenführung und Service auch in der Praxis umsetzen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 3** **Sach-, Fach- und Methodenkompetenz** **Pädagogische Interventionsstrategien**
Kurzzeichen	**po2-15**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 2
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **fundiertes Wissen in fachspezifischen Lernbereichen erwerben, Wissen generieren, erweitern und kommunizieren sowie Lehr- und Lernprozesse didaktisch-methodisch strukturiert gestalten können.** • **mit Ansprüchen und Herausforderungen der Sekundarstufe vertraut werden.**
Bildungsinhalte	• Kriteriengeleitete Planung von Fachunterricht • Vertiefende Diskussion von Modellen und Konzepten • Didaktisch-methodische Strukturen von Lehr- und Lernprozessen • Mehrperspektivische Organisation von Unterricht unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Faches • Fundiertes Wissen in fachspezifischen Lernbereichen • Reflexion von Unterricht • Selektion und Produktion von Medien • Übungen zur verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeit • Nahtstellenproblematik • Berufsorientierung • Fächerübergreifender Unterricht und neue Lernkultur • Auseinandersetzung mit Sprache (verbale Kompetenz in der Erstsprache, der Zweitsprache und in Fremdsprachen) • Integration
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • planen und gestalten Fachunterricht theoriegeleitet und selbstständig. (U1, U3) • treffen begründete methodische Entscheidungen. (U1,

	U2, U5) • arrangieren und organisieren Unterricht entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Lerneinheit und gewähren Sicherheit. (U1, U2) • verfügen über fundiertes Wissen in fachspezifischen Lernbereichen. (W1, W2, W4) • reflektieren Unterricht. (U6) • verfügen über und verwenden Fachsprache altersadäquat. (W1) • setzen verbale und nonverbale Ausdrucksmittel bewusst ein. (W1) • wählen Medien aufgrund eigener Medienmündigkeit fachgerecht aus und entwickeln solche auch eigenständig. (U2, W4) • kennen die unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen der Sekundarstufe 1 der 9. Schulstufe und weiterführender Schulen. (U2) • wissen um altersspezifische Probleme und Herausforderungen. (E2, E3) • kennen die Aufgaben der Berufsorientierung. (D3, E3, E6) • kennen Möglichkeiten fächerübergreifender, projektorientierter und offener Lehr- und Lernformen. (U2, U3, U5, E7) • berücksichtigen den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler. (W4, E6) • können eine Fremdsprache als Arbeitssprache einsetzen. (W1, U3) • kennen Modelle der Integration und Realisierungsmöglichkeiten integrativen Unterrichts. (U4, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n).
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung – Diagnose und Förderkonzepte**
Kurzzeichen	**po2-16**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Kolar/Senk
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die systemimmanenten Dimensionen schulischer Aufgabenfelder aus pädagogischer, psychologischer, religionspädagogischer (r.k., ev, orth.) und soziologischer Sicht reflektieren und in theoriegeleitetes Handeln umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Pädagogische und lernpsychologische Diagnosen, Förderung, Beratung, Evaluation • Lernkompetenzen – Begabungsförderung • Forschungsbefunde zu Bildungsstandards und zur Schulqualität • Störungen von Lernen und Lernprozessen (Lese - und Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, etc.) • Problemfelder in der interkulturellen Arbeit mit Jugendlichen • Kommunikation, Gesprächsführung und Konfliktmanagement im Kontext Schule • Das soziale Vorurteil im Hinblick auf gesellschaftliche und gruppenspezifische Dimensionen • Von der Akkulturation zur Integration – eine migrationssoziologische Analyse • Ausgewählte Schwerpunkte aus der Geschichte und Gegenwart der Pädagogik • Die Reformpädagogik und deren gegenwärtige Reaktualisierung • Von der Ausländerpädagogik zum Interkulturellen Lernen • Der Leistungsbegriff aus pädagogischer Sicht • Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung und deren rechtliche Grundlagen • Leistungserhebungen im internationalen Vergleich

	• Interreligiöses Lernen • Zentrale Aspekte der Weltreligionen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen grundlegende Ansätze sowie Probleme der pädagogischen und lernpsychologischen Diagnostik, Förderung und Beratung. • können Verfahren zur Erhebung von individuellen Lernständen und Lernkompetenzen entwickeln und einsetzen. • können aktuelle Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualitätsentwicklung rezipieren und für schulische Bildungsprozesse nützen. • diagnostizieren spezifische Lernstörungen und kennen Möglichkeiten der Intervention. • sind für den Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen sensibilisiert und entwickeln Vorstellungen über konstruktive Interventionen in interkulturellen Problem- und Fragestellungen. • kennen Grundlagen von Kommunikationsprozessen und Formen der Gesprächsführung. • können eigenes und fremdes Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und entwickeln ein Repertoire für lösungsorientiertes Handeln. • können die verschiedenen Entstehungs- und Verlaufsformen des sozialen Vorurteils identifizieren. • sind sich ihrer Vorbildwirkung im Hinblick auf Offenheit und Toleranz bewusst. • können Ethnizität als soziologisch bedeutsames Phänomen analysieren. • kennen migrationsrelevante Konzepte und deren Umsetzung im Unterricht. • wissen um die Varianten der pädagogischen Idee durch die Zeit und können vor diesem Hintergrund die besondere Verpflichtung und Verantwortung ihres künftigen Berufes reflektieren. • kennen die Voraussetzungen und unterschiedlichen Ansprüche der Reformpädagogik . • wissen um den Einfluss der Reformpädagogik auf die Schule heute und können diesen kritisch und konstruktiv interpretieren. • kennen Genese und Konzepte des interkulturellen Lernens und können vor diesem Hintergrund ihre soziale Verantwortung reflektieren. • können Leistung unter pädagogischen Prinzipien definieren und leiten daraus Ansprüche an. Lernsituationen, den Umgang mit Fehlern und den Aufbau von Leistungsfreude ab. • sind sich der unterschiedlichen Funktionen und Wirkungen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung bewusst und können entsprechende Formen unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage einsetzen. • erwerben Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie.

	• können durch die Gestaltung von konkreten Lernsituationen zu interreligiösem Miteinander motivieren und es begleiten. • setzen sich mit den sozial-ökonomischen , kulturellen und religiösen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und erarbeiten neue Ansätze einer Schulkultur.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	5,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul: „SPS: Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Elternarbeit“ Modul: „FD1/FD2/SP Förderpädagogik, Begabungsförderung“ Modul: „Unterrichtsbezogene Forschung / SP“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekt, Rollenspiele
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge

Modulthema	**Leistungskultur - Schulrecht**
Kurzzeichen	**po2-17**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Kriterien der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kennen und verschiedene Leistungsfeststellungsinstrumentarien unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage anwenden können.** • **die Standardsentwicklung in Österreich sowie fachdidaktische Konzepte kennen, die eine neue Unterrichtskultur ermöglichen.**
Bildungsinhalte	• Strukturen und Organisationsmodelle des österreichischen Schulwesens • Schulpflicht als Ausdruck staatlicher Bildungsverantwortung • Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Fachunterricht • Erstellung, Durchführung, Korrektur, Benotung und Rückgabe von Schularbeiten • Verschiedene Möglichkeiten der Aufgabenstellung bei Schularbeiten • Mündliche Prüfungen • Möglichkeiten der Mitarbeitsbewertung • Alternative Methoden der Leistungsbeurteilung • Möglichkeiten spezifischer Lernstandsfeststellungen • Bildungsstandards • Das Prinzip „Entdeckendes Lernen“ • Prinzipien des EaA Unterrichts • Produktives Üben • Portfolioarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und die Organisationsstrukturen des Schulwesens. • kennen die einschlägigen schulischen Rechtsquellen

	und ihre normative Bedeutung im Stufenbau der Rechtsordnung. • kennen Kriterien der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. (D4) • können verschiedene Leistungsmessungsinstrumentarien anwenden. (D1, D4) • sind mit den gesetzlichen Anforderungen vertraut. (D4) • können in ihrem zukünftigen beruflichen Handeln, Schülerinnen und Schülern ein transparentes Bewertungssystem anbieten. (D4, D5) • können Schularbeiten und Tests selbstständig unter Verwendung verschiedener Aufgabenstellungen erstellen und nach Abwägung von Beurteilungskriterien korrigieren. (D1, D4, D5) • kennen Testverfahren im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Leistungstests. (D1, E4) • begegnen Schüler/innen/fehlern konstruktiv und wenden geeignete Rückmeldeverfahren an. (D2, D3, D4, D5) • verfügen über ein Repertoire an alternativen Methoden der Leistungsfeststellung. (D4, D5) • wissen, wie Lernvoraussetzungen festgestellt werden und führen Lernstandsfeststellungen durch. (D1) • können „Entdeckendes Lernen“ dem „Lehren durch Belehren“ gegenüberstellen. (U 6) • kennen produktive Aufgaben, die individuelles und aktives Problemlöseverständnis fördern sowie unterschiedliche Lösungswege zulassen. (U 5) • kennen Grundlagen der Portfolioarbeit. (U 5, E4) • nutzen spezifische fachdidaktische Konzepte zur individuellen Interessens- und Begabungsförderung von Schülerinnen und Schülern. (U 5, E4, F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in, Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise, Portfolio mit Präsentation
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführtenTeilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	• **Literatur und Lesen**
Kurzzeichen	**po2-18_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ennser/Kleedorfer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **unterschiedliche Textsorten der Kinder- und Jugendliteratur unter Berücksichtigung der historischen Distanzen bei der Textrezeption kennen.** • **über ein lesepädagogisches wie lesedidaktisches Repertoire zum Aufbau und zur Stärkung der Lesekompetenz verfügen.** • **Literatur handlungs- und produktions- und lernprozessorientiert vermitteln können.**
Bildungsinhalte	• Textanalyse und –interpretation, • Verortung der Texte in ihren soziokulturellen Hintergründen • Textsortenspezifische Kinder- und Jugendliteratur • kriteriengeleitete Auswahl der Schullektüre • Lesekultur • Lesediagnostik • Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen unterschiedliche literarische Texte und Texte der Kinder- und Jugendliteratur und berücksichtigen historische Distanzen der Textrezeption. (W1, W4) • können unterschiedliche Textsorten produktions- und handlungsorientiert vermitteln. (U3, U4) • sind imstande, die vier zentralen Dimensionen des Unterrichtsgeschehens in ihre lesepädagogische wie literaturdidaktische Arbeit kontinuierlich einzubeziehen. (U5,E1,F1,V5) • verfügen über ein diagnostisches wie analytisches Methodenrepertoire zum Aufbau und zur Stärkung der Lesekompetenz der Schüler/innen. (D1)
Anteilsmäßige Vertei-	0,0 - HW

lung auf die Studien-fachbereiche in Credits	6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Werteerziehung, Gesellschaft –Medien- Recht, Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, seminaristische Formen, Literatur-Portfolio
Leistungsnachweise	1 schriftliche Prüfung/Lesedidaktik 1 Seminararbeit/KiJuLit 1 mündliche Prüfung/Textanalyse und -interpretation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Gesellschaft**
Kurzzeichen	**po2-18_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **politische, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe reflektieren und vergleichen können.** • **moderne Unterrichtsmethoden (SDL, project work) kennen lernen und umsetzen, individualisieren und differenzieren können.**
Bildungsinhalte	• Diskussion gesellschaftspolitischer und kultureller Themen mit besonderer Berücksichtigung aktueller Ereignisse • Beispiele für didaktische Aufbereitung im Unterricht • Definition und Diskussion aktueller Themen wie Globalisierung, europäische Fragen, Ethnizität, Migration, Multikulturalität, etc. • Analyse und Diskussion von Texten aus Fachbüchern und Fachzeitschriften, Tageszeitungen und Wochenmagazinen, Fernseh- und Videodokumentationen • Standards im Englischunterricht • Projektarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen • Leistungsbeurteilung und Evaluation • Auseinandersetzung mit neuen Konzepten der EFL-Didaktik • Unterrichtsqualitätskonzepte im Zusammenhang mit den Bildungsstandards
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Schwerpunktthemen aus landeskundlichen Bereichen auf dem sprachlichen Niveau von B2/C1 diskutieren sowie schriftlich und mündlich zusammenfassen und präsentieren. (W1-4) • erweitern ihren Wortschatz in unterrichtsrelevanten Themenfeldern. (W1-4) • festigen und erweitern ihre sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten. (W1-4) • kommunizieren auf verschiedenen sprachlichen Ebe-

	nen. (W1-4) • können aus verschiedenen englischsprachigen Medien Informationen beziehen und wiedergeben. (W1-4) • reflektieren und diskutieren allgemeine gesellschaftliche Trends (z.B. Globalisierung, europäische Fragen, Ethnizität, Migration, Multikulturalität). (W1-4, E4-6, V4, V5) • können ein landes- bzw. kulturkundliches Schwerpunktthema didaktisch aufbereiten. (W4, U2-5, E4, E5) • kennen Formen und Möglichkeiten der Leistungsfeststellung. (D1, D4) • kennen Testverfahren im Englischunterricht im Zusammenhang mit internationalen Leistungstests (D3, D4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften, Ergänzende Studien (Medien, Präsentation, IKT, Personalkompetenz)
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Seminare, schriftliche und mündliche Übungen, Literaturstudium, Selbststudium, Gruppenarbeit, Präsentationen
Leistungsnachweise	Language Competence 4 (Ü): Schriftliche und mündliche Tests, Arbeitsaufträge Text Production (Ü): Praktische Arbeiten Cultural and Literary Studies 3 (S): Präsentationen Methodology and Classroom Management4 (S): Mündliche Prüfung Weiterführung des „working portfolio“ mit Leistungsdokumentationen und schriftlichen Reflexionen zu allen Veranstaltungen des Moduls.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Aspekte der FW/FD**
Kurzzeichen	**po2-18_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Stochastik, der Vektorrechnung und der elementaren Geometrie erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen sowie sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen.** • **das didaktische Potenzial neuer Medien für ihr zukünftiges berufliches Handeln nutzbar machen können.**
Bildungsinhalte	**Stochastik** • Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der beschreibenden Statistik • Grundlagen der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung • Diskrete und stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen • Arbeiten mit diskreten und stetigen Verteilungen in anwendungsorientierten Bereichen • Grundbegriffe der beurteilenden Statistik • Arbeiten mit diskreten und stetigen Verteilungen in anwendungsorientierten Bereichen • Grundbegriffe der beurteilenden Statistik **Algebra** • Vektoroperationen • Theorie der endlich-dimensionalen Vektorräume **Geometrie** • Punktmengen der Ebene und des Raumes in axiomatischem Ansatz der euklidischen Geometrie samt Ableitung grundlegender Sätze unter Beachtung der Einsicht in den Zusammenhang zwischen synthetischem und analytischem Zugang zur Geometrie und schulpraxisrelevanter Anwendungen • Ebene Abbildungsgeometrie

	• Abbildungsmethoden der Geometrie (Parallelprojektion, Zentralprojektion) • Flächengeometrie (Polyedergeometrie, Geometrie krummer Flächen) • Geometrie abwickelbarer Flächen • Konstruktive Behandlung der Flächenklassen mittels entsprechender Abbildungsverfahren (Parallelprojektion, Zentralprojektion) • Einführung in die elementargeometrische Kurven- und Flächentheorie • Exemplarische Behandlung pädagogisch - geometrischer Software unter besonderer Berücksichtigung von CAGD – Techniken und der Neuen Medien **Fachdidaktik** • Möglichkeiten des Lernens mit neuen Medien • Entwicklung und Erprobung von Unterrichtseinheiten unter Verwendung Neuer Medien und informationstechnischer Systeme • Organisation des Unterrichts in elektronischen Lernumgebungen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Stochastik** Studierende • kennen und verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der beschreibenden Statistik • können grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik in konkreten Aufgabenstellungen anwenden. • sind mit den Grundkonzepten der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung vertraut. • können anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus dem Bereich der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung bearbeiten. • kennen wichtige Beispiele diskreter und stetiger Wahrscheinlichkeitsverteilungen und können grundlegende Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit Wahrscheinlichkeitsverteilungen lösen. • bearbeiten anwendungsorientierte Aufgabenstellungen unter Einbeziehung von Aspekten der beurteilenden Statistik **Algebra** Studierende • kennen theoretische Hintergründe der Vektorrechnung und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf der 9. Schulstufe konstruktiv begegnen. (W1, W4, U2) • können Aufgabenstellungen zur Vektorrechnung bearbeiten. • kennen die geometrische Darstellung von Vektoren im Sinne der Physik. **Geometrie** Studierende • kennen grundlegende Axiome und Sätze der euklidischen Geometrie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Geometrie in der Sekundarstufe I. (W1) • kennen die Elemente der ebenen Abbildungsgeometrie. (W1)

	• kennen grundlegende Körper der Polyedergeometrie und der Geometrie krummer Flächen samt relevanten Eigenschaften. (W1, W2) • kennen relevante Abbildungsmethoden der Geometrie und können sie bei der konstruktiven Behandlung entsprechender Flächenklassen konkret einsetzen. (W1, W2, W4) • kennen Grundlagen der elementargeometrischen Flächen- und Kurventheorie und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U4) • kennen spezielle klassische und moderne Arbeitstechniken der Geometrie hinsichtlich der Visualisierbarkeit ebener und räumlicher Situationen. (W1, W2, W3, W4) • kennen pädagogisch– geometrische Software und können speziell CAGD – Techniken und Neue Medien als geeignetes Werkzeug zur Lösungen von Problemlösungsstrategien einsetzen. (W1, W2, W3, W4) **Fachdidaktik** Studierende • nutzen das didaktische Potenzial neuer Medien für den Mathematikunterricht. (F2, U2) • analysieren und bewerten fachbezogene Medien, Software und informationstechnische Systeme und wählen sie hinsichtlich ihrer didaktischen Qualität und Eignung für den Unterricht aus. (W4, U6) • organisieren Unterricht in elektronischen Lernumgebungen. (U1) zeigen flexibles Lehrverhalten in medialen Lernumgebungen. (W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verbindung zu den Modulen: „Aspekte der Schulmathematik“, „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 1“, „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender geometrischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie konstruktive Bearbeitung ausgewählter, praxisorientierter Anwendungsbeispiele und deren Präsentation samt schulpraxisrelevanter Reflexionen.
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung sowie durch Präsentation einer Geometrie – Portfolio – Mappe.
Sprache(n)	Deutsch
Art der	☒ Vorlesung

Veranstaltungen	☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Können, Leisten, Gestalten und Darstellen unter dem Aspekt der Sicherheit**
Kurzzeichen	**po2-19_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über bewegungs- und sportpraktisches Können und Anwendungswissen turnerischer und schwimmorientierter Bewegungshandlungen unter sicherheitstheoretischen und methodisch- didaktischen Aspekten verfügen. „Gestalten und Darstellen" als menschliches Grundbedürfnis verstehen lernen.** • **Bewegungsqualität analysieren und reflektieren können und differenziertes Bewegungsgefühl entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Schulgerechte Übungsangebote und Unterrichtskonzepte zu turnerischen Bewegungshandlungen. • Strukturelle Körperspannung und Körpererfahrung im Drehen, Kippen, etc. (situative Veränderung der Raumlage) • Methodische Erarbeitung der Übungen des Österreichischen Leistungs-Turn-Abzeichens • Einführung in den Bereich der Akrobatik • Helfen und Sichern • Fehlformen und Fehlerkorrektur • Schulgerechte Übungsangebote und Unterrichtskonzepte zu schwimmorientierten Bewegungshandlungen • Bewegungsstrukturen der 4 Schwimmlagen, Wenden und Startsprünge • Retterscheinanforderungen • Grundtechniken des Wasserspringens • Verbessern diagnostischer Lehrerkompetenzen • Schulpraktische Umsetzungsstrategien zu gestaltenden und darstellenden Bewegungsfeldern in unterschiedlichen Umgebungen und Erscheinungsformen - ästhetische Bewusstseinsbildung • Akrobatische und gauklerische Fertigkeiten

	• Erweiterung gymnastischer Grundformen • Umsetzen von Musik und Rhythmus in Gymnastik und Tanz • Entwicklung von Verständnis für Bewegungsqualität und differenziertes Bewegungsgefühl • Aufrechte Haltung - Risikofaktoren • Verletzungsmuster erkennen – bei sich selbst und in der Gruppe.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen das schüler- und schülerinnenorientierte Planen, Durchführen und Auswerten turnerischer und schwimmorientierter Bewegungshandlungen.(U1-U3). verfügen über sportpraktisches Können, Leistungs- und Demonstrationsfähigkeit in zentralen turnerischen und schwimmorientierten Bewegungsfeldern. (V1, F1, W2, E3). • verbessern ihre Körperwahrnehmung und ihr Verständnis für Bewegungsqualität. (D5, V1, W2) operieren mit darstellenden und gestaltenden Bewegungshandlungen vielseitig. (W1, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien. Bewegungslernen - Bewegungswissen, Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Trainingsmethoden. Komplexe Lehrmethoden. Methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Erheben.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung, Praktisch- methodische Teilprüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Angewandte Elektrotechnik, Elektronik und Digitaltechnik“**
Kurzzeichen	**po2-19_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po1-04, po1-09, po2-14
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis der Prinzipien der Elektrotechnik und Elektronik gewinnen, gängige elektrotechnische Betriebsmittel und Bauteile kennen sowie Routinemessverfahren durchführen und Messprotokolle erstellen, die Basisbauteile der Elektronik kennen, deren Einsatz in der Technik verstehen und grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus dem Gebiete der Digitaltechnik erwerben.**
Bildungsinhalte	• Ohmsches Gesetz; Widerstand und Leitwert - Stromarten (Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom) - Wirkung des elektrischen Stromes - Reihen- und Parallelschaltung von ohm'schen Wider ständen; gemischte Widerstandsschaltungen - Kirch hoff'sche Gesetze; Widerstandsbestimmung in Ver bünden - Elektrische Arbeit und Leistung bei rein ohm'schen Verbrauchern und Wirkwiderständen • Bestimmen des Innenwiderstandes von Spannungsquellen • Kombinierte Strom- und Spannungsmessung (Vielfachmessgerät, Multimeter) • Direkte und indirekte Widerstands- und Leistungsbestimmung • Energiemessung mit dem Zähler • Messübungen an elektronischen Schaltungen mit Oszilloskop und Computer • Elektromagnetismus und Übungen zum Elektromagnetismus • Grundlagen der Wechselstromtechnik: Induktion, Erzeugung von Wechselspannung, Motor, Transformator, Wechselstromverbraucher, …

	• Kondensatoren im Gleichstromkreis, Laden/Entladen von Kondensatoren, Bauarten • Grundlagen der Drehstromtechnik (Erzeugung von Drehstrom, Sternschaltung, …) • Herstellungsverfahren, Eigenschaften und Kenndaten von Halbleiterelementen (z. B. NTC, PTC, VDR, LDR, Diode, Transistor, IC, ...) • Funktionsprüfung von Bauelementen • N- und P-Leitung • Grundlagen der Digitaltechnik (Funktionsgleichung, Wahrheitstabelle) • Logische Verknüpfungen (NOT, AND, OR, NAND, NOR, ...) und Anwendungen • Aufbau elektronischer Schaltungen (Grund-, Verstärkerschaltungen, ...)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Widerstandsschaltungen nach vorgegebenen Schaltplänen aufbauen. • können die grundlegenden elektrischen Größen (auch in einfachen gemischten Schaltungen) berechnen und messen. • sind in der Lage, verschiedene elektrotechnische Messgeräte und Messverfahren fachgerecht einzusetzen. • verstehen die Grundbegriffe des Elektromagnetismus und können über die Prinzipien seiner wichtigsten technischen Anwendungen Auskunft geben. • können Aufgabenstellungen aus der Digitaltechnik theoretisch und praktisch (u. a. auch mit Hilfe von fachein-schlägigen Computerprogrammen) lösen. • sind in der Lage, die Funktion und den Aufbau gängiger Halbleiterelemente zu erklären. • verstehen die Abläufe bei der Fertigung von Halbleitern und können wichtige Verfahrensschritte erklären (z.B. dotieren) • können mit Funktionsgleichungen und Wahrheitstabellen im Bereich der Digitalschaltungen fachrichtig arbeiten. • können digitalelektronische Grundschaltungen anhand von Schaltplänen aufbauen und deren Funktionsweise erläutern.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-04, po1-09, po2-14
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktisch orientierte Vorträge und Anweisungen durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in angewandt übender Arbeitsweise.

	Arbeit an spezifischen elektrotechnischen Schaltungen und Aufbauten anhand von Schaltplänen und technischen Zeichnungen unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Kolloquium; Seminararbeiten, Werkstücke, Übungsprotokolle
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ VU

Modulthema	**Natur und moderne Naturwissenschaft - Forschungsgeleitete Qualitätsentwicklung im Unterrichtsgegenstand NÖG**
Kurzzeichen	**po2-19_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über Kenntnisse ökologischer Zusammenhänge verfügen.** • **gesundheitsfördernde Maßnahmen kennen.** • **ein Verständnis über das heute gültige naturwissenschaftliche Weltbild entwickeln.** • **sollen über Fähigkeiten zur didaktischen Aufbereitung und methodischen Umsetzung bisher besprochener Wissensgebiete verfügen.** • **grundlegende Einblicke in Methoden der naturwissenschaftlichen Forschung erhalten und auf dieser Grundlage die eigene Unterrichtstätigkeit reflektieren**
Bildungsinhalte	• Grundlegende Kenntnisse der Systematik des Tier- und Pflanzenreichs • Ökologie der Lebensgemeinschaften und Lebensräume • Grundlagen der Gesundheitsbildung (Modelle und Strategien zur Gesundheitsförderung) • Aufbau der Materie • Ausgewählte Themen aus der Geschichte der Physik und Chemie • Bau des Universums • Lernen mit verschiedenen Medien – Medieneinsatz im Unterricht • Fachdidaktische Umsetzung der Lehr-Lerninhalte im Unterricht der Polytechnischen Schule • Einführung in verschiedene naturwissenschaftliche Forschungsmethoden • Entwicklung von eigenen Forschungsfragen und Formulierung einer eigenen praktischen Theorie – von Kategorien zu Hypothesen

	• Sammlung und Analyse von Daten • Entwicklung und Erprobung von Handlungsstrategien • Darstellung und Kommunikation des Handlungswissens • Aufgabenorientiertes Lehren und Lernen (Gestaltung von förderlichen Lernsituationen und Lernumgebungen) • Konzepte der Unterrichtsevaluation und Selbstevaluation • Messung von Lernerfolgen • Reflexion über das eigene Handeln und über die eigene Unterrichtstätigkeit • Förderung der professionellen Kommunikation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen die ökologischen Zusammenhänge in der Natur und sehen die Eingriffe des Menschen in diese. • verfügen über systematisches Wissen in Bezug auf das Tier- und Pflanzenreich. • entwickeln ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit und fördern dieses in der eigenen schulischen Arbeit. • kennen Methoden zur Erforschung der Materie und haben einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Forschung. • können verschiedene Medien im Unterricht einsetzen. Können ihr Wissen im Unterricht vermitteln und zu verantwortungsbewusstem Handeln anregen. • kennen Konzepte der Unterrichtsevaluation • können Ausgangspunkte für eigene Forschungsfragen im Zusammenhang mit ihrer Unterrichtsarbeit formulieren, • können geeignete Handlungsstrategien entwickeln und erproben, diese reflektieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen • können ihren Forschungsprozess dokumentieren und darstellen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Untersuchungen, Analysen, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Wirtschaft und Globalisierung - Unterrichtsqualitätsentwicklung im Unterrichtsfach Politische Bildung und Wirtschaftskunde**
Kurzzeichen	**po2-19_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis für volks- und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erwerben.** • **Kenntnisse über Ursachen, Wirkungsweisen und Probleme in einer globalisierten Wirtschaft erlangen.** • **Wirtschaftserziehung als Teil der Allgemeinbildung und der Politischen Bildung erfahren.** • **Unterrichtsinnovation und Qualitätssteigerung des Unterrichtsfaches Politische Bildung und Wirtschaftskunde durch Selbstevaluation mit qualitativen und quantitativen Methoden erlernen (Methodenkompetenz).**
Bildungsinhalte	• Überörtliche und örtliche Raumordnung und deren Planungsinstrumente • Verteilung der Sachgüterproduktion auf der Erde • Fragen der Standortwahl und deren Veränderungen wirtschaftspolitische Grundstrukturen und Ausprägungen in der Volkswirtschaft von Österreich • Gesellschaftsökonomie • Betriebe als Stätten der Leistungserstellung, Arbeitsökonomie • Ansätze einer Wirtschaftsethik • Strukturen der Weltwirtschaft, Globalisierung • Anwendung der Methoden der Aktionsforschung • Entwickeln von Fragestellungen im Unterricht aus Politischer Bildung und Wirtschaftskunde • Lehrplan aus Politischer Bildung und Wirtschaftskunde Forschungsbefunde zur Unterrichtsqualität
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen, wie man lokal Einfluss nimmt in einer globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft (Handlungskompetenz).

	legen an realen und aktuellen Beispielen die Grundlagen und die Zusammenhänge des wirtschaftlichen Geschehens dar. • erkennen die Veränderungen der politischen, sozialen und ökonomischen Strukturen durch die Globalisierung und beurteilen ihre Auswirkungen auf den Einzelnen bzw. auf verschiedene soziale Gruppen weltweit und in Österreich. • entwickeln die Fähigkeit, Schülern und Schülerinnen einen kritischen Umgang mit Informationsquellen zu lehren. • wecken bei Schülern und Schülerinnen für gesellschaftsrelevante ökonomische Sachverhalte und Vorgänge Interesse und befähigen sie, diese kritisch zu überprüfen. • sind fähig eigenständig Fragen zur Nachhaltigkeit des Unterrichts aus Politischer Bildung und Wirtschaftskunde zu entwickeln. • verwenden adäquate Methoden zur fachbezogenen Unterrichtsforschung. • können die Forschungsergebnisse verstehen und präsentieren. (W1, F1, F2, F3, F4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Projekt, Literaturstudium
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Erweiterte Textverarbeitung und Desktop Publishing - Kreativität und Gestaltung**
Kurzzeichen	**po2-19_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Erweiterungsbereiche eines Textverarbeitungsprogramms umsetzen und anwenden können.** • **die Grundlagen eines Desktop Publishing Programms kennen lernen und den Schülerinnen und Schülern vermitteln können.** • **die Grundlagen der Layoutgestaltung für Werbe- und Informationsmaterialien kennen und anwenden können** • **Grundlagen der Gestaltungslehre kennen.** • **über den Einsatz und die Wirkung von Farben und Licht Bescheid wissen.** • **dieses Wissen praxisnah und produktorientiert anwenden können sowie den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln können.**
Bildungsinhalte	• Arbeiten mit einem Textverarbeitungsprogramm (wie: Erstellen von Tabellen, mehrseiteigen Dokumenten, Gliederungen, Importieren von Teilen, Serienbriefe, Formulare, Arbeiten mit Format- und Druckvorlagen, Briefumschläge, Etiketten, Visitenkarten) • Grundlagen der Layoutgestaltung (wie: Seitenaufbau, Falzmuster, Seitenränder, Gestaltungsraster) • Schrift und Typografie • Bilder und Grafiken • Gestaltung von Werbe- und Informationsmitteln (wie etwa Flugblätter, Informationsbroschüren, Einladungen, Menükarten, Tischkarten) • Farben und Licht • Werbepsychologische Grundlagen • Gestaltungslehre • Konzepte von Layout • Computergestützte Techniken

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können mit einem Textverarbeitungsprogramm umgehen. • erstellen Schriftstücke wie Serienbriefe und Dokumente den Normen und Konventionen entsprechend. • arbeiten mit Format- und Druckvorlagen. • kennen die Grundlagen eines Desktop Publishing Programms und können diese den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • können mit Schrift, Typografie, Bildern und Grafiken umgehen. • gestalten schriftliche Werbe- und Informationsmittel dem Anlass und Zweck entsprechend. • beherrschen die Grundlagen der Gestaltungslehre. • sind mit den Grundzügen der Gestaltungslehre vertraut und setzen diese praxisnahe und produktorientiert um. • wissen über die Wirkung von Farben und Licht Bescheid. • wenden computergestützte Techniken an. • können die Grundlagen der Gestaltungslehre (wie Goldener Schnitt, Kontraste, usw.) anwenden, umsetzen und den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln. • planen Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Prinzipien.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Untersuchungen, Analysen, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, praktische Übungen, Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

• **Modulthema**	**Schulpraktische Studien 4 Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten**
Kurzzeichen	**po2-20**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 3
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Möglichkeiten spezifischer Lernstandsfeststellungen als Basis zum Erstellen individueller Lernangebote kennen.**
Bildungsinhalte	• Beobachten von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen in der Schulpraxis • Erstellen differenzierter Lernangebote zur Förderung individueller Lernvoraussetzungen • Formen der Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und deren pädagogischer Bewertung • Gesprächsführung (auch beratend) mit Lernenden, Lehrenden und Erziehungsberechtigten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen, wie Lernvoraussetzungen festgestellt werden, beobachten Lernprozesse und führen Lernstandsfeststellungen durch. (D1, U2) • fördern auf Basis individueller Aufgabenstellungen und Förderpläne. (U3,U5) • beurteilen nach pädagogischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsgrundlage. (D4, D5) • beraten Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigte gezielt. (D2) • verfügen über pädagogisches Fallverstehen. (U2, E1, E2) • geben lernförderliche Rückmeldungen. (D2) • verfügen über Techniken der Gesprächsführung. (W1, W4) • fördern auf Basis individueller Aufgabenstellungen und Förderpläne. (U3,U5) • beurteilen nach pädagogischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsgrundlage. (D4,

	D5) • kennen formalrechtliche Beurteilungskriterien und können diese pädagogisch reflektieren. (D2, D4, D5) • verfügen über pädagogisches Fallverstehen. (U2, E1, E2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, eigenständige Arbeit an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n)
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention**
Kurzzeichen	**po2-21**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Weinhandl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen sich mit Grundlagen der Werteerziehung in vertiefter Auseinandersetzung beschäftigen, um in ihrem künftigen Beruf werteorientiert handeln zu können.**
Bildungsinhalte	• Anthropologische Voraussetzungen der Ethik und der Pädagogik (r.k., evang., orth.) • Der Erziehungsauftrag der österreichischen Schule in Bezug auf Werte und Normen • Werterziehung und Wertbindung in der gegenwärtigen pädagogischen Debatte (r.k., evang., orth.) • Der Wert des Friedens im Erfahrungs- und Lebensraum Schule und seine vielfachen Gefährdungen • Christlicher Glaube als Grundlage von Werterziehung (r.k., evang., orth.) • Religiöser Pluralismus als Herausforderung in der Werterziehung (r.k., evang., orth.) • Religion(en) und Gewalt (r.k., evang., orth.) • Menschenrechte und Erziehung (r.k. evang., orth.) • Herausforderungen einer wertepluralistischen Gesellschaft • Sozialisation unter dem Anspruch von Individualisierung und sozialer Orientierung • Von den Pflicht- und Akzeptanzwerten zu den Selbstverwirklichungswerten • Ethische Grundlagen und Problemstellungen der Sonder- und Integrationspädagogik • Integration von Schüler/innen mit Behinderungen • Live-Span Perspektive sonderpädagogischer Förderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können aus dem Wechselbezug von Anthropologie und Ethik erschließen, was die Pädagogik den Menschen abfordern kann und darf. • erkennen die Bedeutung von Werten und Normen im

	Prozess der Erziehung und verstehen den Erziehungsauftrag der österreichischen Schule als Orientierung für ihr pädagogisches Handeln. • kennen heute gängige Methoden der ethischen und moralischen Erziehung; können diese reflektieren und zur Lösung pädagogischer Fragestellungen nutzen. • wissen um die Bedingung der Entstehung von Aggression und Gewalt und kennen pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu deren Vermeidung und Überwindung. • wissen um die jüdisch-christlichen Wertvorstellungen und erkennen diese als Grundlage für ethische Urteilsbildung. • stellen sich den verschiedenen Wertvorstellungen in der und den Religionen und können Wertkonflikte konstruktiv reflektieren. • verstehen den interreligiösen Dialog als Beitrag zur Friedenserziehung. • kennen den Anspruch der Menschenrechte aus religionspädagogischer und pädagogischer Sicht und dessen Konsequenzen für Unterricht und Erziehung. • können den Wirkungszusammenhang zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und individuellen Bedürfnissen analysieren. • reflektieren ihre individuellen Wertorientierungen auf dem Hintergrund kultureller und historischer Dimensionen. • kennen die verantwortungsvollen Aufgaben ihrer künftigen Berufsrolle. • kennen relevante Paradigmen der Sonder- und Integrationspädagogik. • anerkennen das Recht auf Selbstbestimmung und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	5,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle HW-Module
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Literaturanalysen; Vorträge, Referate, Gruppenarbeiten
Leistungsnachweise	Portfolio/Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Berufswahl, Berufsmotivation - Selbstkonzept der beruflichen Befähigung**
Kurzzeichen	**po2-22**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über die Besonderheiten des Schultyps (insbesondere historische Entwicklung; spezifische gesetzliche Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht, Berechtigungen der Schülerinnen und Schüler nach dem PTS-Abschluss) Bescheid wissen.** • **den aktuellen Bildungsanspruch für das berufliche und private Leben unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen kennen sowie Kenntnisse über kompetenzorientiertes Lernen, Unterrichtsprinzipien wie Interessensdifferenzierung, Praxisorientierung und dgl. erlangen und Schulprogramme unter Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse entwickeln können.**
Bildungsinhalte	• Lehrplan und Unterrichtsprinzipien • Kompetenzorientierte Lehr- und Lernformen, Schlüsselkompetenzen • Schulentwicklung, Schulprogramm, Schulprofil • Öffentlichkeitsarbeit • Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Schule • Berufsorientierung, Berufsmotivation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind in der Lage, über Lehrplan, Unterrichtsprinzipien und historische Entwicklung der PTS qualifiziert Auskunft zu geben. • können im Rahmen von Schulentwicklung ein Schulprogramm und Schulprofil unter Berücksichtigung von regionalen Gegebenheiten erstellen. • können Konzepte für eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit erstellen und umsetzen.

	• verstehen das Konzept der Schlüsselqualifikationen • sind in der Lage, kompetenzorientierten Unterricht sowohl zu planen als auch umzusetzen und dabei Inhalte mit anderen Fächern zu vernetzen. • kennen die Voraussetzungen zum Übertritt in horizontal bzw. vertikal an die PTS anschließende Schularten und zum Ergreifen gängiger (Lehr-)Berufe.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 3,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-27
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und Unterrichtssituationen.
Leistungsnachweise	Seminararbeiten; Kolloquien
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schriftliche Kommunikation und Informations-management im Beruf**
Kurzzeichen	**po2-23_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **sprachliche und textgestalterische Grundlagen des Erstellens von normierten und nichtnormierten Textarten des persönlichen und geschäftlichen Schriftverkehrs erwerben bzw. vertiefen.** • **Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Protokolle, Kurzmitteilungen usw. verfassen.** • **Textverarbeitungsprogramme textartengerecht verwenden.** • **Informationen einholen, selektieren und gezielt verarbeiten können.** • **den eigenen Umgang mit Informationen im Kontext ihres Hochschulstudiums reflektieren und optimieren.** • **die Grundlagen von Informationsmanagement in beruflichen Kontexten kennen.** • **Schülerinnen und Schüler zu gezielter Informationsverarbeitung und -aufbereitung anleiten können.**
Bildungsinhalte	• Erstellung von normierten und nichtnormierten Texten mit Textverarbeitungsprogrammen • verschiedene Arten von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen, Protokollen, Kurzmitteilungen usw. • Informationsbeschaffung und –auswahl. • Informationskanäle in beruflichen Umfeldern • Datenverarbeitung, Datenbanken • Textverarbeitung und Präsentation • Auswertung und zielgruppengerechte Verarbeitung von Informationen • Formen der Aufbereitung von Informationen in der Studien- und Berufswelt
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen um die Gestaltung von normierten und nichtnor-

	mierten Textarten des persönlichen und geschäftlichen Schriftverkehrs. (W1) • erstellen Texte des persönlichen und geschäftlichen Schriftverkehrs. (W2) • kennen die Hauptkriterien zur Erstellung von normierten Texten. (W1) • nutzen Textverarbeitungsprogramme gezielt (W2) • holen gezielt Informationen ein und wählen kritisch daraus aus. (W1) • reflektieren verstärkt aufgrund theoretischer Kenntnisse die eigene Informationsverarbeitung und die zielgruppengerechte Aufbereitung von Informationen, auch mithilfe neuer Medien, für unterrichtliche Zwecke und besonders mit Blick auf Anforderungen der Berufswelt. (W2, U2, V2) • strukturieren Informationen sach- und personengerecht und verstehen Datenbanken zu nutzen (W3, E4) • können Informationstechnologien sinnvoll einsetzen und leiten Schüler/innen zum intentionsgemäßen Gebrauch an. (U2, U3, U5, E4) • sind sich der Problematik missbräuchlicher Verwendung von Informationen bewusst, analysieren Informationen entsprechend und leiten ihre Schüler/innen zu kritischer Haltung an. (F1, E5) • erstellen theoriegeleitet Unterrichtssequenzen zu Informationsverarbeitung in der Berufswelt. (W1, U3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Deutsch
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminar, schriftliche Übungen
Leistungsnachweise	Aufbereitung einer Recherchearbeit zu einem berufsfeldbezogenen Thema
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Englisch in der Berufswelt**
Kurzzeichen	**po2-23_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über fremdsprachliche Kompetenzen in einem berufsbezogenen Kontext verfügen** • **Studierende sollen prozessorientiertes Arbeiten in einem berufsbezogenen Kontext initiieren, begleiten und beurteilen können.**
Bildungsinhalte	• Schriftliche und mündliche Übungen zu den vier Fertigkeiten • Mündliche Ausdrucksmittel zu Berufen und beruflichen Tätigkeiten: Vorstellungsgespräche, Verkaufsgespräche, Beratungen, Telefonate, Auskünfte, etc. • Schriftliche Ausdrucksmittel zu Berufen und beruflichen Tätigkeiten: Brief- und Emailverkehr, Gebrauchsanleitungen von Geräten und Software, Reparaturanleitungen, Informationsbroschüren, einfache Fachtexte, etc. • Umgang mit fremdsprachigen Medien (Bücher, Zeitungen, Film, Fernsehen, etc.) • Grundlagen prozessorientierten Arbeitens als Leistungsdokumentation in einem beruflichen Kontext (Produkt- und Prozessportfolio) • Beurteilung und Evaluation von berufsbezogenen schriftlichen und mündlichen Leistungen in der Fremdsprache
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über eine adäquate Aussprache und fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit in allen vier Fertigkeiten. • verfügen über grundlegende Kompetenzen der schriftlichen und mündlichen Kommunikation im Berufsleben und können diese auch vermitteln. • können einen selbstständigen Umgang mit

	fremdsprachigen Medien vermitteln. • können eine aufgeschlossene Haltung gegenüber Menschen anderer Sprachgemeinschaften, deren Lebensweise und Kultur vermitteln. • verfügen über Kenntnisse und Strategien, Arbeitsverläufe und -ergebnisse im Berufsleben zu dokumentieren und zu reflektieren. • können zu prozessorientierter Leistungsdokumentation und -reflexion im Berufsleben anleiten. • verfügen über Methoden und Strategien, berufsfeldbezogene Arbeitsportfolios zu evaluieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraxis, Humanwissenschaften, Zweitfach
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Arbeitsaufträge, Portfolio
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Mathematik im Kontext beruflicher Bildungsvorstellungen**
Kurzzeichen	**po2-23_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **mathematische Konzepte und Modelle auf alltägliche und komplexe Problemstellungen anwenden können.** • **die regulative Bedeutung der am Ende der Schullaufbahn erworbenen mathematischen Kompetenzen für die Berufswahl und den Übergang in die berufliche Erstausbildung kennen.**
Bildungsinhalte	• Mathematische Beziehungen in Umweltsituationen und deren formale und graphische Darstellung • Vertiefende Auseinandersetzung mit der Modellbildung durch Darstellungen von Wachstums- und Abnahmeprozessen und deren formale Beschreibung mithilfe reeller Funktionen· • Grundlagen der Finanz- und Wirtschaftsmathematik, Grundlagen der Buchführung· • Anwendungen der Mathematik in Natur und Technik • Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten • Darstellung und Interpretation von Daten • Rolle der Mathematik als Kommunikationsmedium • Auseinandersetzung mit dem Sachrechenunterricht • Komplexe Lernumgebungen und offene Situationen • Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen • Normative Bildungsvorstellungen und Erwartungen im berufsbildenden Bereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die einem Problem zu Grunde liegende mathematische Struktur. • formalisieren reale Strukturen und Prozesse mit Hilfe der Mathematik. (W1, W2, W4) • können reale Fragestellungen strukturieren und in mathematisch präzise Fragen transformieren. (W1, W2,

	W4) • interpretieren mathematische Ergebnisse im Rahmen der modellierten "Realität". (W1, W2, W4) • können Modellbildung analysieren und kritisch beurteilen. (W1, W2, W4) • können Schätz- und Überschlagsaufgaben sowie Fehlerabschätzungen durchführen. (W1, W2, W4 • können Querverbindungen zu außermathematischen Situationen herstellen. (W1, W2, W4)· • betrachten Phänomene oder Probleme aus der Alltagswelt aus verschiedenen Fachperspektiven. • können finanz- und wirtschaftsmathematische, technische und naturwissenschaftliche Aufgabenstellungen im Unterricht der Polytechnischen Schule umfassend behandeln. (W1, W2, W4) • veranschaulichen Daten durch Tabellen, grafische Darstellungen und Bilder und interpretieren und beurteilen Datendarstellungen. • können Beziehungen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen und Sachsituationen modellieren. (W4, U2) • gestalten komplexe Lernumgebungen und offene Lernsituationen, die eigenständiges und eigenverantwortliches Lernen fördern und eine aktive kognitive Auseinandersetzung mit Mathematik ermöglichen. • kennen die berufliche Relevanz von Aufgaben. • kennen mathematische Anforderungen und Erwartungshaltungen von Berufsgruppen am Übergang von der Ausbildung in den Beruf. •
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Aufgaben und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführtenTeilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Bewegungs- und Sportspiele**
Kurzzeichen	**po2-24_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **sportartübergreifende und sportartspezifische Spielfähigkeit bei Jugendlichen in der Sekundarstufe II, aufbauend auf der Sekundarstufe I, weiterentwickeln und komplexe Spielformen arrangieren können.**
Bildungsinhalte	• Merkmale des Spiels • Systematiken der Spiele • Struktur der Spielfähigkeit • Sportspieldidaktische Vermittlungswege von Torwurf-, Torschuss- Rückschlag- und Trendsportspielen • Gegenüberstellung von Übungs- und Spielreihen • Konzepte, Probleme und Perspektiven integrativer Spielansätze • Spontanes und kreatives Spiel mit und ohne Geräte • Auseinandersetzung mit diversen Trendspielen (Floorball, OK- Rugby,..) • Integrative Konzepte der Spielvermittlung • Spielvermittlung in heterogenen Gruppen • Große Sportspiele und Vorformen der großen Sportspiele im Hinblick auf eine Wahl als lebensbegleitende Sportart • Weiterentwicklung von Spielfähigkeit und Befähigung zum Setzen von taktischen Maßnahmen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln und stärken bei Schüler/innen allgemeine Spielfähigkeit, vielseitiges Spielekönnen, Regelbewusstsein und taktische Fähigkeiten. (V3, V4, V5, D4, E5, E6, F1, E2, U1-3) • können methodisch-didaktische Wege zur Vermittlung spielspezifischer Fertigkeiten auch im Hinblick auf Koedukation und Integration in der Spielerziehung anwenden. (U1, U3)

	• planen, arrangieren, gestalten und leiten komplexe Spielformen. (U1-3, F4, E2, W1, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Orientierung an Leitfragen der Spielerziehung - Reflexion der eigenen Zielvorstellungen. Kriteriengeleitetes, mehrperspektivisches erfahrungsbezogenes Lernen. Trainingsmethoden. Komplexe Lehrmethoden. Praktisch-methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Erheben.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen, Praktisch- methodische Teilprüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Schaltungsbau, Gerätebau und Installationstechnik“**
Kurzzeichen	**po2-24_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po2-14, po2-19, po2-29
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **fundierte Kenntnisse zum Bau einfacher elektrischer und elektronischer Geräte samt jeweiligem Gehäuse erwerben, grundlegendes Wissen über konventionelle Installation erlangen und befähigt werden, die Grundschaltungen der Elektroinstallation nach vorgegebenen Plänen herzustellen.**
Bildungsinhalte	• Aufbau elektronischer Schaltungen (Grund-, Verstärkerschaltungen, ...) • Aufbau und Auswertung messtechnischer Schaltungen (Messfehlerkorrektur, ...) • Aufbau einfacher verbindungs- und programmorientierter Steuerungen (Relais, Schütz, FPS , ...) • Aufbau komplexer Geräte (mit Kunststoff- und Blechbearbeitung) • Wartung von E-Geräten (Fehlersuche, Reparatur) unter Berücksichtigung geltender Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen • Fehlerstromschutzschaltung, Nullung (Aufbau, Funktionsprüfung, Messung, Dokumentation) • Grundschaltungen der Elektroinstallation (Aus-, Serien-, Gruppen-, Wechsel-, Kreuz-, Stromstoß-, Treppenhausschaltung und deren Kombinationen) • Installationssysteme (konventionelle Installation, INSTA-Bus) • Fehlerstromschutzschaltung, Nullung (Aufbau, Funktionsprüfung, Messung, Dokumentation) • Bestimmung und Zuordnung des Leiterquerschnittes gem. ÖVE
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen den Bau einfacher elektrischer und elektronischer Geräte inkl. des jeweiligen Gehäuses.

	• sind in der Lage, Fehler in einfachen elektrischen bzw. elektronischen Geräten zielgerichtet zu suchen und zu beheben. • können über Funktionsprinzip und Einsatz gängiger Sicherungstechnik umfassend Auskunft geben. • können ausgewählte Inhalte aus dem Geräte- und Gehäusebau schüleradäquat für den Unterricht aufbereiten. • können einfache Grundinstallationen nach Plänen durchführen. • verstehen den Aufbau und das Prinzip gängiger Installationsschaltungen. • sind in der Lage, Installationen nach Fehlern zu durchsuchen und Fehler beheben. • können FI-Schalter fachrichtig in einen Schaltungsaufbau integrieren. • wissen um die geltenden ÖVE-Normen bei Installationsschaltungen und können diese anwenden. • können Schüler-Arbeitsaufträge zur Grundinstallation für den Werkstättenunterricht unter Verwendung altersangepasser Fachsprache gestalten.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-14, po2-19, po2-29
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktisch orientierte Vorträge und Anweisungen durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer und angewandt übender Arbeitsweise. Arbeit an spezifischen elektrotechnischen Schaltungen und Aufbauten anhand von Schaltplänen und technischen Zeichnungen unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Kolloquien, praktische Arbeiten
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ VU

Modulthema	**Genetik und Fortpflanzungsbiologie, Gesundheit, Körperbewusstsein, Suchtprävention und Naturwissenschaften**
Kurzzeichen	**po2-24_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Einblicke in die genetische Forschung gewinnen und einen Überblick über die Humangenetik bekommen.** • **Basiswissen über medizinische Grundlagen und gesundheitsorientierte Bewegungsfelder erlangen.** • **Ziele und Inhalte des naturwissenschaftlichen Unterrichts unter Nutzung der Forschungsergebnisse von Interessens-, Unterrichts-, Behaltens- und Lernprozessforschung reflektieren und ihre eigene Unterrichtspraxis evaluieren können.** • **Verantwortung ihrem Körper gegenüber entwickeln, die verschiedenen Formen von Sucht kennen und geeignete Formen der Suchtprävention im Unterricht der Polytechnischen Schule anwenden können.**
Bildungsinhalte	• Humangenetik • Biotechnologie und Stammzellenforschung • Bioethische Fragestellungen • Grundkenntnisse in funktioneller Anatomie und Physiologie • Schulpraktische Umsetzungsstrategien zu gesundheitsorientierten Bewegungsfeldern • Fächerübergreifender naturwissenschaftlicher Unterricht Anpassung des Unterrichts an die Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Polytechnischen Schule • Verschiedene Unterrichtsstrategien • Fachdidaktische Konzepte • Etablierung eines Gesundheitsverständnisses unter Berücksichtigung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit, • Funktionen der Sinnesorgane und des Bewegungsapparates und ihre Gesunderhaltung

	• Zivilisationskrankheiten • Sucht und Suchtprävention • Gesundheitsvorsorge • Grundlagen der Ersten Hilfe
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • besitzen grundlegende Kenntnisse der Fortpflanzungsbiologie und können diese in der Schulpraxis umsetzen. • entwickeln fachdidaktische Konzepte zur Umsetzung der Lehr-Lerninhalte. • verfügen über reflektierendes Wissen um bioethische Fragestellungen. • können schulpraktische Strategien zur Gesundheitsförderung anwenden. • kennen Ansätze die Ziele und Inhalte eines Unterrichtsfaches an der Struktur der Bezugswissenschaft zu orientieren und durch Identifizierung von Qualifikationen zu ermitteln. • können verschiedene Formen eines fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterrichts unterscheiden und wissen, welche Ziele dabei verfolgt werden. • kennen die Funktionen der Sinnesorgane und des Bewegungsapparates und wissen um Möglichkeiten ihrer Gesunderhaltung. • haben ein umfassendes Gesundheitsverständnis. • kennen verschiedene Zivilisationskrankheiten, ihre (bekannten) Ursachen und Maßnahmen zur Vorbeugung • können Sucht definieren und können verschiedene Möglichkeiten der Suchtprävention im Unterricht der Polytechnischen Schule anwenden. • kennen verschiedene Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorgen. • kennen die Grundlagen der Ersten Hilfe und können diese auch anwenden. • setzen die Erkenntnisse fachgerecht im Unterricht um.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung,praktische Übungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Weltwirtschaft - Zentren und Peripherien**
Kurzzeichen	**po2-24_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **unterschiedliche Entwicklungsunterschiede zwischen Zentren und Peripherien der Weltwirtschaft wahrnehmen und Gründe für diese Disparitäten erkennen können.** • **Raumpotentiale großer wirtschaftlicher Mächte in ihrer Entstehung und Wirkung analysieren und diese richtig abschätzen können (Urteilskompetenz).** • **Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule die Verantwortung aller Menschen für politische, humanitäre und ökologische Fehlentwicklungen erfahrbar machen.** • **Möglichkeiten kennen lernen, wie einzelne bzw. soziale Gruppen aktiv zur Behebung dieser Fehlentwicklungen beitragen können (politische Methodenkompetenz und Handlungskompetenz).**
Bildungsinhalte	• Zentren und Peripherien weltweit • Weltwirtschaftlich bedeutende Mächte (Staaten) und Gründe für das Entstehen ihres ökonomischen Potentials Globale Verteilung von Ressourcen • Bewertung aktueller politischer Ereignisse vor einem sozioökonomischen und historischen Hintergrund • Begriffsbeschreibung "Entwicklung"
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln die Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Zusammenhänge von Raum, Mensch und Wirtschaft. • verfügen über einen dichten Raster topographischer Ordnungsvorstellungen. • sammeln und bewerten eigenständig regionale Informationen (auch aus fremdsprachigen Quellen) und können sie in adäquater Form darstellen. • beurteilen Kennziffern und Einteilungskriterien zum Entwicklungsstand von Regionen und Staaten und können sie anwenden.

	• planen einen Unterricht in Politischer Bildung und Wirtschaftskunde unter Berücksichtigung aktueller, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Gegebenheiten.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Projekt

Modulthema	**Grundlagen des human-kreativen Bereichs und des Tourismus und Tourismusmarketing**
Kurzzeichen	**po2-24_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Grundlagen des Marketings erfassen und vermitteln können.** • **Informationen verständlich aufbereiten und durch verschiedene Präsentationstechniken vermitteln können.** • **fachtheoretischen und fachwissenschaftlichen Inhalte den Schülerinnen und Schülern näherbringen können.** • **Fähigkeiten zur positiven Werthaltung im persönlichen und beruflichen Bereich entwickeln und den Schülerinnen und Schülern vermitteln können.** • **ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten trainieren und umsetzen können.** • **Fähigkeiten zur Selbstreflexion verbessern und den Schülerinnen und Schülern weitergeben können.**
Bildungsinhalte	• Kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und persönliche Aspekte zu den verschiedenen Berufsfeldern im Bereich Dienstleistungen und Tourismus • Elemente der Persönlichkeitsbildung • Grundlagen des Marketings • Markterschließung • Zielgruppenanalyse • Trendforschung • Formen des Wettbewerbs • Werbestrategien
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die kulturellen, soziologischen, wirtschaftlichen und persönlichen Aspekte von Berufen und Berufsfeldern im Dienstleistungssektor und im Tourismus und können Verbindungen zwischen diesen Aspekten herstellen.

	• kennen Methoden zur Stärkung der Persönlichkeit und können diese sowohl bei sich selbst anwenden als auch den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • wissen, wie sich sicheres und selbstbewusstes Auftreten zeigen kann und können dies den Schülerinnen und Schülern situationsgerecht vermitteln. • kennen die Grundlagen des Marketings. • erstellen fundierte Konzepte zur Markterschließung. • wissen wie eine Zielgruppenanalyse durchgeführt wird. • kennen die Grundlagen der Trendforschung. • kennen die Faktoren, die für die Wettbewerbsfähigkeit wesentlich sind. • kennen verschiedene Arten von Werbestrategien und können diese situationsgerecht anwenden.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzelarbeit, Präsentation und Diskussion
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 5 Heterogenität, Unterrichtsbezogene Forschung Schreibwerkstatt**
Kurzzeichen	**po2-25**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 4
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Unterricht für heterogene Lerngruppen planen und gestalten können.** • **verschiedene Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse kennen lernen, um sie zur Professionalisierung des Unterrichts nutzen zu können und sich mit inhaltlichen und formalen Anforderungsprofilen wissenschaftlichen Arbeitens auseinandersetzen können.**
Bildungsinhalte	• Merkmale der Heterogenität von Lerngruppen • Konzepte im Umgang mit Heterogenität • Teamarbeit und Kooperation • Methoden der Unterrichtsforschung • Auseinandersetzung mit Forschungsfragen • Diskussion aktueller Forschungsergebnisse • Entwicklung eines Forschungsdesigns • Implementierung einer wissenschaftlichen Schreibwerkstatt • Planung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten • Recherche wissenschaftlicher Quellen und Umgang mit empirischem Datenmaterial • Diskussion berufsfeldbezogener Fragestellungen • Einführung in die Literaturarbeit • Auseinandersetzung mit Textsorten und Darstellungsweisen • Entwickeln einer wissenschaftlichen Schreibkompetenz • Textproduktion und Textanalyse • Einführung in die Zitierweise • Exemplarische Konzeption eines Literaturverzeichnisses • Analyse der Beurteilungskriterien wissenschaftlicher

	Arbeiten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • analysieren und berücksichtigen heterogene Klassensituationen. (U3, E1) • bieten differenzierte Aufgabenstellungen an. (U3) • geben differenzierte Rückmeldungen und zeigen leistungsunabhängige Wertschätzung. (U3, W1, E6) • sind teamfähig, können Teamunterricht gestalten und kooperieren. (U4) • kennen Methoden der Unterrichtsforschung und können diese anwenden. (F3) • sind offen für Unterrichtsinnovationen. (F1, F2, U6) • wissen um die Bedeutung aktueller Fachliteratur. (F2, F3) • können die Grob – und Feinstruktur einer Arbeit entwickeln. • kennen die Systematik des Zitierens und verschiedene Belegarten. • verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Textproduktion. • können die Qualitätsstandards wissenschaftlicher Arbeiten in ihrem jeweils individuellen Anforderungsprofil reflektieren. • können Inhalte in ihrer Vernetztheit stringent und sprachlich korrekt darstellen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 5,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen, Seminaristisches Arbeiten; Projekt
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n).
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen**
Kurzzeichen	**po2-26_begabungen**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Kolar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die jeweilige Einzigartigkeit des Kindes erkennen, es unter Berücksichtigung seiner individuellen Begabungen und Bedürfnisse fördern und wissen, dass Begabungen kein eindimensionales Attribut darstellen, sondern neben kognitiv-intellektuellen Komponenten auch soziale und motivationale Gegebenheiten bedeutsam sind.**
Bildungsinhalte	• Förderung von Begabungen als pädagogische Aufgabe • Systembezogene Möglichkeiten der Förderung von Kindern mit individuellen Begabungen und Bedürfnissen in Österreich • Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Lernbedürfnissen: • Das hochbegabte Kind • Das lese- und rechtschreibschwache Kind (Legasthenie) • Das rechenschwache Kind (Dyskalkulie) • Kinder mit Aufmerksamkeits - und Konzentrationsproblemen (ADS/ADHS) • Das autistische Kind • Intellektuelle (Hoch)Begabung – Strategien der Diagnostik und Beratung • Begabungsfreundliche Lehr- und Lernkultur • Interessensförderung sowie Bedingungen der Interessiertheit am Unterricht an ausgewählten Inhalten • Individualisierungskonzepte zur Förderung schnell lernender und langsam lernender Kinder • Formen des Verhaltens und der Interaktion in Lehr- und Lernprozessen im Konnex der Begabungsförderung • Schulische Programme zur Begabungsförderung national und international • Frühförderung von Begabungen und Begabten

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen individuelle Förderung als pädagogischen Auftrag. (U 5; V 3) • wissen um die vielfältigen Möglichkeiten der Begabungsförderung im österreichischen Schulsystem. (W 1) • sind sich der Heterogenität der Schulklasse bewusst und können Phänomene, die auf besondere Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder hinweisen, identifizieren und einordnen. (U 5; D 1) • können den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder entsprechende Fördermaßnahmen entwickeln und wissen diese Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen differenziert zu unterstützen. (U 2; U 3; E 3) • sind sensibilisiert Interessen, besondere Begabungen und spezifische Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen. (U 2) • kennen Wege und Möglichkeiten individuelle Interessen der Kinder zu wecken und zu fördern.(U 5) • kennen eine Vielfalt an Konzepten zur Schaffung eines begabungsfreundlichen Lernklimas. (U 2) • beobachten Kinder in ihrem Lernverhalten, dokumentieren Lernfortschritte und unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres individuellen Leistungspotenzials. (D 2, D 5) • kennen unterschiedliche Formen von Rückmeldungen und deren Wirkungsweise.(U 5) • haben einen Überblick über nationale und internationale Programme und Modelle zur schulischen Begabungsförderung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul SPS: „Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“ Modul „Forschung und Entwicklung“ Modul „Lernen und kreative Entfaltung“ Modul: FD1/FD2/SP: Förderpädagogik und Begabungsförderung Hochschullehrgang „Befähigung zur Betreuung lese- und rechtschreibschwacher Kinder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	z.B. Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekte, Impulsreferate
Leistungsnachweise	Vorlage der Arbeitsergebnisse
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung

	☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge

Modulthema	**Geschlechter-Sensibilität im Bildungswesen**
Kurzzeichen	**po2-26_gender**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann/Feldl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Einblick in die „soziale Konstruktion der Geschlechter“ gewinnen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen soziologischer Geschlechterforschung • Zum Problem der Komplementarität der Geschlechter • Geschlechtsdifferenzierung und Schulwirklichkeit • Die Bedeutung geschlechtsspezifischer Aspekte in den Gruppenbildungsprozessen der Pflichtschule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sollen durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen die Thematik argumentieren können. • können historische und gegenwärtige Positionen in der Geschlechterdifferenzierung analysieren. • sollen auf der Basis selbstreflexiver Analysen das eigene Rollenkonzept thematisieren können. • können den Einfluss der Geschlechtsdifferenzierung auf die Gruppendynamik situationsrelevant argumentieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	kann zu allen Studienfachbereichen hergestellt werden
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Projekt
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Interkulturelles Lernen**
Kurzzeichen	**po2-26_ik_lernen**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe wahrnehmen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen einer multikulturellen Gesellschaft • Von der Akkulturation zur Integration • (Religiöse) Mischkulturen in Gesellschaft und Schule • (Religiöse) Bildung in multikulturellem Kontext • Religiosität im Pluralismus: Kirchen, Bekenntnisgemeinschaften, „Sekten“ • Das Fremde als Schlüsselthema in der gegenwärtigen Gesellschaft und in der jüdisch-christlichen Tradition • Integration und Inklusion • Praxis interkulturellen und interreligiösen Lernens • Aufwachsen im fremden Land • Der Umgang mit dem Fremden im Klassenzimmer
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beides pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. (W3) • führen Unterricht differenziert und schüler/innen/gerecht durch. (U3) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbe-

	dingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • fördern und entwickeln die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu personalem und sozialem Lernen. (E6) • finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht. Sie stärken die Kooperations- und Konfliktfähigkeit, auch im Hinblick auf die aktive Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben. (E7) • können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen. (F2) • nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen. (V3) • setzen sich in ihrem schulischen und außerschulischen Wirken für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. (V4) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • reflektieren ihre pädagogische Aufgabe in Ansehung der Herausforderung durch die Migration. • verfügen über ein Spektrum an unterrichtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, die das Miteinander in der Klasse fördern. • können Ethnizität als soziologisch bedeutsames Phänomen analysieren. • kennen migrationsrelevante Konzepte und deren Umsetzung im Unterricht.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Wahlpflichtfächer FD/FW Modul „Humanwissenschaftliche Themenfelder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Forschendes Lernen (qualitative Methoden); Einzelfallstudien, Präsentationen; Literaturanalysen
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage (Portfolio); Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive**
Kurzzeichen	**po2-26_Menschenbild1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner/Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **auf dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.**
Bildungsinhalte	• Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen • Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung • Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität • Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung • Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung • Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade“; Emotionalität und Leistungsfähigkeit. • Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen • Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen • Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen Wissens (Oser)

	• Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische Herausforderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur. (W1) • kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf. (F1, F2) • planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen. (U1, U2) • begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte SchülerInnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf dem hermeneutischen Hintergrund eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs. (D2) • entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde. (F2) • erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos im Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V1, V2, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Output und Outcome in lernenden Organisationen**
Kurzzeichen	**po2-26_Menschenbild2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner/Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **am Beispiel aktueller outputorientierter Modernisierungsprozesse im Bildungswesen Formen, Kriterien, Ziele von Evaluationen verstehen und kritisch-konstruktive Perspektiven auf die Standardisierungs- und Testdebatte im Wettbewerb des europäischen Bildungssystems auf dem Hintergrund einer christlich konturierten Organisationsethik entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Internationale Konturen der Modernisierung von Bildungssystemen • Neue Governance-Modelle und Leistungsverständnis im europäischen Bildungswesen • Wettbewerb und Rivalität im Bildungssystem einer Wissensgesellschaft • Gouvernementalität im Postfordismus • Die Messbarkeit von Output und Outcome in Evaluationen schulischer Systeme: Von Sinn und Grenzen des Messens; Selbstevaluierungen • Die Rolle von internationalen Schulleistungstests • Die Standardsdebatte und ihr Leistungsbegriff; Normieren – Messen – Bewerten: Wie und wozu Qualitätssicherung in der Schule • Über die Ungewissheit über Effekte pädagogischen Handelns in heutigen Qualitätssicherungssystemen • Leistungskultur und Ethik in lernenden Systemen; Organisationsethik • Eine Kultur der Evaluation zwischen Anerkennung und Konkurrenz • Sozialphilosophische und theologische Theorien der Anerkennung im Kontext des Bildungswesens • Leistungsbeurteilung und Macht • Leistungsbereitschaft und Motivation in lernenden

	Systemen • Menschliches Leistungsverhalten in organisationellen Veränderungsprozessen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen neue Entwicklungen zur Leistungskultur im europäischen Bildungswesen (Outputorientierung, New Governance, Internat. Schulleistungstests, Standardisierung in Unterricht und Lehrerbildung) und können dazu in einen professionellen Urteilsbildungsprozess eintreten. (W1, W4) • gestalten und reflektieren ihren Unterricht unter Zuhilfenahme von Erkenntnissen und Methoden der neueren Standardsforschung. (U1, U2; F2) • unterstützen das Denken und Handeln ihrer SchülerInnen aus der Perspektive der Entwicklung einer Anerkennungskultur in lernenden Systemen. (E1) • erkennen lebensqualitätsbedrohliche Kulturen von Konkurrenz und Machtansprüchen im Bildungswesen und sind bereit und fähig, an der Entwicklung einer Schulkultur der Kooperation und Leistungsbereitschaft aktiv mitzuwirken. (V2, V4, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage, Seminararbeit
Sprache(n)	Die Sprache ist vom/von der Vortragenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Die religionspädagogische Dimension der Unterrichtsfächer - interdisziplinär erschlossen**
Kurzzeichen	**po2-26_rp_dimension**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die religionspädagogisch relevanten Inhalte und Dimensionen der Unterrichtsfächer auf der Grundlage eigener Erfahrungen interdisziplinär erschließen und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Religionspädagogisch relevante Inhalte und Aspekte einzelner Unterrichtsfächer • Religion in Kunst, Kultur und Geschichte • Die gegenseitige Beeinflussung und Vernetzung von Religion und Kultur in der Geschichte • Religion und Religiosität in fachwissenschaftlicher Perspektive
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • wissen, dass ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten ständiger Weiterbildung bedürfen. (W3) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • können vernetzt und interdisziplinär denken und unterrichten. (U1)

	• fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbst bestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module mit RP-Beteiligung und spezielle FW-Module
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Referate, Vorträge, Besichtigungen, Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Teilnahme an der Exkursion; Vorbereitung und Durchführung von Referaten vor Ort; Posterpräsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursion

Modulthema	**Projekte - Information - Kommunikation**
Kurzzeichen	**po2-27**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **fundierte Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Strukturen erlangen, die es ihnen ermöglichen, Arbeitsabläufe in Betrieben zu verstehen, nachzuvollziehen, in einer betriebspraktischen Analyse anzuwenden und die gewonnenen Erkenntnisse in der Berufsfindungsphase der Schülerinnen und Schüler umzusetzen sowie umfassendes Wissen über kooperative Lernformen erwerben.**
Bildungsinhalte	• Berufsorientierungsphase (Berufpraktische Tage und Orientierungswochen) • Berufsgrundbildung, Berufsvorbereitung • Horizontale und vertikale Schnittstellen des österreichischen Schulsystems; umfassende Einblicke in die Schultypen • Kennen lernen der betrieblichen Praxis, Einblick in Arbeitsprozesse • Organisationsaufbau, Betriebsstruktur und Betriebsführung • Betriebsklima • Berufsbilder • Planung und Ausführung von Schulprojekten • Kooperative Lernformen • Kommunikative Kompetenz
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können über die Berufschancen und -anforderungen in den einzelnen Berufssparten Auskunft geben. • kennen allgemeine Schemata für Organisationsaufbau und Struktur von Betrieben inkl. deren Anwendung auf lokale Gegebenheiten. • sind in der Lage, verschiedene kooperative Lernformen gezielt im Unterricht einzusetzen.

	• können anhand gegebener Themenstellungen schulische Projekte auf Gruppen-, Klassen- und Schulebene strukturiert planen, vorbereiten und durchführen. • kennen unterschiedliche Kommunikationsmodelle und sind in der Lage, diese situationsgerecht anzupassen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 1,0 - FW/FD 1,0 - SPX 3,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-22
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele.
Leistungsnachweise	Kolloquium, Seminararbeiten, Unterrichtsvorbereitungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache**
Kurzzeichen	**po2-28_de_pflicht**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Grundlagen des DaF/DaZ-Unterrichts kennen und reflektieren.** • **dieses interkulturelle wie intrakulturelle Grundlagenwissen fachdidaktisch umsetzen und anwenden können**
Bildungsinhalte	• Grundlagen des interkulturellen Lernens • Gesteuerter und ungesteuerter Spracherwerb • Gesetzliche Grundlagen und didaktische Grundsätze, wenn Deutsch Zweitsprache ist • Didaktik und Methodik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können DaF- und DaZ-Unterricht entsprechend den Bedürfnissen von SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch planen und durchführen. (W1, W4, U1, U2) • können den Sprachstand ihrer SchülerInnen bestimmen. (D1) • sind imstande, Deutsch als Zweitsprache integrativ, parallel oder additiv zu unterrichten. (U 3, U4) • verstehen, sich mit Fragen der Migration, der Multikulturalität und der Mehrsprachigkeit zu befassen. • sind fähig, Beiträge zur schulischen Integration von Kindern zu leisten. (W1, E1, E3, E6, E7).
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Pädagogische Grundkonzepte, Linguistik und Kommunikation

Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, mündliche und schriftliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Kommunikative Kompetenzen im Berufs- und Alltagsleben**
Kurzzeichen	**po2-28_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über grundlegende kommunikative Kompetenzen und eine praxixorientierte mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache verfügen und diese speziell auch im beruflichen Kontext vermitteln können.**
Bildungsinhalte	• Schriftliche und mündliche Übungen zu den vier Fertigkeiten • Wortschatzerweiterung zu Themen aus Alltag und Umwelt: Freizeit, Sport, Medien, etc. • Festigung und Erweiterung der erforderlichen Redemittel für Reisen ins englischsprachige Ausland • Festigung und Erweiterung der erforderlichen Redemittel für mündliche und schriftliche Kommunikation privater oder beruflicher Natur • Umgang mit fremdsprachigen Medien (Bücher, Zeitungen, Film, Fernsehen, etc.) • Methoden und Strategien zur Vermittlung der grundlegenden kommunikativen Fertigkeiten in der Fremdsprache, speziell auch in berufsbezogenen Situationen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über eine adäquate Aussprache und fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit in allen vier Fertigkeiten. • können grundlegende Kompetenzen für einfache Kommunikation im Berufs- und Privatleben vermitteln. • können einen selbstständigen Umgang mit fremdsprachigen Medien vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG

	0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraxis
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Arbeitsaufträge, Portfolio
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Die europäische Dimension in der LehrerInnenbildung**
Kurzzeichen	**po2-28_en_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Sygmund
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die europäische Dimension in Bildung und Erziehung kennen und verwirklichen lernen und das historische Erbe und die kulturelle Tradition in eine gemeinsame Lebenswirklichkeit umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Studium einschlägiger Dokumente der Europäische Kommission und des Europarats zu Bildungskooperation • Kennenlernen innovativer und zukunftsweisender Bildungsmodelle (im In- und Ausland) • Europa-Projekte an österreichischen Schulen (Schulbesuche) • Sprachen und Sprachenpolitik Europas / Rolle der Fremdsprachen / Interkulturelle Kommunikation • Kennenlernen länderübergreifender Initiativen (z. B. zur Evaluierung des Bildungssystems) • Workshops mit Gastlehrenden und –studierenden der Partnerinstitutionen zum Thema Bildung und Schulwesen • Exkursionen, Aufenthalte an Partnerinstitutionen • Betreuung von Gastlehrenden und -studierenden an der PH (an den jeweiligen Standorten) • Aspekte des interreligiösen Dialogs, insbesondere im Bildungsbereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen bewusst teil am Prozess der Europäischen Integration. (V5) • gewinnen aus der Zusammenarbeit mit ausländischen Gastlehrenden und -studierenden wichtige Erkenntnisse für die eigene Tätigkeit und erweitern somit ihren Horizont. (E5) • erweitern ihre internationale und ihre Fremdsprachen -

	Kompetenz in der Begegnung und im Gedankenaustausch mit Vertreter/innen europäischer Länder. (E5) • beziehen die europäische Dimension in ihren Fachunterricht ein und entwickeln Unterrichtskonzepte und Einstellungen, die der Idee der europäischen Integration verpflichtet sind. (W2) • erwerben Motivation, Wissen und praktische Fähigkeiten zur Verwirklichung von Schulprojekten mit ausländischen Partnern. (V4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, humanwissenschaftliche Themenfelder,
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Präsentation, Selbststudium relevanter Dokumente, Gruppenarbeit, Diskussionsforen
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Präsentationen, schriftliche Reflexion und Erstellen von Unterrichtsmaterial. Portfolio.
Sprache(n)	Sprache ist vom/von der Vortragenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Mathematische Grundbildung**
Kurzzeichen	**po2-28_ma_pflicht**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **sich mit mathematischer Grundbildung auseinandersetzen und mathematische Kompetenzen einschließlich zugrunde liegender Wissensbestände kennen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der 9. Schulstufe erreicht haben sollen.** • **fachdidaktische Konzepte kennen, die systematisches und vernetztes Lernen fördern, damit Schülerinnen und Schüler als zukünftige Erwachsene mit Mathematik in Problemsituationen verständig umgehen können.**
Bildungsinhalte	• Mathematisches Grundwissen • Mathematische Grundvorstellungen • Mathematikbezogenen Grundfähigkeiten • Ein angemessenes mathematisches Weltbild • Allgemeine mathematische Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern bei Abschluss der Schulpflicht • Sicherung von Basiswissen • Kumulatives Lernen: Verknüpfung zwischen früheren, aktuellen und zukünftigen Lerninhalten herstellen • Erfassen und Rückmelden von Kompetenzzuwachs • Wissensmanagement • Verantwortung für das eigene Lernen stärken • Kooperative Arbeitsformen • Möglichkeiten multimedialer Arrangements von Lernangeboten • Förderung von Mädchen und Jungen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die Rolle, die Mathematik in der Welt spielt. • kennen mathematische Denkweisen, mathematische Argumentation, mathematische Darstellungsweisen, mathematische Kommunikation, symbolische, formale und technische Elemente der Mathematik und sind fä-

	hig, Probleme zu stellen und zu lösen. • gestalten Unterricht, der auf Grundbildungssicherung Wert legt und Vernetzungen herstellt. • sichern die Anwendung von Grundfertigkeiten unter verschiedenen Bedingungen. • kennen Methoden und Konzepte, die es Lernenden ermöglichen, bei der Erschließung von mathematische Inhalten selbstinitiativ, aktiv und gestaltend tätig zu sein. • stimulieren Reflexionen über Lernprozesse und Lernergebnisse im Fachkontext und geben Schülerinnen und Schülern Mitverantwortung für ihr Lernen. • legen Aufgabenstellungen inhaltlich so an, dass Kooperation sinnvoll und lernwirksam wird und machen Schülerinnen und Schüler mit Strukturen effektiver Zusammenarbeit vertraut. • kennen variationsreiche Prüfungsaufgaben, die nicht nur Routinewissen erfassen, sondern auch fachliches Verständnis und die Anwendung auf neue Situationen. • legen Prüfungen so an, dass sie Aussagen über individuelle Fortschritte zulassen. • wissen über Interessensdifferenzen und Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern im mathematisch-naturwissenschaftlichem Bereich Bescheid und kennen spezifische Untersuchungsergebnisse. • wählen bzw. entwickeln Fragestellungen, Aufgaben und Arbeitsformen, die den Interessen und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gerecht werden.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vermittlung der fachspezifischen Grundlagen der Inhalte des Seminars durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien, und zu den humanwissenschaftlichen Fächern sind ein bestimmendes Moment. Spezielle Themen werden von den Studierenden und der Seminarleiterin gemeinsam erarbeitet.
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Aufgabenkultur und Gestaltung eines problem-orientierten Mathematikunterrichts**
Kurzzeichen	**po2-28_ma_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Dimensionen der Unterrichtsqualität im Fach Mathematik und deren Zusammenhang mit Leistungs- und Motivationsentwicklung kennen und einen auf Verstehen und Problemlösen angelegten Mathematikunterricht gestalten können.**
Bildungsinhalte	• Verstehendes Lernen: begriffliche Durchdringung des Problemlösens • Entwicklung einer Aufgabenkultur im mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht • Offenheit von Aufgabenstellungen und Lösungswegen • Fördern und Reflektieren unterschiedlicher Lernwege • Entwicklungsgemäße und entwicklungsfördernde Lern-angebote • Horizontale und vertikale Vernetzung von Lerninhalten • Organisation und Strukturierung von Arbeitsabläufen • Subjektives Kompetenzerleben Jugendlicher • Selbskonzept der Begabung in Mathematik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen und entwickeln Aufgabentypen, die eine starken Anwendungsbezug aufweisen, mehrere Lösungswege zulassen und systematisch früheren Stoff aufgreifen und wiederholen. • überprüfen und verbessern die im mathematisch-naturwissenschaftlichem Unterricht verwendeten Aufga-ben. • entwickeln Probleme aus Kontexten heraus, die zu Fra-gen anregen. • gestalten konkreten Lernsituation entwicklungsgemäß und entwicklungsfördernd, sodass sie von den Lernen-den als bewältigbare Herausforderung angenommen werden können.

	• initiieren und begleiten Aufgabenbearbeitungsprozesseder Lernenden und werten diese aus, sodass die Lernenden mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen müssen. • wecken Interesse für das Fach und stärken bei Jugendlichen das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vermittlung der fachspezifischen Grundlagen der Inhalte des Seminars durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien, und zu den humanwissenschaftlichen Fächern sind ein bestimmendes Moment. Spezielle Themen werden von den Studierenden und der Seminarleiterin gemeinsam erarbeitet.
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**MATHEMATIK DIFFERENZIERT UNTERRICHTEN Herausforderungen und Chancen heterogener Lerngruppen**
Kurzzeichen	**po2-28_ma_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Unterschiedlichkeit erfahren, darüber hinaus Mathematik selbst als kulturelles Produkt begreifen und die daraus erwachsenden positiven Chancen der Vielfalt zur Gestaltung von Mathematikunterricht nutzen.**
Bildungsinhalte	• Unterricht und Erziehung unter dem spezifischen Schwerpunkt der Heterogenität • Interkulturelles Lernen im Mathematikunterricht • Individuelle Lernvoraussetzungen und -interessen • Begabungsförderung und Begabungsselbstkonzept in heterogenen Lerngruppen • Vorschläge und Konzepte zu innerer Differenzierung im Mathematikunterricht • Erstellen differenzierter Lernangebote zur Förderung individueller Lernvoraussetzungen • Erstellen individueller Förderpläne • Differenzierung durch Lernumgebungen • Vergleich und Analyse praktizierter Modelle zur inneren Differenzierung im Mathematikunterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft wahr und gehen konstruktiv damit um. (E1, V3, V5) • sehen in der Heterogenität der Lernenden nicht nur eine Schwierigkeit, die es zu bewältigen gilt, sondern auch eine Chance, von der man profitieren kann. (E1, V3, V4, V5) • berücksichtigen die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen sowie das soziokulturelle Umfeld der Schülerinnen und

	Schüler. (E1, V3, V5) • kennen kulturvergleichende und historische Zugänge ur Mathematik. (W1, V5) • wissen um die Unterschiede der Lehrpläne für das Fach Mathematik aus den Herkunftsländern der Migrantenkinder. (W1, U2, U3, E1) • können an die mathematische Grundbildung von Migrantenkindern anknüpfen. (U2, U3, U4, E1) • können sprachlichen Schwierigkeiten im Mathematikunterricht begegnen. (U2, U3, U4, E1, E3) • wissen, wie Lernvoraussetzungen festgestellt werden, beobachten Lernprozesse und führen Lernstandsfeststellungen durch. (D1, U2) • nehmen individuelle Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern wahr und gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung. (U2, U3, U4, E1, E3) • berücksichtigen die unterschiedlichen Lerntypen, die individuell notwendige Arbeitszeit der Schülerinnen und Schüler. (U2, U3, U4, E1, E3) • entwickeln Materialien für differenzierenden Mathematikunterricht. (U2, U3, U4, E1, E3) • gestalten Lernumgebungen und offene Lernsituationen für differenzierenden Mathematikunterricht. (U2, U3, U4, E1, E3) • rezipieren aktuelle Publikationen und Forschungsarbeiten aus dem Bereich der inneren Differenzierung und sind mit aktuellen Konzepten zur inneren Differenzierung im Mathematikunterricht vertraut. (W4, F2, F3) • nehmen aktiv an der konzeptionellen Entwicklung von differenzierendem Mathematikunterricht teil. (F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Fachdidaktik Mathematik, UW, EW, PP, Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vermittlung der fachspezifischen Grundlagen der Inhalte des Seminars durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien, und zu den humanwissenschaftlichen Fächern sind ein bestimmendes Moment. Spezielle Themen werden von den Studierenden und der Seminarleiterin gemeinsam erarbeitet.
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Gesundheit**
Kurzzeichen	**po2-29.1_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Zusammenhänge von Bewegung und Wohlbefinden reflektieren können und Basiswissen über medizinische Grundlagen und gesundheitsorientierte Bewegungsfelder erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grundkenntnisse in funktioneller Anatomie und Physiologie • Schulpraktische Umsetzungsstrategien zu gesundheitsorientierten Bewegungsfeldern in unterschiedlichen Umgebungen und Erscheinungsformen • Erweiterung gymnastischer Grundformen - ausgleichende Bewegungshandlungen • Konditions- und fitnessorientierte Bewegungshandlungen • Haltungsproblematik • Muskuläre Dysbalancen und motorische Defizite • Gefahren, Risikofaktoren und Verletzungsmuster • Psychomotorische Fördermöglichkeiten • Konzepte der Motopädagogik • Modell der „Bewegten Schule“ • Funktionell richtiges Bewegen in Alltags- und Berufssituationen • Grundlagen der Ersten Hilfe • Fachspezifische Informationen (Wirbelsäule, Muskelfunktion, Ermüdung, Pulsfrequenz, Sportgeräte, usw.)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die Bedeutung von Bewegung und Sport für das psychische, physische und soziale Wohlbefinden. (W1, V1, E3, E5) • verbessern ihre Körperwahrnehmung und ihr Verständnis für Bewegungsqualität. (D5, V1, W2) • erkennen bei Jugendlichen allfällige muskuläre Dysbalancen und motorische Defizite und können diese

	Dysbalancen und Defizite weitgehend ausgleichen. (W1, E5, D1, D2, U3) • können schulpraktische Umsetzungsstrategien zur Gesundheitsförderung anwenden. (W1, E7, F4, U1, V5) • kennen psychomotorische Fördermöglichkeiten und das Modell der Bewegten Schule. (V1. W1, D4, E5) • können grundlegende Maßnahmen der Ersten Hilfe anwenden. • können fachspezifische Informationen weitergeben.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Orientierung an Leitfragen. Selbstständige Lösung von Aufgabenstellungen zu ausgewählten Themen der Lehrveranstaltungen. Seminaristisches Arbeiten. Praktisch-methodische Übungen.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Trendsportarten und Erlebnisorientierung als Facette der Lebenswirklichkeit - Sommer**
Kurzzeichen	**po2-29.2_bs_wahl**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Anliegen von Bewegung und Sport im gesellschaftlichen Kontext der sich wandelnden Bewegungskultur – Erlebnisorientierung und Sommer-Trendsport – überzeugend und bildungswirksam an die Jugend herantragen können.** • **Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen der Sekundarstufe II gewährleisten können.**
Bildungsinhalte	• Integrative Ansätze der Erlebniserziehung vor dem Hintergrund heterogener bewegungskultureller Zugänge und Leistungsvoraussetzungen in der Sekundarstufe II • Interessante und für Jugendliche entwicklungsangepasste Bewegungsfelder, die Erfahrungen mit rollenden Geräten zulassen • Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen im Sommer • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Theoretische und methodisch-praktische Vermittlung schulrelevanter Sommersportarten • Gefahren bei Natursportarten im Sommer • Erschließung naturnaher Räume durch Bewegung • Aspekte der Sicherheit planen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5, E6, E7,U2,U4,U5, U6, W2, W4, V3, V4)

	• können bewegungserziehliche Schulveranstaltungen planen, organisieren, durchführen und auswerten. (W1, D1, F4, V1, V4,V5, F3, U1) • verfügen über Demonstrationsvermögen ausgewählter sportartspezifischer Fertigkeiten in Grobform.(W1, V1, W3, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen. Bewegungslernen - Bewegungswissen. Schulpraktische Studien.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Komplexe Lehrmethoden. Methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Analysieren. Videoanalyse. Seminaristische Arbeitsweise. Theoretische Inputs und praktische Durchführung mit anschließender Reflexion. Gruppenarbeit in Kursform.
Leistungsnachweise	Mündliche und praktisch- methodische Teilprüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Kurs

Modulthema	**Angewandte Informatik in Elektrotechnik, Elektronik und Steuerungstechnik**
Kurzzeichen	**po2-29_et**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☒ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po1-04, po1-09, po2-19
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis von Aufbau und Funktion eines Computersystems und gleichermaßen fachwissenschaftliche wie - praktische Einsichten in die synergetische Nutzung von Informationstechnologie mit bzw. in Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grundbegriffe der Informationstechnologie • EDV-Betriebssystemgrundlagen: Aufbau, Bedienung und Konfiguration • Software de-/installieren und konfigurieren • Hardwaretechnik: - Aufbau und Konfiguration eines Gesamtsystems - Inbetriebnahme, BIOS und Bootvorgang - Fehlerquellen, Fehlerbehebung - Verwendung und Installation von Peripheriegeräten - Schnittstellen - Kommunikation Computer / Peripherie • Programmierpraktikum: - Arten und Syntax von Programmiersprachen - Grundlagen einer Programmiersprache samt Editor und Ansteuerung eines Peripheriegerätes • Umgang mit Daten: - Datenträgertypen - Datensicherung und -archivierung • Einlesen und Verarbeitung von externen Signalen - Messen, Steuern, Regeln • CNC-Programmierung/Programmsteuerung • Anwendersoftware: Simulationsprogramme; Messdatenerfassung mittels Tabellenkalkulation, Erstellung von Diagrammen

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die wichtigsten Grundbegriffe der Informationstechnologie und können diese anwenden. • kennen gängige Geräteschnittstellen, ihre Anwendung und ihre technischen Kenndaten. • können ein verbreitetes Betriebssystem installieren und konfigurieren sowie einfache Fehler beheben. • kennen unterschiedliche Signaltypen und deren Spezifika. • können unter Nutzung geeigneter Geräte-Schnittstellen mit Hilfe einschlägiger Software Daten aus externen Quellen einlesen, verarbeiten und grafisch darstellen. • sind in der Lage, einfache Programme zum Einlesen von Messdaten (z.B. via RS232) in einer Programmiersprache zu erstellen. • können grundlegende Funktionen (wie Bootreihenfolge, Eintrag von Massenspeichergeräten, Änderung gängiger Taktfrequenzen) im BIOS konfigurieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-19, po2-24; Zweitfach "Informationstechnologie"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer aber auch angewandter Arbeitsweise. Arbeit an spezifischen Geräten und Schaltungsaufbauten anhand von Arbeitsvorschriften unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Kolloquium; Seminararbeiten, Übungsprotokolle
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ VU

Modulthema	**„Grundlagen der Metalltechnik“**
Kurzzeichen	**po2-29_mt**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po2-14
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Einrichtung einer Werkstätte für den Fachbereich kennen lernen und den richtigen Einsatz spezifischen Handwerkszeugs beherrschen sowie die Fähigkeit erlangen, technische Zeichnungen korrekt zu interpretieren und praktisch umzusetzen.**
Bildungsinhalte	• Der Arbeitsplatz, Sauberkeit und Ordnung in einer Werkstätte • Messen und Prüfen, Anreißen, Körnen • Richten, Biegen, Feilen, Schleifen, Sägen, Gewindeschneiden, Bohren, Senken; Einsatz der Reibahle • Schrauben und Stifte • Umgang mit Reißnadel, Parallelreißer und Körner • Handhabung des Winkelschleifers • Falzen, Abkanten, Löten, Nieten (mit Nietenzieher und Nietenkopfschließer) • Korrosionsschutz • Herstellen von Verbindungen, Anfertigen von Draht- und Kabelformen • Praktische Sicherheitsmaßnahmen und Unfallverhütung, Erste Hilfe • korrekte Umsetzung technischer Zeichnungen (inkl. Stücklisten) und Arbeitsplänen für die Arbeit an (einfachen und komplexen) Werkstücken
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind in der Lage, Werkstücke genau nach technischen Zeichnungen herzustellen und dabei fachrichtig (z.B. hinsichtlich der korrekten Reihenfolge der Arbeitsschritte) vorzugehen. • können den Nachweis der Handhabung von Handwerkzeugen führen.

	• beherrschen die Durchführung von entsprechenden Mess- und Prüfverfahren. • kennen die Voraussetzungen für den Umgang mit metalltechnischen Maschinen wie z.B. Fräs- und Bohrmaschinen (insbesondere Drehzahl- und Vorschubberechnung, Umgang mit diesbezüglichen Diagrammen, …). • können bei einem Metallwerkstück sowohl ein Innen- als auch ein Außengewinde herstellen. • kennen die unterschiedlichen Feilentypen und ihr Einsatzgebiet. • kennen die unterschiedlichen Schraubentypen und ihr Einsatzgebiet. • können Nietverbindungen fachlich korrekt herstellen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-14, po2-24, Zweitfach "Metalltechnik"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktisch orientierte Vorträge und Anweisungen durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in vorwiegend übender Arbeitsweise. Arbeit an ausgewählten Übungsbeispielen sowie spezifischen Werkstücken anhand von technischen Zeichnungen unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung, Seminararbeiten, Werkstücke
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ VU

Modulthema	**Der Mensch im Mittelpunkt des naturwissenschaftlichen Unterrichts**
Kurzzeichen	**po2-29.1_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **den Einfluss der Naturwissenschaften auf das Leben des Menschen sowie die verschiedenen Dimensionen der Didaktiken in den Naturwissenschaften wahrnehmen und sich mit den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler und deren Einflüssen auf das Lernen von naturwissenschaftlichen Inhalten auseinander setzen.**
Bildungsinhalte	• Aufgabe des naturwissenschaftlichen Unterrichts • Allgemeines über das Lernen und Denken im naturwissenschaftlichen Unterricht • Vorunterrichtliche Vorstellungen und Präkonzepte • Umgang mit Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern, humanes Lernen • Dimensionen der Didaktiken in den Naturwissenschaften Der Einfluss der Naturwissenschaften auf das Leben der Menschen und deren Anwendungen im Alltag • Konstruktivistische Auffassungen vom Lernen in den Naturwissenschaften • Alltagsvorstellungen zum Energiebegriff • Lernschwierigkeiten bei naturwissenschaftlichen Inhalten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Einflüsse und Anwendungen der Naturwissenschaften auf das Leben des Menschen. • wissen Bescheid über die Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts und kennen die verschiedenen Dimensionen der Fachdidaktik. • kennen empirische Befunde über das Lernen von Naturwissenschaften und können diese kritisch analysieren. • wissen über Lernschwierigkeiten, die aus Alltagsvorstel-

	lungen resultieren und kennen exemplarische Strategien wie diesen erfolgreich begegnet werden kann.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, praktische Übungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Energie und Wohnen**
Kurzzeichen	**po2-29.2_nog_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über Energieträger in Haushalt und Wirtschaft Bescheid wissen und eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber Energie und Energiegebrauch zeigen.** • **grundlegende Erkenntnisse über Bauen und Wohnen gewinnen. Sie sollen diese Erkenntnisse im Unterricht der Polytechnischen Schule umsetzen.**
Bildungsinhalte	• Der Beitrag der Schule zu einer umweltschonenden Nutzung von Energie • Bewusstsein für eine sinnvolle Energienutzung – Energiesparmaßnahmen • Bauen und Wohnen (Wohnraumgestaltung, Baustoffe, Haustechnik)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • zeigen mögliche Wege einer praktischen Umsetzung der Inhalte im Unterricht auf. • wissen um die Formen, Gewinnung, Umwandlung und Verwendung von verschiedenen Energieträgern. • können Alternativenergien nennen, deren Einsatz beschreiben und zeigen Umweltbewusstsein. • kennen Eigenschaften von verschiedenen Baustoffen. • wissen grundlegende Dinge zur Wohnraumgestaltung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Demokratie, Grundzüge der österreichischen Verfassung und Menschenrechte**
Kurzzeichen	**po2-29.1_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die wesentlichen Kennzeichen von direkter und repräsentativer Demokratie, die Grundzüge der österreichischen Verfassung kennen und diese den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln.** • **über Menschenrechte Bescheid wissen und diesbezüglich Sensibilität zeigen und diese bei den Schülerinnen und Schülern wecken bzw. stärken.**
Bildungsinhalte	• Kennzeichen von direkter und repräsentativer Demokratie • die österreichische Verfassung • Politische Parteien und Interessensvertretungen • Menschenrechte, Gedenkpädagogik, Holocaust
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die Kennzeichen von direkter und repräsentativer Demokratie darstellen und diese den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule in verständlicher Art und Weise näher bringen. • können die Grundzüge der österreichischen Verfassung darlegen und erklären. • Kennzeichen österreichischer politischer Parteien darstellen. • können die Aufgaben österreichischer Interessenvertretungen darlegen. • wissen über Menschenrechte, Holocaust und Formen der Gedenkpädagogik Bescheid und können deren Wichtigkeit begründen. • können diese Inhalte den Schülerinnen und Schülern in der Polytechnischen Schule vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-	0,0 - HW 3,0 - FW/FD

fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Schulpraktische Studien, Fachwissenschaft, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Familienhaushalt und Versicherungen**
Kurzzeichen	**po2-29.2-pw_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Grundlagen des Wirtschaftens im privaten Haushalt wissen und verantwortungsbewusstes Handeln zeigen.** • **die Grundbegriffe des privaten Zahlungsverkehrs kennen.** • **Grundlagen des Versicherungswesens kennen.**
Bildungsinhalte	• Private Haushalte, Familienhaushalt • Privater Zahlungsverkehr • Versicherungswesen (Pflichtversicherungen, freiwillige Versicherungen)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln die Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Zusammenhänge der wirtschaftlichen Gegebenheiten im privaten Haushalt und Familienhaushalt. • verfügen über grundlegende Kenntnisse in Bezug auf den privaten Zahlungsverkehr. • sammeln und bewerten eigenständig Informationen und können sie in adäquater Form darstellen. • kennen Grundlagen des Versicherungswesens und können diese verständlich den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Fachwissenschaft, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Betriebsorganisation**
Kurzzeichen	**po2-29.1_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **erweiterte Einblicke in betriebliche Arbeitsabläufe gewinnen und die Notwendigkeit von personellen Interaktionsprozessen erfahren.** • **Grundlagen des Personalmanagements und der Kalkulation kennen lernen.**
Bildungsinhalte	• Konzepte in Betrieben • Sicherheitsbestimmungen in Betrieben • innere Strukturierung von Betrieben • Personalmanagement • Kalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen betriebliche Konzepte. • kennen maßgebliche Sicherheitsbestimmungen, verstehen diese und können sie umsetzen. • können personelle Interaktionsprozesse einschätzen, interpretieren und steuern. • können einfache Kalkulationen erstellen und berechnen. • können Produktinformationen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes adäquat zusammenstellen. • vermitteln die Inhalte nach fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kriterien den Schülerinnen und Schülern.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semes-

	ter bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, praktische Übungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Spezielle gastronomische Ansprüche**
Kurzzeichen	**po2-29.2_to-wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **spezielle Formen der Ernährung kennen und diese methodisch-didaktisch aufbereiten.** • **Empfehlungen zur bedarfsgerechten und individuell angepassten Ernährung geben können.** • **Bescheid wissen über diätetische Kostformen.** • **Zusammenhänge zwischen Essverhalten und Wohlbefinden kennen, reflektieren dieses Wissen und setzen es in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern um.**
Bildungsinhalte	• Ernährung bei besonderen Bedürfnissen und in bestimmten Lebensphasen • Ess-Störungen • Sonderkostformen • Speisepläne • Grundlagen der Ernährungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Grundlagen der Ernährungsberatung, können diese Grundlagen in der Praxis umsetzen und den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • kennen die verschiedenen Ess-Störungen und beschreiben ihre Kennzeichen. • kennen Diätformen und können Gerichte unter Berücksichtigung der Vorschriften für diese Diätformen zubereiten. • können Speisepläne unter Berücksichtigung besonderer Erfordernisse (Diät, Wünsche des Gastes) erstellen. • können die Grundlagen der Ernährungsberatung vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG

	0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Analysen, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 6** **Lebens- und Erfahrungsraum Schule** **Schule an der Schnittstelle zum Beruf**
Kurzzeichen	**po2-30**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 5
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Begabungen und Bedürfnissen vorbereiten, mittelfristig planen, fächerübergreifend und projektorientiert arbeiten können.**
Bildungsinhalte	• Lehr-Lernziele und entsprechende Unterrichtsprinzipien • Modelle mittelfristiger Unterrichtsplanung • Feste und Feiern als Beitrag zur Schulkultur (r.k., ev, orth.) • Schulentwicklung und Schulprofil unter dem Anspruch der Autonomie • Schulporträts – Entsprechung von Lernen und Raumgestaltung • Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung • Grundlagen der Schulpartnerschaft • Fächerübergreifendes Arbeiten und Projektunterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht mit sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Inhalten planen und durchführen. (U1, U4, U5, V5) • differenzieren und gehen auf unterschiedliche Begabungen und Bedürfnisse ein. (U3) • erstellen alleine / in Teamarbeit mittel- und langfristige Planungen. (U1, U4) • fördern Schulkultur durch Einbindung von Festen und Feiern in den Ablauf des Schuljahres. (V5) • kennen Möglichkeiten der Schulprofilentwicklung sowie

	der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. (F4) • können ein Schulporträt mit dem Schwerpunkt „Lernen und Raumgestaltung“ erstellen. (F4) • kennen die Gremien der Schulpartnerschaft und wissen über deren Aufgaben Bescheid. (E7, F4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, eigenständige Arbeit an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Studieneingangsphase**
Kurzzeichen	**po1-01**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Konicek/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen die Berufsentscheidung und die Wahl des Studienganges reflektieren und Einblick in die Strukturen des Studiums für ein Lehramt an Pflichtschulen erlangen.**
Bildungsinhalte	• Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r.k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen.

	• kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken und Musikerziehung zu Erziehung und Bildung. • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (Schülerinnen, Schüler – Lehrerinnen, Lehrer). • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 2,0 - FW/FD 2,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Fallstudien, angeleitete Hospitation, Kleingruppenarbeit, Fallbesprechung, Praxisbegleitung, Arbeit in der Lernwerkstatt, Übung
Leistungsnachweise	Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns I**
Kurzzeichen	**po1-02**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Glatz/Rosenberger
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen erziehungswissenschaftliches, unterrichtswissenschaftliches und pädagogisch-psychologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes pädagogisches Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Theorie der Pädagogik als Wissenschaft • Theorie der Bildung • Theorie der Erziehung • Einführung in die Schulpädagogik – Theorie des Unterrichts • Merkmale und relevante Forschungsergebnisse in Bezug auf Unterrichtsqualität • Unterrichtsformen und –situationen, Strukturmerkmale sowie Planungsaspekte des Unterrichts • Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters • Lernpsychologische Grundlagen • Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über allgemein-pädagogisches Fach- und Kontextwissen. (W1) • haben Kenntnisse über systematisch-problemgeschichtliche Entwürfe der Bildung und Erziehung als Wissenschaft. (W1) • haben Kenntnisse über Theorien des Unterrichts und allgemeine didaktische Modelle.(W1) • kennen relevante Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität und können diese in Beziehung zu den Strukturmerkmalen des Unterrichts setzen. (F2) • kennen pädagogisch-psychologische Konzepte über mentale Prozesse. (W1) • kennen entwicklungspsychologische Konzepte des

	Kindes- und Jugendalters vor dem Hintergrund relevanter Forschungsergebnisse und können diese in Beziehung zum Handlungsfeld Schule setzen. (W1) • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Positive Leistungsnachweise für die Gesamtbeurteilung.
Sprache(n)	Sprache vom/von der Vortragenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 1**
Kurzzeichen	**po1-03_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ennser/Kleedorfer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **aus dem Bereich Germanistik fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Basiswissen erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Aufbau eines fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Begriffsrepertoires • Arbeit mit und an Texten verschiedener Epochen und Gattungen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Grundlagen im Bereich des fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Arbeitens mit und an Texten. (W1) • können literarische Texte interpretieren und diese fachdidaktisch im Unterricht einsetzen. (W4, U1, U2, F3) • verfügen über ein breites Repertoire an schriftlichen Ausdrucksmöglichkeiten und können dadurch ihre Ansichten, Meinungen und Einstellungen adäquat schriftlich formulieren. (W1, W2, V2, V4, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Ergänzende Studien (= ha1-05.1), Schulpraktische Studien (= ha1-05.2)
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	2 schriftliche Prüfungen, eine zu FD-V, eine zu FW-V
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Sprachvermittlung**
Kurzzeichen	**po1-03_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Theorien des Spracherwerbs kennen lernen und Besonderheiten der englischen Sprache analysieren und beschreiben können.** • **grundlegende Gestaltungselemente des EFL-Unterrichts reflektieren können.**
Bildungsinhalte	• Einführung in die Linguistik • Theorien und Modelle zu Spracherwerb und Sprachvermittlung • Formale und funktionale Aspekte der Grammatik • Das Prinzip der kommunikativen Kompetenz • Grundbegriffe der Lexik, Morphologie, Syntax und Semantik, Phonetik und Phonologie, Soziolinguistik • Schriftliche und mündliche Übungen zu den vier Fertigkeiten • Methodisch-didaktische Umsetzung der fachwissenschaftlichen Inhalte • Lernspiele zur Vermittlung von Wortschatz und Grammatik • Lehrplan, Stundenvorbereitung, „classroom management“
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen Grundwortschatz und Grundgrammatik der englischen Sprache, möglichst fehlerlos und adäquat im Ausdruck. (W1, W4) • verfügen über eine adäquate Aussprache und fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit in allen vier Fertigkeiten (Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Niveau B2/C1). (W1-4) • kennen grundlegende Inhalte aus der Fachdidaktik. (U1, U2, U3, U6)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-	0,0 - HW 6,0 - FW/FD

fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Schulpraktische Studien, Unterrichtswissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Language Competence 1 (S): Schriftliche und mündliche Tests, Arbeitsaufträge Methodology and Classroom Management1 (S): Mündliche Prüfung Erstellung eines „working portfolio“ mit Leistungsdokumentationen und schriftlichen Reflexionen zu allen Veranstaltungen des Moduls.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Aspekte der Schulmathematik**
Kurzzeichen	**po1-03_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Algebra, Analysis und Statistik erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen, sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen und an schulmathematischen Aspekten zu reflektieren.** • **Einblicke in den Lehrplan der Sekundarstufe I und den speziellen Aufgabenbereich der Mathematik gewinnen und sie sollen befähigt werden, mathematische Inhalte der Sekundarstufe I flexibel und kreativ für den Unterricht aufzubereiten.**
Bildungsinhalte	**Einführung Analysis** • Einführung in die Begriffe, Konzepte und Methoden der Analysis • Einführung in ein geeignetes CAS – System **Einführung Statistik** • Einführung in die Begriffe, Konzepte und Methoden der beschreibenden Statistik • Einführung in eine geeignete Software (Tabellen-kalkulation) **Einführung Algebra** • Einführung in die Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der modernen Algebra • Einführung in die Theorie der algebraischen Strukturen • Überblick über elementare Begriffe aus der Theorie der endlich-dimensionalen Vektorräume **Fachdidaktik** • Bildungs- und Lehraufgabe von Mathematik • Allgemeine Zielvorstellungen des Mathematikunter-

	richts • Taxonomie mathematischer Lernziele • Der Fachlehrplan Mathematik • Didaktisch-methodische Aufbereitung ausgewählter Kapitel aus dem Kernstoffbereich • Variationen der Veranschaulichung und der Lehrmethoden • Einblicke in die Entwicklung von Lehr- und Lernumgebungen • Sicherung der Unterrichtsertrages • Fachsprache
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Analysis** Studierende • verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der Analysis. (W1, W2) • kennen mathematische Hintergründe der elementaren Analysis. (W1, W3) • können strukturierte Denkweisen in mathematischer Fachsprache ausdrücken. (W1, W2) • kennen ausgewählte und ihrer Berufsqualifikation adäquate CAS – Systeme. (W1, W3) • können grundlegende Aufgabenstellungen zu ausgewählten Bereichen der Analysis mittels CAS – System lösen und interpretieren. (W1, W2, W4) **Algebra** Studierende • verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der modernen Algebra. (W1, W2) • kennen mathematische Hintergründe der elementaren Algebra. (W1, W3) • kennen Strukturtheorien mit einer oder zwei binären Operation(en). (W1) • können mathematische Theorien der Strukturalgebra in konkreten Aufgabenstellungen anwenden. (W1) • können grundlegende Aufgabenstellungen zum Relations- und Funktionsbegriff sowie zur Mengenlehre bearbeiten. (W1) • können ausgehend von der Algebra Beziehungen zu zahlentheoretischen und geometrischen Sachverhalten herstellen. (W1) **Statistik** Studierende • verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der modernen Statistik. (W1, W2) • kennen mathematische Hintergründe der elementaren Statistik. (W1, W3) • können grundlegende Methoden der Statistik in konkreten Aufgabenstellungen anwenden. (W1) • kennen entsprechende Software (Tabellenkalkulation) zur Bearbeitung von grundlegenden Aufgabenstellungen der Statistik. (W1, W3) • können die Lösungen und ihre grafischen Darstellungen zu grundlegenden Aufgabenstellungen der

	Statistik interpretieren. (W1, W2, W4) **Fachdidaktik** Studierende • sind mit dem Fachlehrplan Mathematik vertraut. (W1) • konzipieren Lehr- und Lernziele für den Mathematikunterricht auf der Sekundarstufe I. (W4, U1) • können zu vorgegebenen Themen des Kern- und Erweiterungsstoffes Lehr- und Lernziele auswählen und exakt formulieren. (U1) • können ausgewählte mathematische Inhalte der Sekundarstufe I flexibel und kreativ für den Unterricht aufbereiten. (W4, U2) • variieren Lehr- und Lernprozesse methodisch. (U2) • schaffen Möglichkeiten, Lerninhalte mehrfach zu verarbeiten. (U2) • können Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter und Unterrichtsgespräche unter Verwendung einer altersadäquaten Fachsprache gestalten. (W4, U1, U2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Fachdidaktik Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien und zur Unterrichtswissenschaft sind ein bestimmendes Moment.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Analysis 1 (V) (Koutensky): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung (Dauer: 1 Einheit) Analysis 1 (Ü) (Koutensky): Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation Übungstest Übungsportfoliomappe Algebra 1 (V) (Grosser): Algebra 1 (Ü) (Grosser): Statistik (Ü) (Alfanz): Übung mit immanenten Prüfungscharakter schriftliche Überprüfungen über theoretische und praktische Inhalte der Lehrveranstaltung an unbekannten Aufgaben Gewissenhaftigkeit, Richtigkeit und Pünktlichkeit bei der Erfüllung von Studienaufträgen Fachdidaktik 1 (S) (Riehs): Bearbeitung entsprechender fachdidaktischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise

	Didaktisch-methodische Aufbereitung einer Unterrichtssequenz und deren Präsentation Portfoliomappe
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen**
Kurzzeichen	**po1-04_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Positionen und Konzepte der Bewe gungs- und Sportpädagogik und –didaktik reflektie-ren können.** • **ein grundlegendes Verständnis über Funktionalität verschiedener Organsysteme sowie deren Reaktion auf Belastung durch Bewegung und Sport erwerben.**
Bildungsinhalte	• Geschichte des Sports und der Bewegungserziehung • Grundbegriffe, Positionen und Konzepte der Bewe-gungs- und Sportpädagogik und –didaktik • Fachdidaktische Strukturierung • Kriterien guter Planung • Methodische Maßnahmen und Verfahren • Trainingswissenschaftliche und fachdidaktische Grund-lagen konditioneller und koordinativer Fähigkeiten • Motorische Eigenschaften ihre Entwicklung und Ausbil-dungs- und Ausbaumöglichkeiten als Grundlage für di-daktisch- methodische Entscheidungen in der Sekun-darstufe II aufbauend auf der Sekundarstufe I
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Grundbegriffe, Positionen und Konzepte der Bewegungs- und Sportpädagogik und –didaktik unter-scheiden. (W1, U1) • planen Unterrichtssequenzen zur altersgemäßen Stabi-lisierung und Verbesserung ausgewählter konditioneller und koordinativer Fähigkeiten in der Sekundarstufe II und führen diese durch. (U1, U2, E1, F1, V1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-fachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Orientierung an Leitfragen. Selbstständige Lösung von Aufgabenstellungen zu ausgewählten Themen der Lehrveranstaltungen. Seminaristisches Arbeiten. Praktisch-methodische Übungen und Selbststudium.
Leistungsnachweise	Grundlagen der Bewegung / des Schulsports (V): Schriftliche Prüfung, Studienauftrag Fachdidaktik konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (S): Mündliche Prüfung, Portfolio Grundlagen konditioneller Fähigkeiten (Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter Grundlagen koordinativer Fähigkeiten (Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Angewandte Chemie mit Laborübungen“**
Kurzzeichen	**po1-04_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen ein tiefgreifendes Verständnis insbesondere jener fachtheoretischen Grundlagen der Chemie und deren Anwendung in industiellen bzw. großtechnischen Produktionsverfahren erwerben, die für den Unterricht an PTS - dem geltenden Lehrplan entsprechend - von spezifischer Bedeutung sind und in der Lage sein, so einen Bezug zur Arbeitswelt herzustellen und den Lehrstoff unterstützende und verständlichmachende Experimente zu planen, schüleradäquat durchzuführen und didaktisch aufzubereiten.**
Bildungsinhalte	• Arbeitsweise der Chemie einschließlich der geltenden Sicherheitsvorschriften • Einführung in die Atomtheorie (Aufbau des Atoms, Bausteine der Materie, Atommodelle, Isotope, Radioaktivität, …) • Grundbegriffe der Chemie (z.B. Molekül, Ion, Bindungsarten, …) • Periodensystem der Elemente • Stöchiometrie (Mischungsrechnungen, …) und Stöchiometrische Gesetze (chemische Formel, Reaktionsgleichung, …) • Säuren, Basen und Salze (pH-Wert, Reaktionen in wässriger Lösung, …) • Oxidation, Reduktion • Analyse – Synthese • Grundzüge der qualitativen und quantitativen Analytik • Anorganische Chemie: Metalle: Einteilung, Untersuchung, Vorkommen, Darstellung/Gewinnung, Verwendung (für wichtige Metalle exemplarisch); Nichtmetalle: insbesondere H, C, Si, N, P, O , S, Halogene, Edelgase • Organische Chemie: Reaktionsarten und -typen; Einteilung organischer Verbindungen;

	• Elektrochemie; Elektrochemische Reaktionen (Elektrolyse, Galvanische Elemente, Eloxieren und Galvanostegie, Zellen und Akkumulatoren, Brennstoffzelle; elektrochemische Korrosion) • Ausgewählte Verfahren der Anorganischen und Organischen Technologie • Schultypspezifische Versuche zur Gewinnung von Werkstoffen für die Fachbereiche in der Technik inkl. fachbereichsspezifischer Anwendungen (z.B. Kunststoffe, Eisen und Stahl, Glas etc.)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Grundlagen und Konzepte der Chemie • können verschiedene Sorten von Stoffen unterscheiden • können die im Periodensystem der Elemente enthaltenen Informationen herauslesen und erläutern • können Ionenverbindungen und Moleküle voneinander unterscheiden und Reaktionsgleichungen für einfachechemische Reaktionen korrekt aufstellen • können Formeln und Eigenschaften von ausgewählten Stoffklassen benennen und in konkreten Situationen anwenden • können den Inhalten entsprechende PTS-spezifische, anschauliche Experimente beschreiben und durchführen • können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren • kennen den Unterschied zwischen Analyse und Synthese • sind in der Lage, den pH-Wert einer Lösung zu bestimmen • kennen die Bedeutung der Fachdidaktik im Kontext der Berufswissenschaften der Lehrer/innen • können Mischungsrechnungen zur Maßlösungsherstellung durchführen • kennen einfache qualitative und quantitative analytische Verfahren • kennen die gültige Säure-/Basendefinition und können diese verständlich für Schüler aufbereiten • kennen den Unterschied zwischen Gemisch/Gemenge und Verbindung • können den Elementbegriff definieren • können an die Fachbereiche angepasste Versuchsreihen zu den Werk- und Hilfsstoffen beschreiben und durchführen (z.B. Galvanisieren von Werkstücken: verkupfern, vergolden; Synthese und Analyse von Kunststoffen; Herstellung von Eisen: Thermit-Verfahren; Herstellung und Bearbeitung von Glas etc.) • kennen die chemischen Reaktionen, die Akkumulator und Batterie zugrunde liegen; insbesondere wissen sie um die diesbezügliche Bedeutung der Spannungsreihe • verstehen die Reaktionsmechanismen bei Polymerisation, -kondenation und -addition • kennen die grundlegende Begriffe der Elektrochemie und können sie definieren

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-09
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer aber auch angewandter Arbeitsweise. Laborarbeit an spezifischen Experimenten und Apparaturen anhand von Arbeitsvorschriften unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung, Laborprotokolle, Kolloquium
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Einführung in die Naturkunde und Gesundheitslehre**
Kurzzeichen	**po1-04_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Kennzeichen des Lebens kennen und diese in kleinsten biologischen Einheiten wahrnehmen.** • **Grundlagen der klassischen Physik, Chemie und Gesundheitslehre kennen und erste Einsichten in die Rolle experimenteller Naturwissenschaft bekommen.** • **sich mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Denk- und Handlungsweisen auseinandersetzen können.**
Bildungsinhalte	• Zielsetzungen des Faches NÖG • Fachdidaktische Grundsätze bei der Planung von Unterrichtssequenzen • Kennzeichen des Lebens • Energie und Technik: Grundlagen der Mechanik, der Wärmelehre und Struktur der Materie • Körperbewusstsein – ernährungsphysiologische Grundlagen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Lehrplaninhalte und Grundlagen der Fachdidaktik. • können Unterrichtssequenzen nach fachdidaktischen Prinzipien planen. • können Quellen zur Gewinnung von fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Informationen nutzen. können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren. • verfügen über grundlegende Kenntnisse aus Zytologie, Histologie und Molekularbiologie und können ein Mikroskop fachgerecht benutzen. • kennen und verstehen die Grundgesetze der klassischen Physik und die Grundlagen und Konzepte der

	Chemie. können elementare physikalische und chemische Experimente beschreiben und durchführen. • können Nutzen und Grenzen von Modellen anhand von Beispielen erläutern • kennen die Aufgaben der Inhaltstoffe von Nahrungsmitteln und können bedarfgerechte Empfehlungen für die tägliche Nahrungszusammenstellung geben • erfassen die Ernährung des Menschen als natur- und kulturwissenschaftliches Phänomen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation, Experimente
Leistungsnachweise	mündliche/schriftliche/praktische Prüfung, Präsentation, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Von der Vergangenheit zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung politischer Systeme und wirtschaftskundlicher Aspekte**
Kurzzeichen	**po1-04_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen durch den Erwerb grundlegender Kenntnisse in der Geschichtsforschung (Sachkompetenz), in den Politikwissenschaften und wissenschaftlichen Überlegungen zur Fachdidaktik die Basis zur eigenständigen Erarbeitung historischer und wirtschaftskundlicher Fragestellungen und fachdidaktisch begründeter Unterrichtsarbeit erreichen.**
Bildungsinhalte	• Geschichte als Wissenschaft und ihre Quellen (Dekonstruktion und Rekonstruktion historischer Befunde und Sichtweisen) • Politikwissenschaflliche Grundbegriffe und Vergleich von politischen Systemen • Historische und zeitgeschichtliche Ereignisse als Beispiele für politisch und historisch wirksame Gruppen und Kräfte • Fachdidaktische Entwicklungen und Problemfelder besonders für die Polytechnische Schule • Planung und Umsetzung von Inhalten nach fachdidaktischen Kriterien im Unterricht der Polytechnischen Schule • Grundbegriffe der Wirtschaft
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erwerben ein reflektiertes eigenes Geschichtsbewusstsein. • arbeiten historische und politische Fragestellungen sachgerecht und multiperspektivisch für die Polytechnische Schule auf. • begreifen den Menschen als soziales, eigenverantwortliches Wesen mit seinen ökonomischen und sozialen Chancen und Gefährdungen. • lassen die erworbenen Kenntnisse in der Unterrichtsge-

	staltung für die Polytechnische Schule wirksam werden.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, eigenständige Arbeit an Fallbeispielen, Präsentationen
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Betriebsorganisation und Professionelle Gastlichkeit**
Kurzzeichen	**po1-04_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Einsichten in betriebliche Arbeitsabläufe gewinnen und die Notwendigkeit personeller Interaktionsprozesse in einem Betrieb erkennen und werten können. Sie sollen Leistung und Preis in ein ausgewogenes Verhältnis stellen können.** • **sich praxisorientierte Fähigkeiten in Bezug auf die Bewirtung von Gästen aneignen. Sie sollen sich mit fachdidaktischen Denk- und Handlungsweisen auseinandersetzen.**
Bildungsinhalte	• Arbeitsprozesse (Küchenpraxis und Catering) in der einfachen und in der gehobenen Gastronomie • zeitgemäße Ernährungsprogramme – Gesundheitsförderung • Gastronomie und Feste/Feiern (Festkultur) • Mahlzeiten in unterschiedlichen Kulturen (europäische und internationale Dimension) • Grundlagen der Servier- und Getränkekunde • Bedürfnisse des Gastes in der Gastronomie • fachdidaktische Denk- und Handlungsweisen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Besonderheiten der Küchenpraxis und des Caterings benennen • beherrschen grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung • kennen die Grundlagen zeitgemäßer Ernährung und können diese umsetzen • kennen Besonderheiten der Nahrungsmittelzubereitung in verschiedenen Kulturen • kennen die Grundlagen der Servier- und Getränkekunde und können diese anwenden • wissen um die Bedürfnisse des Gastes in der Gastro-

	nomie Bescheid und können darauf angemessen reagieren • können die Inhalte den Schülerinnen und Schülern in der Polytechnischen Schule vermitteln
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation, praktische Arbeit
Leistungsnachweise	mündliche/schriftliche/praktische Prüfung, Präsentation, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 1** **Beobachten, Dokumentieren, Erproben** **Mediendidaktik**
Kurzzeichen	**po1-05**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Lernenden als Subjekt im Lernprozess wahrnehmen und das Unterrichtsgeschehen kriteriengeleitet verschriftlichen können.** • **Medien konzipieren, produzieren und im Unterricht einsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Beobachten von Unterrichts- und Erziehungssituationen, Erproben von Unterrichtssequenzen • Thematisieren des Rollenverständnisses der zukünftigen Profession • Theoriegeleitete Gestaltung von Unterrichtsmedien • Handhabung medientechnologischer Geräte und Durchführung einfacher Wartungsarbeiten • Grundlegende Kenntnisse in Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Präsentationsprogrammen und Tabellenkalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beobachten und reflektieren Unterricht kriteriengeleitet. (U2) • verschriftlichen ihre Beobachtungen normgerecht. (W1) • arbeiten an persönlichen Entwicklungsaufgaben. (V2) • begleiten Lernende in Lernsituationen und arrangieren Lehr-, Lernsituationen für Lerngruppen. (U3) • erkennen Möglichkeiten, wie Lernen durch entsprechendes Handeln von Lehrenden systematisch unterstützt und angeleitet werden kann. (U3) • können Unterrichtsmedien konzipieren und erstellen. (W1, W2, W3, W4, U1, U3, U4, U5, U6) • können Unterrichtsmedien beschaffen. (W1, W2, W3, W4, U1, U3, U4, U5, U6) • können Unterrichtsmedien im Unterricht einsetzen. (W1,

	W2, W3, W4, U1, U3, U4, U5, U6) • können technische Geräte für den Unterricht bedienen und warten. (W1, W3, U3, U4) • können spezifische Computerprogramme für die Erstellung von Unterrichtsmedien und Präsentationen anwenden. (W1, W3, W4, U1) • können die erweiterten Verwaltungsfunktionen des Betriebssystems für lokale und verbundene Speichermedien nutzen. (W1, W3, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 4,0 - SPX 2,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kurz-, Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n)
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Persönlichkeitsbildung LehrerInnenprofessionalität, Berufsethos**
Kurzzeichen	**po1-06**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Turecek/Resch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ihre eigenständige Persönlichkeit wahrnehmen und weiterbilden.** • **mit Gesundheit verantwortungsvoll umgehen und ihre Rollen und Funktionen als Lehrerin oder Lehrer gestalten können.**
Bildungsinhalte	• Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung • Wahrnehmung von Sinneseindrücken und Reaktion auf Sinneseindrücke • Biologische Grundlagen der Erziehung und des Lernens • Gesundheitserziehung und gesunde Lebensführung, Sexualerziehung • Gesundheitsstörungen im Schulalltag, gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen und Interventionsstrategien • Atmung, Stimme und Artikulation • Argumentations-, Kommunikations- und Präsentationstechniken • Körpersprache, Mimik und Gestik • Bewegungskreativität und darstellerische Ausdrucksfähigkeit • Improvisationsfähigkeit • Konflikterkennung und Konfliktaustragung • Beratende Gesprächsführung (Coaching) • Zeit- und Arbeitsmanagement, Zielmodell und Zielarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • reflektieren sich selbst und ihre Wirkung auf andere. (V1, V2) • reagieren auf Sinneseindrücke verbal und nonverbal. (E6, V2) • können die Dringlichkeit von Gesundheitsstörungen beurteilen und über weitere Vorgangsweisen

	entscheiden. (E3, E6, D2, V1, V2) • können ihr Grundwissen zur Sexualerziehung geschlechtsspezifisch und kultursensibel im Unterricht anwenden. (E3, E6, D2, V1, V2, V3) • kennen die physiologischen Voraussetzungen für Atmung, Stimme und Artikulation. (W1, W3, W4, V2) • sind sich dessen bewusst, dass durch Klang, Volumen in der Stimme und Dynamik beim Sprechen ihre Persönlichkeit besser zum Tragen kommt. (W1, W4, V2) • kennen die Wirkung der Körpersprache und haben rhetorische Kompetenz. (W1, W2, W3, W4, V2) • kennen Argumentations-, Kommunikations- und Präsentationstechniken. (W1, W3, W4, V2) • treten in Beziehung zu anderen und verfügen über Strategien zum Lösen von Konflikten. (U4-6, E6, E7, 3-5) • haben grundlegende Kenntnisse in beratender Gesprächsführung (Coaching) und können diese in der Praxis anwenden. (W1, W4, E3, E6, D2, D3) • setzen sich konkrete Ziele und können diese konsequent verfolgen. (U1-6, E3, E5, D2, V1, V4) • entwickeln Imaginationsfähigkeit, Kreativität und Kooperationsfähigkeit in darstellendem Spiel. (U5, E4, F4, V1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 4,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	praktisch zu allen Studienfachbereichen
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Fallarbeit, Projekt
Leistungsnachweise	Gesundheitsmanagement (S): Mündliche Prüfung mit Fallbeispiel Professionelle Fertigkeiten und Strategien zur Lehrerpersönlichkeit (V + Ü): Portfolio mit Präsentation Personales und soziales Lernen mit Methode Drama (S): Praktische Übungen
Sprache(n)	Ist vom/von der Vortagenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen Menschenbilder-Schule-Gesellschaft**
Kurzzeichen	**po1-07**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Straka-Preiss/Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen religionspädagogisches (r. k., ev., orth.), sonderpädagogisches und soziologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Religion als menschliches Grundphänomen • Korrespondenz von Gottes- und Menschenbild • Biographie und Religion • Grenzerfahrungen menschlichen Lebens und integrative Religionspädagogik • Religionssoziologische Grundlagen • Symptomatik und Ätiologie von Behinderungsformen • Integrations- und Inklusionsmodelle • Persönliche Einstellungen und empirische Befunde zu individuellen und gesellschaftlichen Haltungen gegenüber Behinderung • Förderkonzepte bei Wahrnehmungs-, Teilleistungs- und Verhaltensstörungen • Gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse • Einführung in pädagogisch grundlegende Problemfelder der Soziologie • Soziologische Forschungsergebnisse im Kontext pädagogischer Handlungsfelder
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • reflektieren (ihre) religiöse Sozialisation. • haben theologisch-religionspädagogisches Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund der eigenen Entwicklung als Lehrerpersönlichkeit. • kennen und verstehen religionspsychologische Kriterien zur Einschätzung biografischer Entwicklungsverläufe. • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Behinderungsformen und kennen sonderpädagogische

	Fördermöglichkeiten. • kennen pädagogische Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen. • planen und begründen sonderpädagogische Maßnahmen fall- und situationsspezifisch. • verwenden grundlegende Begriffe der Pädagogischen Soziologie und der Religionssoziologie adäquat. • analysieren das Handeln des Menschen in seiner sozialen Vernetztheit. • setzen sich reflexiv mit soziologisch relevanten Inhalten und Erkenntnissen auseinander.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-03
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise	Mündliche /schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Ist vom/von der Vortagenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 2**
Kurzzeichen	**po1-08_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Kleedorfer/Swoboda/Thornton
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen ein fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen in Kinder- und Jugendliteratur und Linguistik erwerben.**
Bildungsinhalte	• Arbeit mit und an Texten verschiedener Epochen und Gattungen • Kennenlernen einer Vielfalt kinder- und jugendliterarischer Texte • Grundlegende Aspekte der Grammatik • Didaktik der Vermittlung von Sprachnormen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über elementare fachwissenschaftliche Kenntnisse in Literatur, Kinder- und Jugendliteratur. (W1) • beherrschen die Schulgrammatik und sind fähig, deren Inhalte fachdidaktisch, schülerInnengerecht und differenziert umzusetzen. (U1, U2, U3) • kennen die Grundregeln der normgerechten Sprachverwendung. (W 4) • kennen Themenkreise aus der Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, die den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre individuelle Entwicklung zu fördern.(E1, E3, E4, E5, E6) • können aktuelle Forschungsergebnisse zu literarischen Texten zielgerichtet in ihren Unterricht integrieren. (F1, F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 1, Literatur und Lesen, Schulpraktische Studien

fachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Kommissionelle Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Kultur**
Kurzzeichen	**po1-08_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **landes- und kulturkundliches Überblickswissen erwerben.** • **literarische Gattungen und Werke nach literaturwissenschaftlichen Kriterien beschreiben und vergleichen können.** • **landeskundlich relevante Inhalte in den Lehrbüchern evaluieren und vergleichen können.**
Bildungsinhalte	• Überblick über die Geschichte Großbritanniens und der USA sowie anderer englischsprachiger Länder • Überblick über das politische System und die wichtigsten politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Institutionen Großbritanniens und der USA sowie anderer englischsprachiger Länder • Aufgaben und Funktionen von Literatur und Literaturunterricht, Terminologie der Literaturkritik, Überblick über literarische Gattungen und Epochen, Analyse und Diskussion ausgewählter Werke aus verschiedenen Gattungen und Epochen • Studium verschiedener Lehrbücher und Zusatzmaterialien mit besonderem Fokus auf landeskundliche Inhalte • Vertiefende Betrachtung fachdidaktischer Gestaltungselemente
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können bedeutsame Epochen und Ereignisse aus der Geschichte Großbritanniens und der USA zusammenfassend beschreiben. (W1, W4) • können die wichtigsten politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Institutionen Großbritanniens und der USA sowie anderer englischsprachiger Länder benennen und beschreiben. (W1, W3, W4) • wissen über literarische Terminologie und Gattungen Bescheid. (W1, W4) • analysieren und kommentieren ausgewählte Kurzge-

	schichten und Romane. (W1-4) • erweitern ihren Wortschatz in unterrichtsrelevanten Themenfeldern. (W1-4) • festigen und erweitern ihre sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten. (W1-4) • können ausgewählte Kapitel aus Lehrbüchern analysieren und für den Unterricht aufbereiten. (U1-6) • haben ein vertieftes Wissen über fachdidaktische Inhalte. (U1-6)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Unterrichtswissenschaften, Zweitfach
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Literaturstudium, Selbststudium
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Portfolio
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 1**
Kurzzeichen	**po1-08_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Algebra und Analysis erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen sowie sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen.** • **befähigt werden, mathematische Inhalte der Sekundarstufe I flexibel und kreativ für den Unterricht aufzubereiten und sie sollen sich mit mathematischen Grundtätigkeiten wie Argumentieren, Beweisen und Begründen auf verschiedenen Abstrahierungsniveaus auseinandersetzen.**
Bildungsinhalte	**Analysis** • Folgen und Reihen • Reelle Funktionen und ihre Eigenschaften • Einführung in die Differentialrechnung und ihre Anwendungen • Trigonometrische Funktionen • Visualisierungstechniken in der Analysis • Exemplarische Behandlung geeigneter mathematischer Software • Inhaltliche, methodische und formale Aspekte der Funktionenlehre in der Sekundarstufe I **Algebra** • Grundbegriffe der linearen Algebra • Matrizen, Matrixoperationen und Determinanten • Einführung in die Theorie der linearen Gleichungssysteme • Algebraische Gleichungen n-ten Grades einer Variablen

	• Fundamentalsatz der Algebra • Inhaltliche und formale Aspekte der elementaren Algebra der Sekundarstufe I **Fachdidaktik** • Die Entwicklung mathematischen Denkens • Die Theorien von Piaget, Aebli und Bruner und deren Einfluss auf die Gestaltung von Lernumgebungen • Argumentieren, Beweisen und Begründen • Problemlösungsstrategien • Analyse und Diskussion von Unterrichtseinheiten in Hinsicht auf zeitliche Planung, effektiven Stundeneinstieg, Methodenwechsel, Schüleraktivität und Ergebnissicherung • Übungen innerhalb des mathematischen Lernprozesses • Didaktisch-methodische Aufbereitung ausgewählter Kapitel aus dem Kern- und Erweiterungsstoffbereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Analysis** Studierende • kennen mathematische Hintergründe für das Arbeiten mit Folgen und Reihen. (W1, W2) • kennen sowohl reelle als auch trigonometrische Funktionen samt ihren Eigenschaften. (W1, W2) • kennen die theoretischen Grundlagen der Differentialrechnung. (W1) • kennen konkrete Anwendungsbereiche der Differentialrechnung und können diese zur Lösung ausgewählter Beispiele nutzen. (W1, W2, W4) • können mittels geeigneter mathematischer Software ausgewählte Aufgabenstellungen bearbeiten und visualisieren. (W1, W2) • wissen um die Bedeutung der genetischen Entwicklung des Funktionenbegriffs. (W1) • können Funktionen und funktionale Abhängigkeiten zur Lösung schulpraktischer Problemstellungen altersadäquat einsetzen und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U4) **Algebra** Studierende • kennen mathematische Hintergründe für das Lösen linearer Gleichungssysteme. (W1, W2) • können den Matrizenkalkül für die Auflösung von Systemen linearer Gleichungen nutzen. (W1, W2) • kennen Strategien zur Lösung von Gleichungen höheren Grades. (W1) • kennen theoretische Hintergründe der traditionellen Gleichungslehre der Sekundarstufe I und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U2) **Fachdidaktik** Studierende • sind mit den Stadien der Denkentwicklung nach Piaget, den Darstellungsebenen und dem Spiralprinzip nach Bruner, operativen Prinzipien und Variations-

	prinzipien vertraut. (W1, W4, U2, U3) • können sich mit mathematische Grundtätigkeiten wie Argumentieren, Beweisen und Begründen auf verschiedenen Abstrahierungsniveaus auseinander setzen. (W4, U2, U3) • kennen Problemlösestrategien. (W1, U5) • begründen methodische Entscheidungen. (U1, U2, U5) • gestalten Lehr- und Lernprozesse didaktisch-methodisch strukturiert. (U1, U2, U5) • kennen die Bedeutung der Übung innerhalb des mathematischen Lernprozesses. (U2) • erstellen strukturierte Übungssequenzen. (U2, U3) kennen Methoden der Ergebnissicherung. (W1, U1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verbindung zum Modul: „Aspekte der Schulmathematik“, Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien und zur Unterrichtswissenschaft sind ein bestimmendes Moment.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Bewegungshandlungen entwickeln, weiterentwickeln und vermitteln**
Kurzzeichen	**po1-09_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Prinzipien, Methoden und Inhalte einer entwicklungsbedingten Trainingslehre vor dem Hintergrund des zukünftigen Arbeits- und Berufsfeldes reflektieren können.** • **zentrale turnerische und leichtathletische Fertigkeiten in ihrer Grundstruktur demonstrieren können.**
Bildungsinhalte	• **Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.**
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wenden ihr Wissen bezüglich des Einsatzes alters- und entwicklungsgerechter Methoden im Rahmen schulgerechter Trainingsprozesse in der Sekundarstufe I fachgerecht an. (W1, W2, W4, U2, U1, E1, E2, E3) verfügen über sportpraktisches Können, Leistungs- und Demonstrationsfähigkeit in grundlegenden zentralen turnerischen und leichtathletischen Bewegungsfeldern. (W1, W3, W4, V1, F1, U1, E3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Entwicklungsbedingte Trainingslehre (S): Schriftliche Prüfung, Studienauftrag Fachdidaktik leichtathletischer Bewegungshandlungen (S): Mündliche Prüfung, Portfolio Fundamentalbewegungen Lernen, Üben und Vermitteln

	(Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter. Leichtathletische Bewegungshandlungen Lernen, Üben und Vermitteln (Ü): Praktisch- methodische Teilprüfungen, Erfüllung eines Studienauftrages, die LV hat immanenten Prüfungscharakter
Leistungsnachweise	Erfüllung von Studienaufträgen, theoretische und praktische Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Angewandte Physik mit Laborübungen“**
Kurzzeichen	**po1-09_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein tiefgreifendes Verständnis insbesondere jener fachtheoretischen Grundlagen der Physik und deren Anwendung in technischen Verfahren erwerben, die für den Unterricht an PTS - dem geltenden Lehrplan entsprechend - von spezifischer Bedeutung sind und in der Lage sein, so einen Bezug zur Arbeitswelt her-zustellen und den Lehrstoff unterstützende und ver-ständlichmachende Experimente zu planen, schüleradäquat durchzuführen und didaktisch aufzubereiten sowie Einblick in elektrotechnische Zusammenhänge und in die Sicherheitstechnik erhalten.**
Bildungsinhalte	• Arbeitsweise der Physik und Darstellung physikalischer Zusammenhänge (Größen, Einheiten, Vorsilben von Einheiten) • Physikalische Grundgrößen; SI-Einheiten • Aggregatzustände • Wirkung und Darstellung von Kräften • Newton'sche Grundgesetze und deren Anwendung: Gravitation, Trägheit der Masse etc. - Dichte; Reibung; Arbeit; Energie; Leistung; Wirkungs grad • Bewegungsarten (gleichförmig, verzögert, beschleunigt, zusammengesetzt) inkl. Drehbewegung • Freier Fall • Druck • Strömungsverhalten - Auftrieb • Gefahren des elektrischen Stromes (Erste Hilfe bei Stromunfällen) - Leitungsschutz (Arten, Kenndaten) - Schutzmaßnahmen gemäß geltender Vorschriften und Gesetze

	• Energiegewinnung und Transport (Kraftwerksarten, Netzarten) • Spannungsarten; Spannung - Stromstärke • Wesen des elektrischen Stromes, einfacher Stromkreis; • Ohm'sches Gesetz; • Widerstand; Widerstandsschaltungen • elektrisches Feld: Stromdichte und Ladungsmenge, Kondensatoren im Gleichstromkreis, Laden/Entladen von Kondensatoren, Bauarten; • Elektrische Arbeit und Leistung • Elektromagnetismus: Magnetfeld, magnetischer Kreis, elektrodynamischer Effekt (Motorprinzip), elektromagnetische Induktion (Generator und Transformatorprinzip). - Reihen- und Parallelschaltung von Spannungsquellen - Leiterbezeichnungen - E-Installationsgrundlagen: Installationsmaterialien, Bei spiele für Schaltungen; Baustromverteiler.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die SI Basiseinheiten definieren und anwenden • wissen um Begriffe wie sublimieren, kondensieren oder verdampfen im Zusammenhang mit den Aggregatzuständen bescheid • können Kräfte (z.B. Reibung, Druck, Gewicht, Auftrieb) im anwendungsbezogenen Kontext berechnen • sind in der Lage, gleichförmige, gleichmäßig beschleunigte und zusammengesetzte Bewegungen zu berechnen und die diesbezüglichen physikalischen Hintergründe anschaulich darzustellen • können Strömungen anhand von Alltagsanwendungen (z.B. Flugzeug) leicht fasslich aufbereiten • können die Wirkweise von Kräften anhand an der alltagserfahrung der Schüler anknüpfender Beispiele erläutern (Auftrieb, Gewichtskraft, …) • können den Unterschied zwischen SI-Basis- und abgeleiteter Einheit erläutern • besitzen Kenntnisse adäquater methodisch-didaktischer Modelle und über deren Umsetzung in unterschiedlichen Organisationsformen im Unterricht unter Bedachtnahme auf einen fächerübergreifenden und kompetenzorientierten (handlungs- und projektorientierten) Unterricht. • können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren • können die Gefahren des elektrischen Stroms und entsprechende Schutzmaßnahmen nennen und dieses Wissen praxis- und schülergerecht anwenden • kennen Bauteile und Aufbau des einfachen Stromkreises • können grundlegende Installationsschaltungen aufbauen und wissen um die zugrundeliegenden Prinzipien bescheid • können Schutzmaßnahmen gegen Unfälle mit el. Strom nennen • kennen die Spannungsarten und die zugrundliegenden

	fachwissenschaftlichen Prinzipien • können wichtige Methoden und Verfahren der Energiegewinnung nennen • können die Grundschaltungen in der Elektrotechnik aufbauen und ihre Funktion erklären
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-04
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer aber auch angewandter Arbeitsweise. Laborarbeit an spezifischen Experimenten und Apparaturen anhand von Arbeitsvorschriften unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung, Laborprotokolle, Kolloquium
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Der Mensch als Teil der Natur und Erschaffer von Technik**
Kurzzeichen	**po1-09_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Wechselwirkungen in der belebten Natur erkennen.** • **die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Lebensmittelqualität/Zubereitung von Lebensmitteln verstehen.** • **grundlegende Aussagen der klassischen Physik und grundlegende Konzepte der Chemie kennen.** • **die Bedeutung des Experiments für den Erkenntnisprozess verstehen.** • **die erworbenen Grundlagen unterrichtspraktisch umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Biologische Arbeitsweisen und ihre Umsetzung im Unterricht • Naturerfahrungen und Lebensräume • Sinnesschulungen • Hygiene • Lebensmittelproduktion und Lebensmittelverarbeitung • Elektrische Energie: Ladung, Spannung, Stromstärke, elektrisches Potenzial, Ohmsches Gesetz, elektrische Leistung, Elektromagnetismus und Induktion, Wechselströme, Halbleiter • Bewegungslehre, Kraft, Energie • Wärmelehre • Eigenschaften und Reaktionsweisen von Stoffen • Teilchenkonzept als Modell • Aufbau der Materie • Grundlegende physikalische und chemische Experimente • Fachdidaktische Umsetzung im Unterricht der Polytechnischen Schule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind mit biologischen Arbeitsweisen vertraut.

	• können Naturerfahrungen reflektieren und im Unterricht umsetzen. • kennen Lebensweisen von Tieren. • kennen die wesentlichen Schritte der industriellen Lebensmittelproduktion der einzelnen Lebensmittelgruppen. • kennen und verstehen die Grundgesetze der klassischen Physik. • können fachliche Inhalte elementarisieren und didaktisch rekonstruieren. • haben Grundkenntnisse zur Beschreibung und Systematisierung stofflicher Systeme. • haben Kenntnisse und Fertigkeiten zum gefahrlosen Umgang mit Chemikalien. • haben einen vertieften Einblick in den Aufbau der Materie und verstehen das Stoff-Teilchen-Konzept. • verstehen, wie naturwissenschaftliches Wissen erworben wird. • können einfache physikalische Gesetze ableiten und deren Bedeutung und Gültigkeit bestimmen. • können physikalische Erscheinungen von ihrer Modelldarstellung unterscheiden. • können Gesetze der Physik und Chemie für alltägliche Situationen anwenden. • können Unterrichtssequenzen nach fachdidaktischen Gesichtspunkten planen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Experimente
Leistungsnachweise	schriftliche/mündliche/praktische Prüfungen, schriftliche Beiträge, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Ökologie und nachhaltiges Wirtschaften**
Kurzzeichen	**po1-09_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis für das Zusammenwirken der Elemente anhand des Wirkungsgefüges von Ökosystemen erwerben.** • **für eine ethisch und ökonomisch gerechtfertigte Nutzung argumentativ eintreten können.**
Bildungsinhalte	• Ökosysteme und globale Umweltprobleme • Nachhaltiges Wirtschaften • Landschaftsökologische Zonen und ihre unterschiedliche Nutzung, Agrarregionen in der Welt • Lebensraum Österreich • Möglichkeiten der fachdidaktischen und methodischen Umsetzung von fachwissenschaftlichen Inhalten in konkreten Unterrichtssituationen in der Polytechnischen Schule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen die Erde als natürlichen Lebensraum und gliedern sie nach unterschiedlichen Nutzungsformen stellen das natürliche Potenzial des Lebensraums Österreich dar. • können die Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts anhand von Beispielen darlegen. • vermitteln die Inhalte im Unterricht der Polytechnischen Schule alters- und interessensadäquat.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften

Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Lehrvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Diskussion
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Verbale, nonverbale und schriftliche Kommunikation**
Kurzzeichen	**po1-09_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **theoretische und praktische Grundlagen für die mündliche und die schriftliche Kommunikation erwerben.** • **um die Bedeutung und um die Wirkung nonverbaler Kommunikation Bescheid wissen.**
Bildungsinhalte	• Formen mündlicher Kommunikation • nonverbale Kommunikation • Gesprächsführung • Konfliktbewältigung • Beschwerdemanagement • Grundlagen der Textverarbeitung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen die Grundlagen einer adäquaten Gesprächsführung. • können Kommunikationsprozesse angemessen beginnen, fortführen und beenden. • können mit Konflikten auf Kunden- und Mitarbeiterebene konstruktiv umgehen. • können nonverbale Kommunikationsanteile entsprechend interpretieren. • können mit einem Textverarbeitungsprogramm umgehen. • kennen die Richtlinien der ÖNORM A 1080 können berufsbezogene Schriftstücke und verschiedenartige Geschäftsbriefe erstellen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen	Schulpraktische Studien

Modulen bzw. Studien-fachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Schriftliche/mündliche/praktische Prüfungen, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 2** **Planen, Gestalten, Reflektieren**
Kurzzeichen	**po1-10**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 1
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Fachunterricht unter Berücksichtigung der grundlegenden Strukturmerkmale des Unterrichts planen und gestalten und kriteriengeleitet analysieren und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Allgemeine didaktische Grundsätze - Prinzipien für die Planung und Gestaltung des Unterrichts • Planungsmodelle der gegenwärtigen Unterrichtsdidaktik • Ziel- und themenorientiertes Planen und Arrangieren von Unterricht • Unterschiedliche Lehr-, Lern- und Sozialformen, zweckmäßiger Einsatz von Medien • Sachinformation, Sachanalyse und Sachstruktur als wesentliche Bedingung für Unterricht • Theoriegeleitetes Analysieren und kriterienorientiertes Reflektieren des selbst geführten und beobachteten Unterrichts
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die allgemeinen didaktischen Grundsätze des Lehrplans als Prinzipien für die Planung und Gestaltung von Unterricht und stellen Bezüge zur unterrichtlichen Praxis her. (U1) • kennen unterschiedliche Planungsmodelle und wenden diese an. (U1, W1) • bereiten fachspezifische Inhalte zu vorgegebenen Themen auf. (W1, W3, W4) • gestalten mit entsprechendem Medieneinsatz Lehr- und Lernprozesse didaktisch-methodisch strukturiert. (U1, U2, U5) • analysieren und reflektieren eigenes unterrichtliches Handeln. (U6)
Anteilsmäßige Vertei-	1,0 - HW

lung auf die Studien-fachbereiche in Credits	0,0 - FW/FD 5,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kurz-, Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n).
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden**
Kurzzeichen	**po2-11**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Samac
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Forschung einsehen und zu Forschung in der Praxis bereit sein.**
Bildungsinhalte	**Was ist Forschung?** • Von der Forschungsfrage zum Projekt an ausgewählten Beispielen **Forschungsmethoden** • Einführung in qualitative und quantitative Methoden der pädagogischen Forschung • Hermeneutische Methoden • Aktionsforschung • Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation des eigenen Unterrichts • Methoden zur Erforschung der Unterrichtswirklichkeit • Beobachtungsverfahren • Methoden zur Erfassung kognitiver Strukturen und Prozesse • Methoden zur Erfassung von Lernleistung • Begabungsforschung • Gegenstandsbereich und Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung • Ergebnisse der Sozialisationsforschung aus der Sicht soziologisch relevanter Themenbereiche (Gruppe, Schule, Familie...) • Einführung in qualitative Methoden zur Erforschung gruppenrelevanter Schulwirklichkeit **Forschungsfelder der Bildungsforschung** • Unterrichtsforschung

	• Professionalitätsforschung • Kindheits- und Jugendforschung • Schulentwicklungsforschung • Entwicklung von Schule und Unterricht im internationalen Vergleich • Forschungen zur Unterrichtsqualität • Lehrpläne und Bildungsstandards **Aktuelle Forschungsthemen in der Bildungsforschung** • Lernen und Motivation • Leseforschung • Begabungsforschung • Einstellungen von Kindern und Jugendlichen • Religion in der Gegenwart (r.k., ev, orth.)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • streben konkret danach, ihren Unterricht durch evaluative Forschung stetig zu verbessern. (F1) • sind in der Lage, die für ihre Zwecke einschlägigen Forschungsarbeiten zu verstehen und für ihren Unterricht fruchtbar machen. (F2) • kennen einschlägige Forschungsmethoden und nutzen diese für ihre konkreten Zwecke. (F3 • können sich auf der Basis theoretischer Konzepte in konkrete Projekte aktiv einbringen und diese konstruktiv mitgestalten. (F3) • können ein angemessenes Forschungsprojekt strukturiert planen und entsprechend durchführen. (F3) • kennen Forschungsfelder und aktuelle Themen der Bildungsforschung und können sich darin orientieren. (F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1“ Modul „Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Einzelfallarbeit, Projekte, Gruppenarbeiten, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sekundarstufendidaktik - Theorien des Lernens - Lernstrategien**
Kurzzeichen	**po2-12**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Ansprüche und Konzepte zeitgemäßer Arbeit auf der Sekundarstufe 1 sowie der 9. Schulstufe kennen und mit der Unterrichtspraxis in Beziehung setzen können.**
Bildungsinhalte	• Allgemeine didaktische Grundsätze als handlungsleitende Regulative der Unterrichtsgestaltung • Methoden zur Förderung kognitiver Fähigkeiten • Lernen und Wissenserwerb • Kreatives Denken und Problemlösen • Motivation und Willenskraft als bedeutende Prozesse selbstbestimmten Lernens • Lehr- und Lernsituationen in den verschiedenen Didaktiken • Lernunterstützende Maßnahmen • Umsetzen von Lerntechniken in den Didaktiken
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen die allgemeinen didaktischen Grundsätze als Richtlinie zur Gestaltung von Unterricht. (W1) • reflektieren unterrichtliches Handeln vor dem Hintergrund der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen. (E4) • wissen, dass selbst gesteuertes Lernen eine Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist und als Ziel von Erziehung angesehen werden kann. (W1,U5) • kennen Lernstrategien und Lernstile und können diese Schülerinnen und Schülern vermitteln. (W1) • berücksichtigen in der Auseinandersetzung mit Denk- und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler die Komplexität des Lernens. (W1,U2,E6) • wissen, dass das entdeckende und forschende Lernen die Ausbildung des produktiv-schöpferischen Denkens

	fördert. (F1) • kennen motivationsfördernde Maßnahmen und deren Wirkungen. (W1,U5) • wissen, wie Lernen nach den verschiedenen Theorien erklärt wird und welche Rolle dabei den Lehrenden und Lernenden zukommt. (W1) • entwickeln und begründen einen eigenen Lernbegriff vor dem Hintergrund der pädagogischen Diskussion um Lerntheorien und gestalten und reflektieren Lernsituationen vor dem theoretischen Hintergrund. (U2))
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in, Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise, Portfolio mit Präsentation
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Linguistik und Kommunikation 1**
Kurzzeichen	**po2-13_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ennser/Kleedorfer/Nikisch/Thornton
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Theorien und Methoden zur Optimierung von Sprech- und Schreibkompetenzen kennen lernen.** • **grundlegendes linguistisches Fachwissen und entsprechende fachdidaktische Kompetenzen erwerben.**
Bildungsinhalte	• Kommunikationstraining • Prozessorientiertes Schreiben • Einführung in Fachbereiche der Linguistik (Textlinguistik, Semantik, Pragmatik) • Didaktik des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über linguistisches Fachwissen (Kriterien der Textualität, textkohäsive Mittel, Grundbegriffe der Semantik und der Pragmatik). (W1) • reflektieren, erweitern und vertiefen ihre persönliche Sprech- und Schreibkompetenz. (W1, W3) • kennen und vermitteln Elemente für eine erfolgreiche mündliche und schriftliche Kommunikation. (W4, U1, U2, U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Deutsch 1, 2, Medienbildung 1, 2 ; Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium, Portfolio

Leistungsnachweise	1 schriftliche Prüfung/Schreibdidaktik 1 mündliche Prüfung/Einführung in die Linguistik Portfolio/Schreiben und Texterstellung Mitarbeit, Studienaufträge/Kommunikationstraining
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Literatur**
Kurzzeichen	**po2-13_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Anschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ihr Literaturverständnis durch eigenständige Auseinandersetzung vertiefen.** • **didaktische Möglichkeiten zur Verbesserung und Optimierung der Lesefertigkeit der SchülerInnen kennen lernen und Texte für den Unterricht aufbereiten können.**
Bildungsinhalte	• Analyse und Interpretation von literarischen Texten (Kurzgeschichten, Romane) und Filmen nach literaturwissenschaftlichen Kriterien: Struktur, Erzähltechnik, Atmosphäre, Charakterisierung, Verwendung von Metaphern etc.; Diskussion biografischer, historischer, sozialer und kultureller Hintergründe; Erstellen von Rezensionen • Literaturwissenschaftliche Beschreibung der Gattung Drama, Analyse und Diskussion ausgewählter englischer und amerikanischer Dramen, Rolle des Theaters aus gesellschaftspolitischer Sicht von der Zeit Shakespeares bis heute • Vergleichende Analyse von Prosatexten und Filmversionen • Methoden der Vermittlung von rezeptiven Fähigkeiten (reading, listening)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können ausgewählte Kurzgeschichten und Romane analysieren und kommentieren. (W1-4) • erweitern und vertiefen ihren Wortschatz in unterrichtsrelevanten Themenfeldern. (W1-4) • festigen und erweitern ihre sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten. (W1-4) • verfügen über eine Lesefertigkeit auf dem Niveau von C1 des europäischen Referenzrahmens. (W1-4) • erstellen eine individuelle Leseliste bestehend aus 10 Werken unterschiedlicher Gattungen und analysieren

	diese Werke nach literaturwissenschaftlichen Kriterien. (W1-4) • können Methoden und Techniken der Textvermittlung benennen und anwenden (Fallstudien). (U2-5, E1, E4, D5) • kennen Methoden und Techniken zur Verbesserung und Optimierung der Lesefertigkeit und zur Steigerung der Freude am Lesen. (U2-5, E1, E4, D5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Deutsch, Zweitfach
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Seminare, schriftliche und mündliche Übungen, Literaturstudium, Selbststudium, Gruppenarbeit, Präsentation
Leistungsnachweise	Language Competence 3 (Ü): Schriftliche und mündliche Tests, Arbeitsaufträge Cultural and Literary Studies 2 (S): Präsentationen (Leseliste), Mündliche Prüfung über kulturelles und literarisches Basiswissen und die Leseliste Methodology and Classroom Management3 (S): Mündliche Prüfung Weiterführung des „working portfolio“ mit Leistungsdokumentationen und schriftlichen Reflexionen zu allen Veranstaltungen des Moduls.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2**
Kurzzeichen	**po2-13_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Zahlenlehre und Analysis erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen sowie sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen.** • **Projekte im Mathematikunterricht durchführen können und sie sollen erkennen, dass projektorientierte und schülerzentrierte Unterrichtsformen die selbsttätige und selbstständige Form des Lernens fördern.**
Bildungsinhalte	**Analysis** • Spezielle Näherungsverfahren in der Mathematik • Algebraische Funktionen • Spezielle algebraische Kurven und Flächen in Parameterdarstellung • Einführung in die Integralrechnung • Visualisierungstechniken in der Analysis • Exemplarische Behandlung geeigneter mathematischer Software **Zahlenlehre** • Zahlentheoretische Grundlagen der Schulmathematik • Teilbarkeit und Primzahlen • Natürliche Zahlen als Ordinalzahlen • Natürliche Zahlen als Kardinalzahlen • Zahlbereichserweiterungen (natürliche Zahlen - ganze Zahlen - rationale Zahlen - reelle Zahlen - komplexe Zahlen) • Kongruenz und Restklassen • Dezimalbruchdarstellung von Bruchzahlen • Inhaltliche, methodische und formale Aspekte der

	Zahlenlehre in der Sekundarstufe 1 **Fachdidaktik** • projektorientierte und schülerzentrierte Unterrichtsformen • fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht • Projekte im Mathematikunterricht Analyse und Diskussion von Unterrichtseinheiten in Hinsicht auf Themenwahl, Sozialformen, innere Differenzierung und Organisation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Analysis** Studierende • kennen spezielle Näherungsverfahren in der Mathematik. (W1) • kennen algebraische Funktionen und ihre Eigenschaften. (W1) • können spezielle algebraische Kurven und Flächen in Parameterdarstellung angeben. (W1) • kennen die theoretischen Grundlagen der Integralrechnung. (W1) • kennen konkrete Anwendungsbereiche der Integralrechnung und können diese exemplarisch zur Lösung ausgewählter Beispiele nutzen. (W1, W2, W4) • können mittels geeigneter mathematischer Software ausgewählte Aufgabenstellungen bearbeiten und visualisieren. (W1, W2) **Zahlenlehre** Studierende • kennen die zahlentheoretischen Grundlagen der Schulmathematik. (W1, W4) • kennen Eigenschaften der Teilbarkeitsrelation sowie grundlegende Sätze der Teilbarkeitslehre und deren Beweise. (W1) • kennen Primzahlen unter verschiedenen Aspekten. (W1) • kennen einerseits eine axiomatische Charakterisierung der natürlichen Zahlen als Ordinalzahl anderseits die Darstellung als Kardinalzahl. (W1) • kennen Zahlbereichserweiterungen unter strukturellen Gesichtspunkten. (W1) • können Bruchzahlen als Dezimalbrüche darstellen. (W1) • können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U2) **Fachdidaktik** Studierende • können Projekte im Mathematikunterricht erfolgreich durchführen. (U1, U2, U4, U5, E4, E6) • können Aufgaben, die sich nicht einem einzigen Unterrichtsgegenstand zuordnen lassen, sondern nur im Zusammenwirken mehrerer Unterrichtsgegenstände zu bewältigen sind, durchführen. (U2, U4, U5, E4, E6) • wissen, wie projektorientierte und schülerzentrierte

	Unterrichtsformen die selbsttätige und selbstständige Form des Lernens fördern. (U2, U4, U5, E4, E6) • treffen theoretisch fundierte Entscheidungen betreffend Themenwahl, Sozialformen, innere Differenzierung und Organisation des Mathematikunterrichts. (U1,U2, U4, U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verbindung zum Modul: „Aspekte der Schulmathematik“, „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 1“. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien und zur Unterrichtswissenschaft sind ein bestimmendes Moment.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Analysis 3 (S) (Koutensky): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen der unten angeführten Modulprüfung Bearbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder sowie ausgewählter Übungsbeispiele in seminaristischer Arbeitsweise und deren Präsentation Verfassen einer Seminararbeit Seminar – Portfoliomappe Zahlenlehre (V) (Alfanz): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen der unten angeführten Modulprüfung Zahlenlehre (U) (Alfanz): ein schriftlicher Test während des Semesters zur Überprüfung der Lösungskompetenz der Übungsbeispiele Bearbeitung, Richtigkeit und Präsentation ausgewählter Übungsbeispiele Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeitsaufträgen Fachdidaktik 3 (S) (Riehs): Schriftliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen der unten angeführten Modulprüfung Bearbeitung entsprechender fachdidaktischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise Vorbereitung und didaktisch-methodische Aufbereitung eines Projekts im Mathematikunterricht und dessen Präsentation Modulprüfung: Schriftliche Prüfung nach Beendigung der Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 3 Stunden (a 60

	Minuten) zu den Inhalten des Moduls
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Bewegungslernen und Bewegungswissen, Trendsportarten und Erlebnisorientierung als Facette der Lebenswirklichkeit (Winter)**
Kurzzeichen	**po2-14_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Bewegungswissen für die Unterstützung (Helfen und Sichern) sowie die Beurteilung, Auswertung und Verbesserung von motorischen Unterrichtssequenzen und Lernprozessen erwerben.** • **grundlegende biomechanische und bewegungstheoretische Prinzipien kennen und anwenden lernen.** • **die Anliegen von Bewegung und Sport im gesellschaftlichen Kontext der sich wandelnden Bewegungskultur – Erlebnisorientierung und Winter-Trendsport – überzeugend und bildungswirksam an die Jugend herantragen können.** • **Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen der Sekundarstufe II gewährleisten können.**
Bildungsinhalte	• Einführung in die Grundlagen einer schulorientierten Bewegungslehre • Motorisches Lernen • Begriffsbestimmung und Zielsetzung der biomechanischen, morphologischen und funktionalen Bewegungsanalyse • Biomechanische Prinzipien und ihre Anwendung Exemplarische Analyse schulsportrelevanter Bewegungsabläufe • Bewegungstheoretische Aspekte des Helfens und Sicherns • Methodik und Normen der Bewegungskorrektur • Kriteriengeleitete Beobachtung und Auswertung von Unterrichtssequenzen • Videoanalysen • Integrative Ansätze der Erlebniserziehung vor dem Hintergrund heterogener bewegungskultureller Zugänge

	und Leistungsvoraussetzungen in der Sekundarstufe II Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen im Winter • Interessante und für Jugendliche entwicklungsangepasste Bewegungsfelder, die Erfahrungen mit gleitenden Geräten zulassen • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Theoretische und methodisch-praktische Vermittlung schulrelevanter Wintersportarten • Gefahren bei Natursportarten im Winter • Erschließung naturnaher Räume durch Bewegung • Risikomanagement und Sicherheitserziehung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • analysieren die Durchführung von motorischen Unterrichtssequenzen und von Bewegungsabläufen aus biomechanischer, morphologischer und funktionaler Perspektive. (W1, D1, D2, D4, D5) • diagnostizieren, beurteilen, beraten und verbessern Lernprozesse unter motorischer Kontrolle. (W1, U2, D1, D3, D4) • gewährleisten durch ihr Bewegungswissen kompetentes Sichern und Helfen. (W1, W4, U4, D1,D5, V3) • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5, E6, E7, U2, U4, U5, U6, W2, W4, V3, V4) • können bewegungserziehliche Schulveranstaltungen planen, organisieren, durchführen und auswerten. (W1, D1, F4, V1, V4,V5, F3, U1) • verfügen über Demonstrationsvermögen ausgewählter sportartspezifischer Fertigkeiten in Grobform. (W1, V1, W3, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien. Können und Leisten unter dem Aspekt der Sicherheit, Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Komplexe Lehrmethoden. Methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Analysieren. Videoanalyse. Seminaristische Arbeitsweise. Theoretische Inputs und praktische Durchführung mit anschließender Reflexion. Gruppenarbeit in Kursform.
Leistungsnachweise	Theoretische und praktisch- methodische Prüfung, Mündliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen

Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☒ Kurs

Modulthema	**„Technisches Zeichnen und Fachzeichnen Elektrotechnik“**
Kurzzeichen	**po2-14_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Fähigkeit erlangen, technische Zeichnungen korrekt zu interpretieren und gängige Konstruktionen nach gegebener Aufgabenstellung normgerecht selbständig zu zeichen sowie befähigt werden, elektrotechnische Schaltpläne für den praktischen Einsatz darzustellen.**
Bildungsinhalte	• Zeichengeräte und ihre richtige Anwendung • Genormte Linienarten, Linienbreiten und Schrift • Grundzüge der technischen Freihandzeichnung (Objektaufnahme, Bemaßung, Ansichten) • Geometrische Grundelemente und Begriffe (Punkt, Gerade - Strecke, Ebene - Fläche) • Kartesisches Koordinatensystem • Strecke, Gerade, Fläche und Ebene in hauptprojizierender und allgemeiner Lage • Axonometrie ebenflächig begrenzter Objekte • Schnitte, Durchdringungen, Netzkonstruktionen von prismenförmigen, zylinderförmigen, kegelförmigen und pyramidenförmigen Werkstücken • Weiterführende Erläuterungen und Übungen zu - Strecke, Gerade, Fläche und Ebene in auptprojizierender und allgemeiner Lage - Axonometrie ebenflächig begrenzter Objekte - Schnitte, Durchdringungen, Netzkonstruktionen von prismenförmigen, zylinderförmigen, kegelförmigen und pyramidenförmigen Werkstücken • Schaltsymbole in ein- und mehrliniger Darstellung (Installationstechnik, Elektronik, Digitaltechnik) mit • Betriebsmittelkennzeichnung • Stromlaufpläne in ein- und mehrliniger Darstellung, Anordnungspläne, Stücklisten • Stromlaufpläne für verbindungs- und programmorientier-

	te Steuerungen • Erstellen einfacher Printlayouts • Grafische Darstellung von Messwerten • Durchführung aller Aufgabenstellungen auch mit CAD-Unterstützung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können technische Zeichnungen, Pläne und Layouts mit fachgerechter Kennzeichnung von Betriebsmitteln und Bauteilen nach üblichen Vorgaben herkömmlich und auch unter Einsatz einer gängigen CAD-Software erstellen. • können entsprechende Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge altersgerecht für die Schüler gestalten. • können übliche Zeichengeräte für das technische Zeichnen ordnungsgemäß einsetzen. • kennen die Verwendung und Umsetzung normgerechter Beschriftung, Bemaßung und Linienarten. • können brauchbare Maßstäbe für Konstruktionen errechnen. • können Freihandskizzen von gegebenen realen Objekten inkl. adäquater Bemaßung erstellen. • sind in der Lage, Angaben aus technischen Zeichnungn für die Anfertigung eines Werkstückes korrekt umzusetzen. • sind in der Lage, Schaltpläne sauber und korrekt zu zeichnen. • können Schaltpläne anhand selbst erstellter Freihandskizzen von gegebenen Schaltungen (z.B. einfache Installationsschaltungen) anfertigen. • können Printlayouts für das Platinenätzen herstellen. • können Stücklisten in ihre Schaltpläne normgerecht integrieren. • können Meßwerte in schülergerechte Diagramme umsetzen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-29
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele.
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung und Arbeitsaufträge
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung

	☐ Praktikum ☐ VU

Modulthema	**Mensch und Alltag**
Kurzzeichen	**po2-14_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über grundlegende Kenntnisse der Stammesgeschichte, der Somatologie und der Sonderstellung des Menschen innerhalb der Schöpfung verfügen.** • **Grundlagen der Verbraucherlehre kennen.** • **den Alltag aus naturwissenschaftlicher Perspektive wahrnehmen.** • **die Erkenntnisse im Unterricht der Polytechnischen Schule umsetzen können**
Bildungsinhalte	• Entwicklung des Menschen (Embryologie, postnatale Entwicklung) • Evolution und Stammesgeschichte des Menschen • Bau und Funktion des menschlichen Körpers • Verhaltensforschung • Grundlagen der Verbraucherbildung und Konsumpolitik • Physik in Alltagsbereichen (Sport, Verkehr, Technik, Kommunikation) • Maschinen erleichtern die Arbeit • Erscheinungen der Umwelt • Energie und Energiegewinnung • Möglichkeiten der didaktischen Aufbereitung und methodischen Umsetzung im Unterricht der Polytechnischen Schule.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind mit der Evolution des Menschen vertraut. • können die Entwicklung des Menschen beschreiben. • kennen Grundlagen der Verhaltensforschung. • können die Funktionen des menschlichen Körpers darlegen. • können die Grundlagen der Verbraucherbildung und der Konsumpolitik darstellen. • können die Funktionsweisen von Maschinen darlegen. • verfügen über ein Grundlagenwissen über Energie,

	Energieformen und Energieumwandlungen. • kennen Standardmethoden der Naturwissenschaften. • können Interessen der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und im Unterricht differenziert darauf eingehen. • verfügen über ein Grundwissen zum Medieneinsatz im Unterricht.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaft
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Österreich (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik) und die Europäische Union**
Kurzzeichen	**po2-14_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **einen grundlegenden Überblick vor allem über die politische und wirtschaftliche Entwicklung Österreichs erwerben und beurteilen können (Urteilskompetenz).** • **Sie sollen die Strukturen des Wirtschaftsraums Österreich sowie ausgewählter europäischer Regionen kennen.** • **Sie sollen Abhängigkeiten und Chancen der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft von der Entwicklung Europas erkennen.**
Bildungsinhalte	• Längsschnitt durch die politische Entwicklung Österreichs mit (regionalen) Schwerpunkten • Wirtschaftliche und soziale Entwicklung Österreichs in den letzen beiden Jahrhunderten • Raum und Wirtschaft Österreichs und Europas (Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsstandorte, Wirtschaftsregionen, Verkehrsstruktur) • Wirtschaftliche und politische Strukturen in Europa • Demographische Situation in Österreich und Europa, Migration und Bevölkerungspolitik im 21. Jahrhundert, • Österreich und Europa • Möglichkeiten der fachdidaktischen und methodischen Umsetzung der obigen fachwissenschaftlichen Inhalte in konkreten Unterrichtssituationen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • legen historische und zeitgeschichtliche politische Entwicklungen in Österreich dar. • erklären an Beispielen die Grundlagen und Zusammenhänge des wirtschaftlichen und politischen Geschehens in Österreich und in Europa. • erfassen die Problematik von regionalen Disparitäten

	sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten europäischer Regionen und Staaten und machen sie den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule bewusst. • Erkennen Vorzüge und Benachteiligungen Österreichs innerhalb der Europäischen Union und analysieren deren Hintergründe. • können Schülerinnen und Schülern für gesellschaftsrelevante ökonomische, politische und soziologische Sachverhalte und Vorgänge interessieren und sie befähigen, diese kritisch mit verschiedenen Informationsquellen zu überprüfen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraxis, Fachwissenschaft, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen des Tourismus und fachpraktische Aspekte**
Kurzzeichen	**po2-14_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Bedeutung des Tourismus aus wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökonomischer Sicht erkennen.** • **die Anforderungsprofile von Berufen in diesem Bereich kennen und einschätzen.** • **berufsspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern, trainieren und Schülerinnen und Schülern der PS vermitteln können.** • **Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung wissen und dieses Wissen in der Praxis entsprechend umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Voraussetzungen für Tourismus und Tourismusgeografie, Infrastruktur und Marketing • Arten und Formen des Tourismus unter besonderer Berücksichtigung von aktuellen Trends • Tourismuseinrichtungen, gastgewerbliche Betriebsformen • Tourismus- und Nahrungsmittelberufe • Bedeutung des Tourismus aus wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökologischer Sicht • Anforderungsprofile von Berufen im Bereich des Tourismus • Training berufsspezifischer Fähigkeiten • Vorschriften und rechtliche Grundlagen bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufsbekleidung • Küchenorganisation • Servier- und Getränkekunde
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Voraussetzungen für Tourismus und können Querverbindungen diesbezüglich herstellen. • können die Anforderungsprofile von Berufen im Touris-

	mus darlegen. • können die Arten und Formen des Tourismus beschreiben. • können die Arten von Tourismuseinrichtungen und gastgewerblichen Betriebsformen nennen und ihre Eigenheiten angeben. • haben einen Überblick über die Berufsprofile. • können Planungsarbeiten zur Küchenorganisation durchführen (wie z. B.: Menüpläne, Speisenfolge, Einkaufslisten, Materialberechnungen, Arbeitsablaufanalysen). • können Organisationspläne erstellen. • kennen Fachbegriffe und Grundbegriffe der Servier- und Getränkekunde. • können Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung darlegen und auch entsprechend umsetzen. • können die erworbenen Grundlagen aus Küchenführung und Service auch in der Praxis umsetzen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 3** **Sach-, Fach- und Methodenkompetenz** **Pädagogische Interventionsstrategien**
Kurzzeichen	**po2-15**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 2
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **fundiertes Wissen in fachspezifischen Lernbereichen erwerben, Wissen generieren, erweitern und kommunizieren sowie Lehr- und Lernprozesse didaktisch-methodisch strukturiert gestalten können.** • **mit Ansprüchen und Herausforderungen der Sekundarstufe vertraut werden.**
Bildungsinhalte	• Kriteriengeleitete Planung von Fachunterricht • Vertiefende Diskussion von Modellen und Konzepten • Didaktisch-methodische Strukturen von Lehr- und Lernprozessen • Mehrperspektivische Organisation von Unterricht unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Faches • Fundiertes Wissen in fachspezifischen Lernbereichen • Reflexion von Unterricht • Selektion und Produktion von Medien • Übungen zur verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeit • Nahtstellenproblematik • Berufsorientierung • Fächerübergreifender Unterricht und neue Lernkultur • Auseinandersetzung mit Sprache (verbale Kompetenz in der Erstsprache, der Zweitsprache und in Fremdsprachen) • Integration
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • planen und gestalten Fachunterricht theoriegeleitet und selbstständig. (U1, U3) • treffen begründete methodische Entscheidungen. (U1,

	U2, U5) • arrangieren und organisieren Unterricht entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Lerneinheit und gewähren Sicherheit. (U1, U2) • verfügen über fundiertes Wissen in fachspezifischen Lernbereichen. (W1, W2, W4) • reflektieren Unterricht. (U6) • verfügen über und verwenden Fachsprache altersadäquat. (W1) • setzen verbale und nonverbale Ausdrucksmittel bewusst ein. (W1) • wählen Medien aufgrund eigener Medienmündigkeit fachgerecht aus und entwickeln solche auch eigenständig. (U2, W4) • kennen die unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen der Sekundarstufe 1 der 9. Schulstufe und weiterführender Schulen. (U2) • wissen um altersspezifische Probleme und Herausforderungen. (E2, E3) • kennen die Aufgaben der Berufsorientierung. (D3, E3, E6) • kennen Möglichkeiten fächerübergreifender, projektorientierter und offener Lehr- und Lernformen. (U2, U3, U5, E7) • berücksichtigen den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler. (W4, E6) • können eine Fremdsprache als Arbeitssprache einsetzen. (W1, U3) • kennen Modelle der Integration und Realisierungsmöglichkeiten integrativen Unterrichts. (U4, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n).
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung – Diagnose und Förderkonzepte**
Kurzzeichen	**po2-16**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Kolar/Senk
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die systemimmanenten Dimensionen schulischer Aufgabenfelder aus pädagogischer, psychologischer, religionspädagogischer (r.k., ev, orth.) und soziologischer Sicht reflektieren und in theoriegeleitetes Handeln umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Pädagogische und lernpsychologische Diagnosen, Förderung, Beratung, Evaluation • Lernkompetenzen – Begabungsförderung • Forschungsbefunde zu Bildungsstandards und zur Schulqualität • Störungen von Lernen und Lernprozessen (Lese - und Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, etc.) • Problemfelder in der interkulturellen Arbeit mit Jugendlichen • Kommunikation, Gesprächsführung und Konfliktmanagement im Kontext Schule • Das soziale Vorurteil im Hinblick auf gesellschaftliche und gruppenspezifische Dimensionen • Von der Akkulturation zur Integration – eine migrationssoziologische Analyse • Ausgewählte Schwerpunkte aus der Geschichte und Gegenwart der Pädagogik • Die Reformpädagogik und deren gegenwärtige Reaktualisierung • Von der Ausländerpädagogik zum Interkulturellen Lernen • Der Leistungsbegriff aus pädagogischer Sicht • Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung und deren rechtliche Grundlagen • Leistungserhebungen im internationalen Vergleich

	• Interreligiöses Lernen • Zentrale Aspekte der Weltreligionen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen grundlegende Ansätze sowie Probleme der pädagogischen und lernpsychologischen Diagnostik, Förderung und Beratung. • können Verfahren zur Erhebung von individuellen Lernständen und Lernkompetenzen entwickeln und einsetzen. • können aktuelle Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualitätsentwicklung rezipieren und für schulische Bildungsprozesse nützen. • diagnostizieren spezifische Lernstörungen und kennen Möglichkeiten der Intervention. • sind für den Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen sensibilisiert und entwickeln Vorstellungen über konstruktive Interventionen in interkulturellen Problem- und Fragestellungen. • kennen Grundlagen von Kommunikationsprozessen und Formen der Gesprächsführung. • können eigenes und fremdes Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und entwickeln ein Repertoire für lösungsorientiertes Handeln. • können die verschiedenen Entstehungs- und Verlaufsformen des sozialen Vorurteils identifizieren. • sind sich ihrer Vorbildwirkung im Hinblick auf Offenheit und Toleranz bewusst. • können Ethnizität als soziologisch bedeutsames Phänomen analysieren. • kennen migrationsrelevante Konzepte und deren Umsetzung im Unterricht. • wissen um die Varianten der pädagogischen Idee durch die Zeit und können vor diesem Hintergrund die besondere Verpflichtung und Verantwortung ihres künftigen Berufes reflektieren. • kennen die Voraussetzungen und unterschiedlichen Ansprüche der Reformpädagogik . • wissen um den Einfluss der Reformpädagogik auf die Schule heute und können diesen kritisch und konstruktiv interpretieren. • kennen Genese und Konzepte des interkulturellen Lernens und können vor diesem Hintergrund ihre soziale Verantwortung reflektieren. • können Leistung unter pädagogischen Prinzipien definieren und leiten daraus Ansprüche an. Lernsituationen, den Umgang mit Fehlern und den Aufbau von Leistungsfreude ab. • sind sich der unterschiedlichen Funktionen und Wirkungen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung bewusst und können entsprechende Formen unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage einsetzen. • erwerben Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie.

	• können durch die Gestaltung von konkreten Lernsituationen zu interreligiösem Miteinander motivieren und es begleiten. • setzen sich mit den sozial-ökonomischen , kulturellen und religiösen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und erarbeiten neue Ansätze einer Schulkultur.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	5,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul: „SPS: Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Elternarbeit“ Modul: „FD1/FD2/SP Förderpädagogik, Begabungsförderung“ Modul: „Unterrichtsbezogene Forschung / SP“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekt, Rollenspiele
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge

Modulthema	**Leistungskultur - Schulrecht**
Kurzzeichen	**po2-17**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Kriterien der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kennen und verschiedene Leistungsfeststellungsinstrumentarien unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage anwenden können.** • **die Standardsentwicklung in Österreich sowie fachdidaktische Konzepte kennen, die eine neue Unterrichtskultur ermöglichen.**
Bildungsinhalte	• Strukturen und Organisationsmodelle des österreichischen Schulwesens • Schulpflicht als Ausdruck staatlicher Bildungsverantwortung • Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Fachunterricht • Erstellung, Durchführung, Korrektur, Benotung und Rückgabe von Schularbeiten • Verschiedene Möglichkeiten der Aufgabenstellung bei Schularbeiten • Mündliche Prüfungen • Möglichkeiten der Mitarbeitsbewertung • Alternative Methoden der Leistungsbeurteilung • Möglichkeiten spezifischer Lernstandsfeststellungen • Bildungsstandards • Das Prinzip „Entdeckendes Lernen“ • Prinzipien des EaA Unterrichts • Produktives Üben • Portfolioarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und die Organisationsstrukturen des Schulwesens. • kennen die einschlägigen schulischen Rechtsquellen

	und ihre normative Bedeutung im Stufenbau der Rechtsordnung. • kennen Kriterien der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. (D4) • können verschiedene Leistungsmessungsinstrumentarien anwenden. (D1, D4) • sind mit den gesetzlichen Anforderungen vertraut. (D4) • können in ihrem zukünftigen beruflichen Handeln, Schülerinnen und Schülern ein transparentes Bewertungssystem anbieten. (D4, D5) • können Schularbeiten und Tests selbstständig unter Verwendung verschiedener Aufgabenstellungen erstellen und nach Abwägung von Beurteilungskriterien korrigieren. (D1, D4, D5) • kennen Testverfahren im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Leistungstests. (D1, E4) • begegnen Schüler/innen/fehlern konstruktiv und wenden geeignete Rückmeldeverfahren an. (D2, D3, D4, D5) • verfügen über ein Repertoire an alternativen Methoden der Leistungsfeststellung. (D4, D5) • wissen, wie Lernvoraussetzungen festgestellt werden und führen Lernstandsfeststellungen durch. (D1) • können „Entdeckendes Lernen“ dem „Lehren durch Belehren“ gegenüberstellen. (U 6) • kennen produktive Aufgaben, die individuelles und aktives Problemlöseverständnis fördern sowie unterschiedliche Lösungswege zulassen. (U 5) • kennen Grundlagen der Portfolioarbeit. (U 5, E4) • nutzen spezifische fachdidaktische Konzepte zur individuellen Interessens- und Begabungsförderung von Schülerinnen und Schülern. (U 5, E4, F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in, Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise, Portfolio mit Präsentation
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführtenTeilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	• **Literatur und Lesen**
Kurzzeichen	**po2-18_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ennser/Kleedorfer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **unterschiedliche Textsorten der Kinder- und Jugendliteratur unter Berücksichtigung der historischen Distanzen bei der Textrezeption kennen.** • **über ein lesepädagogisches wie lesedidaktisches Repertoire zum Aufbau und zur Stärkung der Lesekompetenz verfügen.** • **Literatur handlungs- und produktions- und lernprozessorientiert vermitteln können.**
Bildungsinhalte	• Textanalyse und –interpretation, • Verortung der Texte in ihren soziokulturellen Hintergründen • Textsortenspezifische Kinder- und Jugendliteratur • kriteriengeleitete Auswahl der Schullektüre • Lesekultur • Lesediagnostik • Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen unterschiedliche literarische Texte und Texte der Kinder- und Jugendliteratur und berücksichtigen historische Distanzen der Textrezeption. (W1, W4) • können unterschiedliche Textsorten produktions- und handlungsorientiert vermitteln. (U3, U4) • sind imstande, die vier zentralen Dimensionen des Unterrichtsgeschehens in ihre lesepädagogische wie literaturdidaktische Arbeit kontinuierlich einzubeziehen. (U5,E1,F1,V5) • verfügen über ein diagnostisches wie analytisches Methodenrepertoire zum Aufbau und zur Stärkung der Lesekompetenz der Schüler/innen. (D1)
Anteilsmäßige Vertei-	0,0 - HW

lung auf die Studien-fachbereiche in Credits	6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Werteerziehung, Gesellschaft –Medien- Recht, Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, seminaristische Formen, Literatur-Portfolio
Leistungsnachweise	1 schriftliche Prüfung/Lesedidaktik 1 Seminararbeit/KiJuLit 1 mündliche Prüfung/Textanalyse und -interpretation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache und Gesellschaft**
Kurzzeichen	**po2-18_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **politische, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe reflektieren und vergleichen können.** • **moderne Unterrichtsmethoden (SDL, project work) kennen lernen und umsetzen, individualisieren und differenzieren können.**
Bildungsinhalte	• Diskussion gesellschaftspolitischer und kultureller Themen mit besonderer Berücksichtigung aktueller Ereignisse • Beispiele für didaktische Aufbereitung im Unterricht • Definition und Diskussion aktueller Themen wie Globalisierung, europäische Fragen, Ethnizität, Migration, Multikulturalität, etc. • Analyse und Diskussion von Texten aus Fachbüchern und Fachzeitschriften, Tageszeitungen und Wochenmagazinen, Fernseh- und Videodokumentationen • Standards im Englischunterricht • Projektarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen • Leistungsbeurteilung und Evaluation • Auseinandersetzung mit neuen Konzepten der EFL-Didaktik • Unterrichtsqualitätskonzepte im Zusammenhang mit den Bildungsstandards
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Schwerpunktthemen aus landeskundlichen Bereichen auf dem sprachlichen Niveau von B2/C1 diskutieren sowie schriftlich und mündlich zusammenfassen und präsentieren. (W1-4) • erweitern ihren Wortschatz in unterrichtsrelevanten Themenfeldern. (W1-4) • festigen und erweitern ihre sprachliche Kompetenz in allen vier Fertigkeiten. (W1-4) • kommunizieren auf verschiedenen sprachlichen Ebe-

	nen. (W1-4) • können aus verschiedenen englischsprachigen Medien Informationen beziehen und wiedergeben. (W1-4) • reflektieren und diskutieren allgemeine gesellschaftliche Trends (z.B. Globalisierung, europäische Fragen, Ethnizität, Migration, Multikulturalität). (W1-4, E4-6, V4, V5) • können ein landes- bzw. kulturkundliches Schwerpunktthema didaktisch aufbereiten. (W4, U2-5, E4, E5) • kennen Formen und Möglichkeiten der Leistungsfeststellung. (D1, D4) • kennen Testverfahren im Englischunterricht im Zusammenhang mit internationalen Leistungstests (D3, D4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften, Ergänzende Studien (Medien, Präsentation, IKT, Personalkompetenz)
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Seminare, schriftliche und mündliche Übungen, Literaturstudium, Selbststudium, Gruppenarbeit, Präsentationen
Leistungsnachweise	Language Competence 4 (Ü): Schriftliche und mündliche Tests, Arbeitsaufträge Text Production (Ü): Praktische Arbeiten Cultural and Literary Studies 3 (S): Präsentationen Methodology and Classroom Management4 (S): Mündliche Prüfung Weiterführung des „working portfolio“ mit Leistungsdokumentationen und schriftlichen Reflexionen zu allen Veranstaltungen des Moduls.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Aspekte der FW/FD**
Kurzzeichen	**po2-18_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/Koutensky/Fürst/Kolm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus den Bereichen der Stochastik, der Vektorrechnung und der elementaren Geometrie erwerben und die Fähigkeit erlangen, Fachsprache, Denkweisen und Methoden der Mathematik korrekt und angemessen zu benutzen sowie sie zur Lösung von Problemen erfolgreich einzusetzen.** • **das didaktische Potenzial neuer Medien für ihr zukünftiges berufliches Handeln nutzbar machen können.**
Bildungsinhalte	**Stochastik** • Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der beschreibenden Statistik • Grundlagen der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung • Diskrete und stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen • Arbeiten mit diskreten und stetigen Verteilungen in anwendungsorientierten Bereichen • Grundbegriffe der beurteilenden Statistik • Arbeiten mit diskreten und stetigen Verteilungen in anwendungsorientierten Bereichen • Grundbegriffe der beurteilenden Statistik **Algebra** • Vektoroperationen • Theorie der endlich-dimensionalen Vektorräume **Geometrie** • Punktmengen der Ebene und des Raumes in axiomatischem Ansatz der euklidischen Geometrie samt Ableitung grundlegender Sätze unter Beachtung der Einsicht in den Zusammenhang zwischen synthetischem und analytischem Zugang zur Geometrie und schulpraxisrelevanter Anwendungen • Ebene Abbildungsgeometrie

	• Abbildungsmethoden der Geometrie (Parallelprojektion, Zentralprojektion) • Flächengeometrie (Polyedergeometrie, Geometrie krummer Flächen) • Geometrie abwickelbarer Flächen • Konstruktive Behandlung der Flächenklassen mittels entsprechender Abbildungsverfahren (Parallelprojektion, Zentralprojektion) • Einführung in die elementargeometrische Kurven- und Flächentheorie • Exemplarische Behandlung pädagogisch - geometrischer Software unter besonderer Berücksichtigung von CAGD – Techniken und der Neuen Medien **Fachdidaktik** • Möglichkeiten des Lernens mit neuen Medien • Entwicklung und Erprobung von Unterrichtseinheiten unter Verwendung Neuer Medien und informationstechnischer Systeme • Organisation des Unterrichts in elektronischen Lernumgebungen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Stochastik** Studierende • kennen und verstehen Grundbegriffe, Konzepte und Methoden der beschreibenden Statistik • können grundlegende Methoden der beschreibenden Statistik in konkreten Aufgabenstellungen anwenden. • sind mit den Grundkonzepten der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung vertraut. • können anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus dem Bereich der elementaren Wahrscheinlichkeitsrechnung bearbeiten. • kennen wichtige Beispiele diskreter und stetiger Wahrscheinlichkeitsverteilungen und können grundlegende Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit Wahrscheinlichkeitsverteilungen lösen. • bearbeiten anwendungsorientierte Aufgabenstellungen unter Einbeziehung von Aspekten der beurteilenden Statistik **Algebra** Studierende • kennen theoretische Hintergründe der Vektorrechnung und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf der 9. Schulstufe konstruktiv begegnen. (W1, W4, U2) • können Aufgabenstellungen zur Vektorrechnung bearbeiten. • kennen die geometrische Darstellung von Vektoren im Sinne der Physik. **Geometrie** Studierende • kennen grundlegende Axiome und Sätze der euklidischen Geometrie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Geometrie in der Sekundarstufe I. (W1) • kennen die Elemente der ebenen Abbildungsgeometrie. (W1)

	• kennen grundlegende Körper der Polyedergeometrie und der Geometrie krummer Flächen samt relevanten Eigenschaften. (W1, W2) • kennen relevante Abbildungsmethoden der Geometrie und können sie bei der konstruktiven Behandlung entsprechender Flächenklassen konkret einsetzen. (W1, W2, W4) • kennen Grundlagen der elementargeometrischen Flächen- und Kurventheorie und können spezifischen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler konstruktiv begegnen. (W1, W4, U4) • kennen spezielle klassische und moderne Arbeitstechniken der Geometrie hinsichtlich der Visualisierbarkeit ebener und räumlicher Situationen. (W1, W2, W3, W4) • kennen pädagogisch– geometrische Software und können speziell CAGD – Techniken und Neue Medien als geeignetes Werkzeug zur Lösungen von Problemlösungsstrategien einsetzen. (W1, W2, W3, W4) **Fachdidaktik** Studierende • nutzen das didaktische Potenzial neuer Medien für den Mathematikunterricht. (F2, U2) • analysieren und bewerten fachbezogene Medien, Software und informationstechnische Systeme und wählen sie hinsichtlich ihrer didaktischen Qualität und Eignung für den Unterricht aus. (W4, U6) • organisieren Unterricht in elektronischen Lernumgebungen. (U1) zeigen flexibles Lehrverhalten in medialen Lernumgebungen. (W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Verbindung zu den Modulen: „Aspekte der Schulmathematik“, „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 1“, „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen 2“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender geometrischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie konstruktive Bearbeitung ausgewählter, praxisorientierter Anwendungsbeispiele und deren Präsentation samt schulpraxisrelevanter Reflexionen.
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung sowie durch Präsentation einer Geometrie – Portfolio – Mappe.
Sprache(n)	Deutsch
Art der	☒ Vorlesung

Veranstaltungen	☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Können, Leisten, Gestalten und Darstellen unter dem Aspekt der Sicherheit**
Kurzzeichen	**po2-19_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über bewegungs- und sportpraktisches Können und Anwendungswissen turnerischer und schwimmorientierter Bewegungshandlungen unter sicherheitstheoretischen und methodisch- didaktischen Aspekten verfügen. „Gestalten und Darstellen" als menschliches Grundbedürfnis verstehen lernen.** • **Bewegungsqualität analysieren und reflektieren können und differenziertes Bewegungsgefühl entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Schulgerechte Übungsangebote und Unterrichtskonzepte zu turnerischen Bewegungshandlungen. • Strukturelle Körperspannung und Körpererfahrung im Drehen, Kippen, etc. (situative Veränderung der Raumlage) • Methodische Erarbeitung der Übungen des Österreichischen Leistungs-Turn-Abzeichens • Einführung in den Bereich der Akrobatik • Helfen und Sichern • Fehlformen und Fehlerkorrektur • Schulgerechte Übungsangebote und Unterrichtskonzepte zu schwimmorientierten Bewegungshandlungen • Bewegungsstrukturen der 4 Schwimmlagen, Wenden und Startsprünge • Retterscheinanforderungen • Grundtechniken des Wasserspringens • Verbessern diagnostischer Lehrerkompetenzen • Schulpraktische Umsetzungsstrategien zu gestaltenden und darstellenden Bewegungsfeldern in unterschiedlichen Umgebungen und Erscheinungsformen - ästhetische Bewusstseinsbildung • Akrobatische und gauklerische Fertigkeiten

	• Erweiterung gymnastischer Grundformen • Umsetzen von Musik und Rhythmus in Gymnastik und Tanz • Entwicklung von Verständnis für Bewegungsqualität und differenziertes Bewegungsgefühl • Aufrechte Haltung - Risikofaktoren • Verletzungsmuster erkennen – bei sich selbst und in der Gruppe.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen das schüler- und schülerinnenorientierte Planen, Durchführen und Auswerten turnerischer und schwimmorientierter Bewegungshandlungen.(U1-U3). verfügen über sportpraktisches Können, Leistungs- und Demonstrationsfähigkeit in zentralen turnerischen und schwimmorientierten Bewegungsfeldern. (V1, F1, W2, E3). • verbessern ihre Körperwahrnehmung und ihr Verständnis für Bewegungsqualität. (D5, V1, W2) operieren mit darstellenden und gestaltenden Bewegungshandlungen vielseitig. (W1, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien. Bewegungslernen - Bewegungswissen, Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Trainingsmethoden. Komplexe Lehrmethoden. Methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Erheben.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung, Praktisch- methodische Teilprüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Angewandte Elektrotechnik, Elektronik und Digitaltechnik“**
Kurzzeichen	**po2-19_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po1-04, po1-09, po2-14
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis der Prinzipien der Elektrotechnik und Elektronik gewinnen, gängige elektrotechnische Betriebsmittel und Bauteile kennen sowie Routinemessverfahren durchführen und Messprotokolle erstellen, die Basisbauteile der Elektronik kennen, deren Einsatz in der Technik verstehen und grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse aus dem Gebiete der Digitaltechnik erwerben.**
Bildungsinhalte	• Ohmsches Gesetz; Widerstand und Leitwert - Stromarten (Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom) - Wirkung des elektrischen Stromes - Reihen- und Parallelschaltung von ohm'schen Wider ständen; gemischte Widerstandsschaltungen - Kirch hoff'sche Gesetze; Widerstandsbestimmung in Ver bünden - Elektrische Arbeit und Leistung bei rein ohm'schen Verbrauchern und Wirkwiderständen • Bestimmen des Innenwiderstandes von Spannungsquellen • Kombinierte Strom- und Spannungsmessung (Vielfachmessgerät, Multimeter) • Direkte und indirekte Widerstands- und Leistungsbestimmung • Energiemessung mit dem Zähler • Messübungen an elektronischen Schaltungen mit Oszilloskop und Computer • Elektromagnetismus und Übungen zum Elektromagnetismus • Grundlagen der Wechselstromtechnik: Induktion, Erzeugung von Wechselspannung, Motor, Transformator, Wechselstromverbraucher, …

	• Kondensatoren im Gleichstromkreis, Laden/Entladen von Kondensatoren, Bauarten • Grundlagen der Drehstromtechnik (Erzeugung von Drehstrom, Sternschaltung, …) • Herstellungsverfahren, Eigenschaften und Kenndaten von Halbleiterelementen (z. B. NTC, PTC, VDR, LDR, Diode, Transistor, IC, ...) • Funktionsprüfung von Bauelementen • N- und P-Leitung • Grundlagen der Digitaltechnik (Funktionsgleichung, Wahrheitstabelle) • Logische Verknüpfungen (NOT, AND, OR, NAND, NOR, ...) und Anwendungen • Aufbau elektronischer Schaltungen (Grund-, Verstärkerschaltungen, ...)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Widerstandsschaltungen nach vorgegebenen Schaltplänen aufbauen. • können die grundlegenden elektrischen Größen (auch in einfachen gemischten Schaltungen) berechnen und messen. • sind in der Lage, verschiedene elektrotechnische Messgeräte und Messverfahren fachgerecht einzusetzen. • verstehen die Grundbegriffe des Elektromagnetismus und können über die Prinzipien seiner wichtigsten technischen Anwendungen Auskunft geben. • können Aufgabenstellungen aus der Digitaltechnik theoretisch und praktisch (u. a. auch mit Hilfe von fachein-schlägigen Computerprogrammen) lösen. • sind in der Lage, die Funktion und den Aufbau gängiger Halbleiterelemente zu erklären. • verstehen die Abläufe bei der Fertigung von Halbleitern und können wichtige Verfahrensschritte erklären (z.B. dotieren) • können mit Funktionsgleichungen und Wahrheitstabellen im Bereich der Digitalschaltungen fachrichtig arbeiten. • können digitalelektronische Grundschaltungen anhand von Schaltplänen aufbauen und deren Funktionsweise erläutern.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po1-04, po1-09, po2-14
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktisch orientierte Vorträge und Anweisungen durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in angewandt übender Arbeitsweise.

	Arbeit an spezifischen elektrotechnischen Schaltungen und Aufbauten anhand von Schaltplänen und technischen Zeichnungen unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Kolloquium; Seminararbeiten, Werkstücke, Übungsprotokolle
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ VU

Modulthema	**Natur und moderne Naturwissenschaft - Forschungsgeleitete Qualitätsentwicklung im Unterrichtsgegenstand NÖG**
Kurzzeichen	**po2-19_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über Kenntnisse ökologischer Zusammenhänge verfügen.** • **gesundheitsfördernde Maßnahmen kennen.** • **ein Verständnis über das heute gültige naturwissenschaftliche Weltbild entwickeln.** • **sollen über Fähigkeiten zur didaktischen Aufbereitung und methodischen Umsetzung bisher besprochener Wissensgebiete verfügen.** • **grundlegende Einblicke in Methoden der naturwissenschaftlichen Forschung erhalten und auf dieser Grundlage die eigene Unterrichtstätigkeit reflektieren**
Bildungsinhalte	• Grundlegende Kenntnisse der Systematik des Tier- und Pflanzenreichs • Ökologie der Lebensgemeinschaften und Lebensräume • Grundlagen der Gesundheitsbildung (Modelle und Strategien zur Gesundheitsförderung) • Aufbau der Materie • Ausgewählte Themen aus der Geschichte der Physik und Chemie • Bau des Universums • Lernen mit verschiedenen Medien – Medieneinsatz im Unterricht • Fachdidaktische Umsetzung der Lehr-Lerninhalte im Unterricht der Polytechnischen Schule • Einführung in verschiedene naturwissenschaftliche Forschungsmethoden • Entwicklung von eigenen Forschungsfragen und Formulierung einer eigenen praktischen Theorie – von Kategorien zu Hypothesen

	• Sammlung und Analyse von Daten • Entwicklung und Erprobung von Handlungsstrategien • Darstellung und Kommunikation des Handlungswissens • Aufgabenorientiertes Lehren und Lernen (Gestaltung von förderlichen Lernsituationen und Lernumgebungen) • Konzepte der Unterrichtsevaluation und Selbstevaluation • Messung von Lernerfolgen • Reflexion über das eigene Handeln und über die eigene Unterrichtstätigkeit • Förderung der professionellen Kommunikation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen die ökologischen Zusammenhänge in der Natur und sehen die Eingriffe des Menschen in diese. • verfügen über systematisches Wissen in Bezug auf das Tier- und Pflanzenreich. • entwickeln ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit und fördern dieses in der eigenen schulischen Arbeit. • kennen Methoden zur Erforschung der Materie und haben einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Forschung. • können verschiedene Medien im Unterricht einsetzen. Können ihr Wissen im Unterricht vermitteln und zu verantwortungsbewusstem Handeln anregen. • kennen Konzepte der Unterrichtsevaluation • können Ausgangspunkte für eigene Forschungsfragen im Zusammenhang mit ihrer Unterrichtsarbeit formulieren, • können geeignete Handlungsstrategien entwickeln und erproben, diese reflektieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen • können ihren Forschungsprozess dokumentieren und darstellen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Untersuchungen, Analysen, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Wirtschaft und Globalisierung - Unterrichtsqualitätsentwicklung im Unterrichtsfach Politische Bildung und Wirtschaftskunde**
Kurzzeichen	**po2-19_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis für volks- und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erwerben.** • **Kenntnisse über Ursachen, Wirkungsweisen und Probleme in einer globalisierten Wirtschaft erlangen.** • **Wirtschaftserziehung als Teil der Allgemeinbildung und der Politischen Bildung erfahren.** • **Unterrichtsinnovation und Qualitätssteigerung des Unterrichtsfaches Politische Bildung und Wirtschaftskunde durch Selbstevaluation mit qualitativen und quantitativen Methoden erlernen (Methodenkompetenz).**
Bildungsinhalte	• Überörtliche und örtliche Raumordnung und deren Planungsinstrumente • Verteilung der Sachgüterproduktion auf der Erde • Fragen der Standortwahl und deren Veränderungen wirtschaftspolitische Grundstrukturen und Ausprägungen in der Volkswirtschaft von Österreich • Gesellschaftsökonomie • Betriebe als Stätten der Leistungserstellung, Arbeitsökonomie • Ansätze einer Wirtschaftsethik • Strukturen der Weltwirtschaft, Globalisierung • Anwendung der Methoden der Aktionsforschung • Entwickeln von Fragestellungen im Unterricht aus Politischer Bildung und Wirtschaftskunde • Lehrplan aus Politischer Bildung und Wirtschaftskunde Forschungsbefunde zur Unterrichtsqualität
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen, wie man lokal Einfluss nimmt in einer globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft (Handlungskompetenz).

	legen an realen und aktuellen Beispielen die Grundlagen und die Zusammenhänge des wirtschaftlichen Geschehens dar. • erkennen die Veränderungen der politischen, sozialen und ökonomischen Strukturen durch die Globalisierung und beurteilen ihre Auswirkungen auf den Einzelnen bzw. auf verschiedene soziale Gruppen weltweit und in Österreich. • entwickeln die Fähigkeit, Schülern und Schülerinnen einen kritischen Umgang mit Informationsquellen zu lehren. • wecken bei Schülern und Schülerinnen für gesellschaftsrelevante ökonomische Sachverhalte und Vorgänge Interesse und befähigen sie, diese kritisch zu überprüfen. • sind fähig eigenständig Fragen zur Nachhaltigkeit des Unterrichts aus Politischer Bildung und Wirtschaftskunde zu entwickeln. • verwenden adäquate Methoden zur fachbezogenen Unterrichtsforschung. • können die Forschungsergebnisse verstehen und präsentieren. (W1, F1, F2, F3, F4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Projekt, Literaturstudium
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Erweiterte Textverarbeitung und Desktop Publishing - Kreativität und Gestaltung**
Kurzzeichen	**po2-19_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Erweiterungsbereiche eines Textverarbeitungsprogramms umsetzen und anwenden können.** • **die Grundlagen eines Desktop Publishing Programms kennen lernen und den Schülerinnen und Schülern vermitteln können.** • **die Grundlagen der Layoutgestaltung für Werbe- und Informationsmaterialien kennen und anwenden können** • **Grundlagen der Gestaltungslehre kennen.** • **über den Einsatz und die Wirkung von Farben und Licht Bescheid wissen.** • **dieses Wissen praxisnah und produktorientiert anwenden können sowie den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln können.**
Bildungsinhalte	• Arbeiten mit einem Textverarbeitungsprogramm (wie: Erstellen von Tabellen, mehrseiteigen Dokumenten, Gliederungen, Importieren von Teilen, Serienbriefe, Formulare, Arbeiten mit Format- und Druckvorlagen, Briefumschläge, Etiketten, Visitenkarten) • Grundlagen der Layoutgestaltung (wie: Seitenaufbau, Falzmuster, Seitenränder, Gestaltungsraster) • Schrift und Typografie • Bilder und Grafiken • Gestaltung von Werbe- und Informationsmitteln (wie etwa Flugblätter, Informationsbroschüren, Einladungen, Menükarten, Tischkarten) • Farben und Licht • Werbepsychologische Grundlagen • Gestaltungslehre • Konzepte von Layout • Computergestützte Techniken

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können mit einem Textverarbeitungsprogramm umgehen. • erstellen Schriftstücke wie Serienbriefe und Dokumente den Normen und Konventionen entsprechend. • arbeiten mit Format- und Druckvorlagen. • kennen die Grundlagen eines Desktop Publishing Programms und können diese den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • können mit Schrift, Typografie, Bildern und Grafiken umgehen. • gestalten schriftliche Werbe- und Informationsmittel dem Anlass und Zweck entsprechend. • beherrschen die Grundlagen der Gestaltungslehre. • sind mit den Grundzügen der Gestaltungslehre vertraut und setzen diese praxisnahe und produktorientiert um. • wissen über die Wirkung von Farben und Licht Bescheid. • wenden computergestützte Techniken an. • können die Grundlagen der Gestaltungslehre (wie Goldener Schnitt, Kontraste, usw.) anwenden, umsetzen und den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln. • planen Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Prinzipien.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Untersuchungen, Analysen, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, praktische Übungen, Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

• **Modulthema**	**Schulpraktische Studien 4 Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten**
Kurzzeichen	**po2-20**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 3
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Möglichkeiten spezifischer Lernstandsfeststellungen als Basis zum Erstellen individueller Lernangebote kennen.**
Bildungsinhalte	• Beobachten von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen in der Schulpraxis • Erstellen differenzierter Lernangebote zur Förderung individueller Lernvoraussetzungen • Formen der Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und deren pädagogischer Bewertung • Gesprächsführung (auch beratend) mit Lernenden, Lehrenden und Erziehungsberechtigten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen, wie Lernvoraussetzungen festgestellt werden, beobachten Lernprozesse und führen Lernstandsfeststellungen durch. (D1, U2) • fördern auf Basis individueller Aufgabenstellungen und Förderpläne. (U3,U5) • beurteilen nach pädagogischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsgrundlage. (D4, D5) • beraten Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigte gezielt. (D2) • verfügen über pädagogisches Fallverstehen. (U2, E1, E2) • geben lernförderliche Rückmeldungen. (D2) • verfügen über Techniken der Gesprächsführung. (W1, W4) • fördern auf Basis individueller Aufgabenstellungen und Förderpläne. (U3,U5) • beurteilen nach pädagogischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsgrundlage. (D4,

	D5) • kennen formalrechtliche Beurteilungskriterien und können diese pädagogisch reflektieren. (D2, D4, D5) • verfügen über pädagogisches Fallverstehen. (U2, E1, E2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, eigenständige Arbeit an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n)
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention**
Kurzzeichen	**po2-21**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Weinhandl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen sich mit Grundlagen der Werteerziehung in vertiefter Auseinandersetzung beschäftigen, um in ihrem künftigen Beruf werteorientiert handeln zu können.**
Bildungsinhalte	• Anthropologische Voraussetzungen der Ethik und der Pädagogik (r.k., evang., orth.) • Der Erziehungsauftrag der österreichischen Schule in Bezug auf Werte und Normen • Werterziehung und Wertbindung in der gegenwärtigen pädagogischen Debatte (r.k., evang., orth.) • Der Wert des Friedens im Erfahrungs- und Lebensraum Schule und seine vielfachen Gefährdungen • Christlicher Glaube als Grundlage von Werterziehung (r.k., evang., orth.) • Religiöser Pluralismus als Herausforderung in der Werterziehung (r.k., evang., orth.) • Religion(en) und Gewalt (r.k., evang., orth.) • Menschenrechte und Erziehung (r.k. evang., orth.) • Herausforderungen einer wertepluralistischen Gesellschaft • Sozialisation unter dem Anspruch von Individualisierung und sozialer Orientierung • Von den Pflicht- und Akzeptanzwerten zu den Selbstverwirklichungswerten • Ethische Grundlagen und Problemstellungen der Sonder- und Integrationspädagogik • Integration von Schüler/innen mit Behinderungen • Live-Span Perspektive sonderpädagogischer Förderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können aus dem Wechselbezug von Anthropologie und Ethik erschließen, was die Pädagogik den Menschen abfordern kann und darf. • erkennen die Bedeutung von Werten und Normen im

	Prozess der Erziehung und verstehen den Erziehungsauftrag der österreichischen Schule als Orientierung für ihr pädagogisches Handeln. • kennen heute gängige Methoden der ethischen und moralischen Erziehung; können diese reflektieren und zur Lösung pädagogischer Fragestellungen nutzen. • wissen um die Bedingung der Entstehung von Aggression und Gewalt und kennen pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu deren Vermeidung und Überwindung. • wissen um die jüdisch-christlichen Wertvorstellungen und erkennen diese als Grundlage für ethische Urteilsbildung. • stellen sich den verschiedenen Wertvorstellungen in der und den Religionen und können Wertkonflikte konstruktiv reflektieren. • verstehen den interreligiösen Dialog als Beitrag zur Friedenserziehung. • kennen den Anspruch der Menschenrechte aus religionspädagogischer und pädagogischer Sicht und dessen Konsequenzen für Unterricht und Erziehung. • können den Wirkungszusammenhang zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und individuellen Bedürfnissen analysieren. • reflektieren ihre individuellen Wertorientierungen auf dem Hintergrund kultureller und historischer Dimensionen. • kennen die verantwortungsvollen Aufgaben ihrer künftigen Berufsrolle. • kennen relevante Paradigmen der Sonder- und Integrationspädagogik. • anerkennen das Recht auf Selbstbestimmung und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	5,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle HW-Module
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Literaturanalysen; Vorträge, Referate, Gruppenarbeiten
Leistungsnachweise	Portfolio/Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Berufswahl, Berufsmotivation - Selbstkonzept der beruflichen Befähigung**
Kurzzeichen	**po2-22**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über die Besonderheiten des Schultyps (insbesondere historische Entwicklung; spezifische gesetzliche Grundlagen (Lehrplan, Schul- und Dienstrecht, Berechtigungen der Schülerinnen und Schüler nach dem PTS-Abschluss) Bescheid wissen.** • **den aktuellen Bildungsanspruch für das berufliche und private Leben unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen kennen sowie Kenntnisse über kompetenzorientiertes Lernen, Unterrichtsprinzipien wie Interessensdifferenzierung, Praxisorientierung und dgl. erlangen und Schulprogramme unter Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse entwickeln können.**
Bildungsinhalte	• Lehrplan und Unterrichtsprinzipien • Kompetenzorientierte Lehr- und Lernformen, Schlüsselkompetenzen • Schulentwicklung, Schulprogramm, Schulprofil • Öffentlichkeitsarbeit • Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Schule • Berufsorientierung, Berufsmotivation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind in der Lage, über Lehrplan, Unterrichtsprinzipien und historische Entwicklung der PTS qualifiziert Auskunft zu geben. • können im Rahmen von Schulentwicklung ein Schulprogramm und Schulprofil unter Berücksichtigung von regionalen Gegebenheiten erstellen. • können Konzepte für eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit erstellen und umsetzen.

	• verstehen das Konzept der Schlüsselqualifikationen • sind in der Lage, kompetenzorientierten Unterricht sowohl zu planen als auch umzusetzen und dabei Inhalte mit anderen Fächern zu vernetzen. • kennen die Voraussetzungen zum Übertritt in horizontal bzw. vertikal an die PTS anschließende Schularten und zum Ergreifen gängiger (Lehr-)Berufe.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 3,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-27
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele und Unterrichtssituationen.
Leistungsnachweise	Seminararbeiten; Kolloquien
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schriftliche Kommunikation und Informations-management im Beruf**
Kurzzeichen	**po2-23_de**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **sprachliche und textgestalterische Grundlagen des Erstellens von normierten und nichtnormierten Textarten des persönlichen und geschäftlichen Schriftverkehrs erwerben bzw. vertiefen.** • **Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Protokolle, Kurzmitteilungen usw. verfassen.** • **Textverarbeitungsprogramme textartengerecht verwenden.** • **Informationen einholen, selektieren und gezielt verarbeiten können.** • **den eigenen Umgang mit Informationen im Kontext ihres Hochschulstudiums reflektieren und optimieren.** • **die Grundlagen von Informationsmanagement in beruflichen Kontexten kennen.** • **Schülerinnen und Schüler zu gezielter Informationsverarbeitung und -aufbereitung anleiten können.**
Bildungsinhalte	• Erstellung von normierten und nichtnormierten Texten mit Textverarbeitungsprogrammen • verschiedene Arten von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen, Protokollen, Kurzmitteilungen usw. • Informationsbeschaffung und –auswahl. • Informationskanäle in beruflichen Umfeldern • Datenverarbeitung, Datenbanken • Textverarbeitung und Präsentation • Auswertung und zielgruppengerechte Verarbeitung von Informationen • Formen der Aufbereitung von Informationen in der Studien- und Berufswelt
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen um die Gestaltung von normierten und nichtnor-

	mierten Textarten des persönlichen und geschäftlichen Schriftverkehrs. (W1) • erstellen Texte des persönlichen und geschäftlichen Schriftverkehrs. (W2) • kennen die Hauptkriterien zur Erstellung von normierten Texten. (W1) • nutzen Textverarbeitungsprogramme gezielt (W2) • holen gezielt Informationen ein und wählen kritisch daraus aus. (W1) • reflektieren verstärkt aufgrund theoretischer Kenntnisse die eigene Informationsverarbeitung und die zielgruppengerechte Aufbereitung von Informationen, auch mithilfe neuer Medien, für unterrichtliche Zwecke und besonders mit Blick auf Anforderungen der Berufswelt. (W2, U2, V2) • strukturieren Informationen sach- und personengerecht und verstehen Datenbanken zu nutzen (W3, E4) • können Informationstechnologien sinnvoll einsetzen und leiten Schüler/innen zum intentionsgemäßen Gebrauch an. (U2, U3, U5, E4) • sind sich der Problematik missbräuchlicher Verwendung von Informationen bewusst, analysieren Informationen entsprechend und leiten ihre Schüler/innen zu kritischer Haltung an. (F1, E5) • erstellen theoriegeleitet Unterrichtssequenzen zu Informationsverarbeitung in der Berufswelt. (W1, U3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Deutsch
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminar, schriftliche Übungen
Leistungsnachweise	Aufbereitung einer Recherchearbeit zu einem berufsfeldbezogenen Thema
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Englisch in der Berufswelt**
Kurzzeichen	**po2-23_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über fremdsprachliche Kompetenzen in einem berufsbezogenen Kontext verfügen** • **Studierende sollen prozessorientiertes Arbeiten in einem berufsbezogenen Kontext initiieren, begleiten und beurteilen können.**
Bildungsinhalte	• Schriftliche und mündliche Übungen zu den vier Fertigkeiten • Mündliche Ausdrucksmittel zu Berufen und beruflichen Tätigkeiten: Vorstellungsgespräche, Verkaufsgespräche, Beratungen, Telefonate, Auskünfte, etc. • Schriftliche Ausdrucksmittel zu Berufen und beruflichen Tätigkeiten: Brief- und Emailverkehr, Gebrauchsanleitungen von Geräten und Software, Reparaturanleitungen, Informationsbroschüren, einfache Fachtexte, etc. • Umgang mit fremdsprachigen Medien (Bücher, Zeitungen, Film, Fernsehen, etc.) • Grundlagen prozessorientierten Arbeitens als Leistungsdokumentation in einem beruflichen Kontext (Produkt- und Prozessportfolio) • Beurteilung und Evaluation von berufsbezogenen schriftlichen und mündlichen Leistungen in der Fremdsprache
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über eine adäquate Aussprache und fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit in allen vier Fertigkeiten. • verfügen über grundlegende Kompetenzen der schriftlichen und mündlichen Kommunikation im Berufsleben und können diese auch vermitteln. • können einen selbstständigen Umgang mit

	fremdsprachigen Medien vermitteln. • können eine aufgeschlossene Haltung gegenüber Menschen anderer Sprachgemeinschaften, deren Lebensweise und Kultur vermitteln. • verfügen über Kenntnisse und Strategien, Arbeitsverläufe und -ergebnisse im Berufsleben zu dokumentieren und zu reflektieren. • können zu prozessorientierter Leistungsdokumentation und -reflexion im Berufsleben anleiten. • verfügen über Methoden und Strategien, berufsfeldbezogene Arbeitsportfolios zu evaluieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraxis, Humanwissenschaften, Zweitfach
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Arbeitsaufträge, Portfolio
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Mathematik im Kontext beruflicher Bildungsvorstellungen**
Kurzzeichen	**po2-23_ma**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **mathematische Konzepte und Modelle auf alltägliche und komplexe Problemstellungen anwenden können.** • **die regulative Bedeutung der am Ende der Schullaufbahn erworbenen mathematischen Kompetenzen für die Berufswahl und den Übergang in die berufliche Erstausbildung kennen.**
Bildungsinhalte	• Mathematische Beziehungen in Umweltsituationen und deren formale und graphische Darstellung • Vertiefende Auseinandersetzung mit der Modellbildung durch Darstellungen von Wachstums- und Abnahmeprozessen und deren formale Beschreibung mithilfe reeller Funktionen· • Grundlagen der Finanz- und Wirtschaftsmathematik, Grundlagen der Buchführung· • Anwendungen der Mathematik in Natur und Technik • Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten • Darstellung und Interpretation von Daten • Rolle der Mathematik als Kommunikationsmedium • Auseinandersetzung mit dem Sachrechenunterricht • Komplexe Lernumgebungen und offene Situationen • Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen • Normative Bildungsvorstellungen und Erwartungen im berufsbildenden Bereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die einem Problem zu Grunde liegende mathematische Struktur. • formalisieren reale Strukturen und Prozesse mit Hilfe der Mathematik. (W1, W2, W4) • können reale Fragestellungen strukturieren und in mathematisch präzise Fragen transformieren. (W1, W2,

	W4) • interpretieren mathematische Ergebnisse im Rahmen der modellierten "Realität". (W1, W2, W4) • können Modellbildung analysieren und kritisch beurteilen. (W1, W2, W4) • können Schätz- und Überschlagsaufgaben sowie Fehlerabschätzungen durchführen. (W1, W2, W4 • können Querverbindungen zu außermathematischen Situationen herstellen. (W1, W2, W4)· • betrachten Phänomene oder Probleme aus der Alltagswelt aus verschiedenen Fachperspektiven. • können finanz- und wirtschaftsmathematische, technische und naturwissenschaftliche Aufgabenstellungen im Unterricht der Polytechnischen Schule umfassend behandeln. (W1, W2, W4) • veranschaulichen Daten durch Tabellen, grafische Darstellungen und Bilder und interpretieren und beurteilen Datendarstellungen. • können Beziehungen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen und Sachsituationen modellieren. (W4, U2) • gestalten komplexe Lernumgebungen und offene Lernsituationen, die eigenständiges und eigenverantwortliches Lernen fördern und eine aktive kognitive Auseinandersetzung mit Mathematik ermöglichen. • kennen die berufliche Relevanz von Aufgaben. • kennen mathematische Anforderungen und Erwartungshaltungen von Berufsgruppen am Übergang von der Ausbildung in den Beruf. •
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender mathematischer Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Aufgaben und deren Präsentation.
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführtenTeilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Bewegungs- und Sportspiele**
Kurzzeichen	**po2-24_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **sportartübergreifende und sportartspezifische Spielfähigkeit bei Jugendlichen in der Sekundarstufe II, aufbauend auf der Sekundarstufe I, weiterentwickeln und komplexe Spielformen arrangieren können.**
Bildungsinhalte	• Merkmale des Spiels • Systematiken der Spiele • Struktur der Spielfähigkeit • Sportspieldidaktische Vermittlungswege von Torwurf-, Torschuss- Rückschlag- und Trendsportspielen • Gegenüberstellung von Übungs- und Spielreihen • Konzepte, Probleme und Perspektiven integrativer Spielansätze • Spontanes und kreatives Spiel mit und ohne Geräte • Auseinandersetzung mit diversen Trendspielen (Floorball, OK- Rugby,..) • Integrative Konzepte der Spielvermittlung • Spielvermittlung in heterogenen Gruppen • Große Sportspiele und Vorformen der großen Sportspiele im Hinblick auf eine Wahl als lebensbegleitende Sportart • Weiterentwicklung von Spielfähigkeit und Befähigung zum Setzen von taktischen Maßnahmen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln und stärken bei Schüler/innen allgemeine Spielfähigkeit, vielseitiges Spielekönnen, Regelbewusstsein und taktische Fähigkeiten. (V3, V4, V5, D4, E5, E6, F1, E2, U1-3) • können methodisch-didaktische Wege zur Vermittlung spielspezifischer Fertigkeiten auch im Hinblick auf Koedukation und Integration in der Spielerziehung anwenden. (U1, U3)

	• planen, arrangieren, gestalten und leiten komplexe Spielformen. (U1-3, F4, E2, W1, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Orientierung an Leitfragen der Spielerziehung - Reflexion der eigenen Zielvorstellungen. Kriteriengeleitetes, mehrperspektivisches erfahrungsbezogenes Lernen. Trainingsmethoden. Komplexe Lehrmethoden. Praktisch-methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Erheben.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen, Praktisch- methodische Teilprüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**„Schaltungsbau, Gerätebau und Installationstechnik“**
Kurzzeichen	**po2-24_et**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po2-14, po2-19, po2-29
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **fundierte Kenntnisse zum Bau einfacher elektrischer und elektronischer Geräte samt jeweiligem Gehäuse erwerben, grundlegendes Wissen über konventionelle Installation erlangen und befähigt werden, die Grundschaltungen der Elektroinstallation nach vorgegebenen Plänen herzustellen.**
Bildungsinhalte	• Aufbau elektronischer Schaltungen (Grund-, Verstärkerschaltungen, ...) • Aufbau und Auswertung messtechnischer Schaltungen (Messfehlerkorrektur, ...) • Aufbau einfacher verbindungs- und programmorientierter Steuerungen (Relais, Schütz, FPS , ...) • Aufbau komplexer Geräte (mit Kunststoff- und Blechbearbeitung) • Wartung von E-Geräten (Fehlersuche, Reparatur) unter Berücksichtigung geltender Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen • Fehlerstromschutzschaltung, Nullung (Aufbau, Funktionsprüfung, Messung, Dokumentation) • Grundschaltungen der Elektroinstallation (Aus-, Serien-, Gruppen-, Wechsel-, Kreuz-, Stromstoß-, Treppenhausschaltung und deren Kombinationen) • Installationssysteme (konventionelle Installation, INSTA-Bus) • Fehlerstromschutzschaltung, Nullung (Aufbau, Funktionsprüfung, Messung, Dokumentation) • Bestimmung und Zuordnung des Leiterquerschnittes gem. ÖVE
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beherrschen den Bau einfacher elektrischer und elektronischer Geräte inkl. des jeweiligen Gehäuses.

	• sind in der Lage, Fehler in einfachen elektrischen bzw. elektronischen Geräten zielgerichtet zu suchen und zu beheben. • können über Funktionsprinzip und Einsatz gängiger Sicherungstechnik umfassend Auskunft geben. • können ausgewählte Inhalte aus dem Geräte- und Gehäusebau schüleradäquat für den Unterricht aufbereiten. • können einfache Grundinstallationen nach Plänen durchführen. • verstehen den Aufbau und das Prinzip gängiger Installationsschaltungen. • sind in der Lage, Installationen nach Fehlern zu durchsuchen und Fehler beheben. • können FI-Schalter fachrichtig in einen Schaltungsaufbau integrieren. • wissen um die geltenden ÖVE-Normen bei Installationsschaltungen und können diese anwenden. • können Schüler-Arbeitsaufträge zur Grundinstallation für den Werkstättenunterricht unter Verwendung altersangepasser Fachsprache gestalten.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-14, po2-19, po2-29
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktisch orientierte Vorträge und Anweisungen durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer und angewandt übender Arbeitsweise. Arbeit an spezifischen elektrotechnischen Schaltungen und Aufbauten anhand von Schaltplänen und technischen Zeichnungen unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Kolloquien, praktische Arbeiten
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ VU

Modulthema	**Genetik und Fortpflanzungsbiologie, Gesundheit, Körperbewusstsein, Suchtprävention und Naturwissenschaften**
Kurzzeichen	**po2-24_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Einblicke in die genetische Forschung gewinnen und einen Überblick über die Humangenetik bekommen.** • **Basiswissen über medizinische Grundlagen und gesundheitsorientierte Bewegungsfelder erlangen.** • **Ziele und Inhalte des naturwissenschaftlichen Unterrichts unter Nutzung der Forschungsergebnisse von Interessens-, Unterrichts-, Behaltens- und Lernprozessforschung reflektieren und ihre eigene Unterrichtspraxis evaluieren können.** • **Verantwortung ihrem Körper gegenüber entwickeln, die verschiedenen Formen von Sucht kennen und geeignete Formen der Suchtprävention im Unterricht der Polytechnischen Schule anwenden können.**
Bildungsinhalte	• Humangenetik • Biotechnologie und Stammzellenforschung • Bioethische Fragestellungen • Grundkenntnisse in funktioneller Anatomie und Physiologie • Schulpraktische Umsetzungsstrategien zu gesundheitsorientierten Bewegungsfeldern • Fächerübergreifender naturwissenschaftlicher Unterricht Anpassung des Unterrichts an die Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Polytechnischen Schule • Verschiedene Unterrichtsstrategien • Fachdidaktische Konzepte • Etablierung eines Gesundheitsverständnisses unter Berücksichtigung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit, • Funktionen der Sinnesorgane und des Bewegungsapparates und ihre Gesunderhaltung

	• Zivilisationskrankheiten • Sucht und Suchtprävention • Gesundheitsvorsorge • Grundlagen der Ersten Hilfe
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • besitzen grundlegende Kenntnisse der Fortpflanzungsbiologie und können diese in der Schulpraxis umsetzen. • entwickeln fachdidaktische Konzepte zur Umsetzung der Lehr-Lerninhalte. • verfügen über reflektierendes Wissen um bioethische Fragestellungen. • können schulpraktische Strategien zur Gesundheitsförderung anwenden. • kennen Ansätze die Ziele und Inhalte eines Unterrichtsfaches an der Struktur der Bezugswissenschaft zu orientieren und durch Identifizierung von Qualifikationen zu ermitteln. • können verschiedene Formen eines fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterrichts unterscheiden und wissen, welche Ziele dabei verfolgt werden. • kennen die Funktionen der Sinnesorgane und des Bewegungsapparates und wissen um Möglichkeiten ihrer Gesunderhaltung. • haben ein umfassendes Gesundheitsverständnis. • kennen verschiedene Zivilisationskrankheiten, ihre (bekannten) Ursachen und Maßnahmen zur Vorbeugung • können Sucht definieren und können verschiedene Möglichkeiten der Suchtprävention im Unterricht der Polytechnischen Schule anwenden. • kennen verschiedene Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorgen. • kennen die Grundlagen der Ersten Hilfe und können diese auch anwenden. • setzen die Erkenntnisse fachgerecht im Unterricht um.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung,praktische Übungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Weltwirtschaft - Zentren und Peripherien**
Kurzzeichen	**po2-24_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **unterschiedliche Entwicklungsunterschiede zwischen Zentren und Peripherien der Weltwirtschaft wahrnehmen und Gründe für diese Disparitäten erkennen können.** • **Raumpotentiale großer wirtschaftlicher Mächte in ihrer Entstehung und Wirkung analysieren und diese richtig abschätzen können (Urteilskompetenz).** • **Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule die Verantwortung aller Menschen für politische, humanitäre und ökologische Fehlentwicklungen erfahrbar machen.** • **Möglichkeiten kennen lernen, wie einzelne bzw. soziale Gruppen aktiv zur Behebung dieser Fehlentwicklungen beitragen können (politische Methodenkompetenz und Handlungskompetenz).**
Bildungsinhalte	• Zentren und Peripherien weltweit • Weltwirtschaftlich bedeutende Mächte (Staaten) und Gründe für das Entstehen ihres ökonomischen Potentials Globale Verteilung von Ressourcen • Bewertung aktueller politischer Ereignisse vor einem sozioökonomischen und historischen Hintergrund • Begriffsbeschreibung "Entwicklung"
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln die Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Zusammenhänge von Raum, Mensch und Wirtschaft. • verfügen über einen dichten Raster topographischer Ordnungsvorstellungen. • sammeln und bewerten eigenständig regionale Informationen (auch aus fremdsprachigen Quellen) und können sie in adäquater Form darstellen. • beurteilen Kennziffern und Einteilungskriterien zum Entwicklungsstand von Regionen und Staaten und können sie anwenden.

	• planen einen Unterricht in Politischer Bildung und Wirtschaftskunde unter Berücksichtigung aktueller, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Gegebenheiten.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Projekt

Modulthema	**Grundlagen des human-kreativen Bereichs und des Tourismus und Tourismusmarketing**
Kurzzeichen	**po2-24_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Grundlagen des Marketings erfassen und vermitteln können.** • **Informationen verständlich aufbereiten und durch verschiedene Präsentationstechniken vermitteln können.** • **fachtheoretischen und fachwissenschaftlichen Inhalte den Schülerinnen und Schülern näherbringen können.** • **Fähigkeiten zur positiven Werthaltung im persönlichen und beruflichen Bereich entwickeln und den Schülerinnen und Schülern vermitteln können.** • **ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten trainieren und umsetzen können.** • **Fähigkeiten zur Selbstreflexion verbessern und den Schülerinnen und Schülern weitergeben können.**
Bildungsinhalte	• Kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und persönliche Aspekte zu den verschiedenen Berufsfeldern im Bereich Dienstleistungen und Tourismus • Elemente der Persönlichkeitsbildung • Grundlagen des Marketings • Markterschließung • Zielgruppenanalyse • Trendforschung • Formen des Wettbewerbs • Werbestrategien
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die kulturellen, soziologischen, wirtschaftlichen und persönlichen Aspekte von Berufen und Berufsfeldern im Dienstleistungssektor und im Tourismus und können Verbindungen zwischen diesen Aspekten herstellen.

	• kennen Methoden zur Stärkung der Persönlichkeit und können diese sowohl bei sich selbst anwenden als auch den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • wissen, wie sich sicheres und selbstbewusstes Auftreten zeigen kann und können dies den Schülerinnen und Schülern situationsgerecht vermitteln. • kennen die Grundlagen des Marketings. • erstellen fundierte Konzepte zur Markterschließung. • wissen wie eine Zielgruppenanalyse durchgeführt wird. • kennen die Grundlagen der Trendforschung. • kennen die Faktoren, die für die Wettbewerbsfähigkeit wesentlich sind. • kennen verschiedene Arten von Werbestrategien und können diese situationsgerecht anwenden.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzelarbeit, Präsentation und Diskussion
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 5 Heterogenität, Unterrichtsbezogene Forschung Schreibwerkstatt**
Kurzzeichen	**po2-25**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 4
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Unterricht für heterogene Lerngruppen planen und gestalten können.** • **verschiedene Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse kennen lernen, um sie zur Professionalisierung des Unterrichts nutzen zu können und sich mit inhaltlichen und formalen Anforderungsprofilen wissenschaftlichen Arbeitens auseinandersetzen können.**
Bildungsinhalte	• Merkmale der Heterogenität von Lerngruppen • Konzepte im Umgang mit Heterogenität • Teamarbeit und Kooperation • Methoden der Unterrichtsforschung • Auseinandersetzung mit Forschungsfragen • Diskussion aktueller Forschungsergebnisse • Entwicklung eines Forschungsdesigns • Implementierung einer wissenschaftlichen Schreibwerkstatt • Planung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten • Recherche wissenschaftlicher Quellen und Umgang mit empirischem Datenmaterial • Diskussion berufsfeldbezogener Fragestellungen • Einführung in die Literaturarbeit • Auseinandersetzung mit Textsorten und Darstellungsweisen • Entwickeln einer wissenschaftlichen Schreibkompetenz • Textproduktion und Textanalyse • Einführung in die Zitierweise • Exemplarische Konzeption eines Literaturverzeichnisses • Analyse der Beurteilungskriterien wissenschaftlicher

	Arbeiten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • analysieren und berücksichtigen heterogene Klassensituationen. (U3, E1) • bieten differenzierte Aufgabenstellungen an. (U3) • geben differenzierte Rückmeldungen und zeigen leistungsunabhängige Wertschätzung. (U3, W1, E6) • sind teamfähig, können Teamunterricht gestalten und kooperieren. (U4) • kennen Methoden der Unterrichtsforschung und können diese anwenden. (F3) • sind offen für Unterrichtsinnovationen. (F1, F2, U6) • wissen um die Bedeutung aktueller Fachliteratur. (F2, F3) • können die Grob – und Feinstruktur einer Arbeit entwickeln. • kennen die Systematik des Zitierens und verschiedene Belegarten. • verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Textproduktion. • können die Qualitätsstandards wissenschaftlicher Arbeiten in ihrem jeweils individuellen Anforderungsprofil reflektieren. • können Inhalte in ihrer Vernetztheit stringent und sprachlich korrekt darstellen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 5,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate der Lehrenden, Arbeiten an Fallbeispielen, Seminaristisches Arbeiten; Projekt
Leistungsnachweise	Die endgültige Festlegung bestimmter Leistungsnachweise erfolgt vor konkreter Abhaltung des Moduls durch den/die Modulverantwortliche(n).
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen**
Kurzzeichen	**po2-26_begabungen**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Kolar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die jeweilige Einzigartigkeit des Kindes erkennen, es unter Berücksichtigung seiner individuellen Begabungen und Bedürfnisse fördern und wissen, dass Begabungen kein eindimensionales Attribut darstellen, sondern neben kognitiv-intellektuellen Komponenten auch soziale und motivationale Gegebenheiten bedeutsam sind.**
Bildungsinhalte	• Förderung von Begabungen als pädagogische Aufgabe • Systembezogene Möglichkeiten der Förderung von Kindern mit individuellen Begabungen und Bedürfnissen in Österreich • Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Lernbedürfnissen: • Das hochbegabte Kind • Das lese- und rechtschreibschwache Kind (Legasthenie) • Das rechenschwache Kind (Dyskalkulie) • Kinder mit Aufmerksamkeits - und Konzentrationsproblemen (ADS/ADHS) • Das autistische Kind • Intellektuelle (Hoch)Begabung – Strategien der Diagnostik und Beratung • Begabungsfreundliche Lehr- und Lernkultur • Interessensförderung sowie Bedingungen der Interessiertheit am Unterricht an ausgewählten Inhalten • Individualisierungskonzepte zur Förderung schnell lernender und langsam lernender Kinder • Formen des Verhaltens und der Interaktion in Lehr- und Lernprozessen im Konnex der Begabungsförderung • Schulische Programme zur Begabungsförderung national und international • Frühförderung von Begabungen und Begabten

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen individuelle Förderung als pädagogischen Auftrag. (U 5; V 3) • wissen um die vielfältigen Möglichkeiten der Begabungsförderung im österreichischen Schulsystem. (W 1) • sind sich der Heterogenität der Schulklasse bewusst und können Phänomene, die auf besondere Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder hinweisen, identifizieren und einordnen. (U 5; D 1) • können den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder entsprechende Fördermaßnahmen entwickeln und wissen diese Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen differenziert zu unterstützen. (U 2; U 3; E 3) • sind sensibilisiert Interessen, besondere Begabungen und spezifische Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen. (U 2) • kennen Wege und Möglichkeiten individuelle Interessen der Kinder zu wecken und zu fördern.(U 5) • kennen eine Vielfalt an Konzepten zur Schaffung eines begabungsfreundlichen Lernklimas. (U 2) • beobachten Kinder in ihrem Lernverhalten, dokumentieren Lernfortschritte und unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres individuellen Leistungspotenzials. (D 2, D 5) • kennen unterschiedliche Formen von Rückmeldungen und deren Wirkungsweise.(U 5) • haben einen Überblick über nationale und internationale Programme und Modelle zur schulischen Begabungsförderung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul SPS: „Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“ Modul „Forschung und Entwicklung“ Modul „Lernen und kreative Entfaltung“ Modul: FD1/FD2/SP: Förderpädagogik und Begabungsförderung Hochschullehrgang „Befähigung zur Betreuung lese- und rechtschreibschwacher Kinder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	z.B. Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekte, Impulsreferate
Leistungsnachweise	Vorlage der Arbeitsergebnisse
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung

	☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge

Modulthema	**Geschlechter-Sensibilität im Bildungswesen**
Kurzzeichen	**po2-26_gender**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann/Feldl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Einblick in die „soziale Konstruktion der Geschlechter“ gewinnen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen soziologischer Geschlechterforschung • Zum Problem der Komplementarität der Geschlechter • Geschlechtsdifferenzierung und Schulwirklichkeit • Die Bedeutung geschlechtsspezifischer Aspekte in den Gruppenbildungsprozessen der Pflichtschule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sollen durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen die Thematik argumentieren können. • können historische und gegenwärtige Positionen in der Geschlechterdifferenzierung analysieren. • sollen auf der Basis selbstreflexiver Analysen das eigene Rollenkonzept thematisieren können. • können den Einfluss der Geschlechtsdifferenzierung auf die Gruppendynamik situationsrelevant argumentieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	kann zu allen Studienfachbereichen hergestellt werden
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Projekt
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Interkulturelles Lernen**
Kurzzeichen	**po2-26_ik_lernen**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe wahrnehmen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen einer multikulturellen Gesellschaft • Von der Akkulturation zur Integration • (Religiöse) Mischkulturen in Gesellschaft und Schule • (Religiöse) Bildung in multikulturellem Kontext • Religiosität im Pluralismus: Kirchen, Bekenntnisgemeinschaften, „Sekten“ • Das Fremde als Schlüsselthema in der gegenwärtigen Gesellschaft und in der jüdisch-christlichen Tradition • Integration und Inklusion • Praxis interkulturellen und interreligiösen Lernens • Aufwachsen im fremden Land • Der Umgang mit dem Fremden im Klassenzimmer
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beides pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. (W3) • führen Unterricht differenziert und schüler/innen/gerecht durch. (U3) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbe-

	dingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • fördern und entwickeln die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu personalem und sozialem Lernen. (E6) • finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht. Sie stärken die Kooperations- und Konfliktfähigkeit, auch im Hinblick auf die aktive Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben. (E7) • können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen. (F2) • nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen. (V3) • setzen sich in ihrem schulischen und außerschulischen Wirken für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. (V4) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • reflektieren ihre pädagogische Aufgabe in Ansehung der Herausforderung durch die Migration. • verfügen über ein Spektrum an unterrichtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, die das Miteinander in der Klasse fördern. • können Ethnizität als soziologisch bedeutsames Phänomen analysieren. • kennen migrationsrelevante Konzepte und deren Umsetzung im Unterricht.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Wahlpflichtfächer FD/FW Modul „Humanwissenschaftliche Themenfelder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Forschendes Lernen (qualitative Methoden); Einzelfallstudien, Präsentationen; Literaturanalysen
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage (Portfolio); Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive**
Kurzzeichen	**po2-26_Menschenbild1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner/Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **auf dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.**
Bildungsinhalte	• Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen • Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung • Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität • Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung • Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung • Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade“; Emotionalität und Leistungsfähigkeit. • Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen • Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen • Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen Wissens (Oser)

	• Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische Herausforderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur. (W1) • kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf. (F1, F2) • planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen. (U1, U2) • begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte SchülerInnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf dem hermeneutischen Hintergrund eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs. (D2) • entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde. (F2) • erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos im Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V1, V2, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Output und Outcome in lernenden Organisationen**
Kurzzeichen	**po2-26_Menschenbild2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner/Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **am Beispiel aktueller outputorientierter Modernisierungsprozesse im Bildungswesen Formen, Kriterien, Ziele von Evaluationen verstehen und kritisch-konstruktive Perspektiven auf die Standardisierungs- und Testdebatte im Wettbewerb des europäischen Bildungssystems auf dem Hintergrund einer christlich konturierten Organisationsethik entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Internationale Konturen der Modernisierung von Bildungssystemen • Neue Governance-Modelle und Leistungsverständnis im europäischen Bildungswesen • Wettbewerb und Rivalität im Bildungssystem einer Wissensgesellschaft • Gouvernementalität im Postfordismus • Die Messbarkeit von Output und Outcome in Evaluationen schulischer Systeme: Von Sinn und Grenzen des Messens; Selbstevaluierungen • Die Rolle von internationalen Schulleistungstests • Die Standardsdebatte und ihr Leistungsbegriff; Normieren – Messen – Bewerten: Wie und wozu Qualitätssicherung in der Schule • Über die Ungewissheit über Effekte pädagogischen Handelns in heutigen Qualitätssicherungssystemen • Leistungskultur und Ethik in lernenden Systemen; Organisationsethik • Eine Kultur der Evaluation zwischen Anerkennung und Konkurrenz • Sozialphilosophische und theologische Theorien der Anerkennung im Kontext des Bildungswesens • Leistungsbeurteilung und Macht • Leistungsbereitschaft und Motivation in lernenden

	Systemen • Menschliches Leistungsverhalten in organisationellen Veränderungsprozessen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen neue Entwicklungen zur Leistungskultur im europäischen Bildungswesen (Outputorientierung, New Governance, Internat. Schulleistungstests, Standardisierung in Unterricht und Lehrerbildung) und können dazu in einen professionellen Urteilsbildungsprozess eintreten. (W1, W4) • gestalten und reflektieren ihren Unterricht unter Zuhilfenahme von Erkenntnissen und Methoden der neueren Standardsforschung. (U1, U2; F2) • unterstützen das Denken und Handeln ihrer SchülerInnen aus der Perspektive der Entwicklung einer Anerkennungskultur in lernenden Systemen. (E1) • erkennen lebensqualitätsbedrohliche Kulturen von Konkurrenz und Machtansprüchen im Bildungswesen und sind bereit und fähig, an der Entwicklung einer Schulkultur der Kooperation und Leistungsbereitschaft aktiv mitzuwirken. (V2, V4, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage, Seminararbeit
Sprache(n)	Die Sprache ist vom/von der Vortragenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Die religionspädagogische Dimension der Unterrichtsfächer - interdisziplinär erschlossen**
Kurzzeichen	**po2-26_rp_dimension**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die religionspädagogisch relevanten Inhalte und Dimensionen der Unterrichtsfächer auf der Grundlage eigener Erfahrungen interdisziplinär erschließen und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Religionspädagogisch relevante Inhalte und Aspekte einzelner Unterrichtsfächer • Religion in Kunst, Kultur und Geschichte • Die gegenseitige Beeinflussung und Vernetzung von Religion und Kultur in der Geschichte • Religion und Religiosität in fachwissenschaftlicher Perspektive
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • wissen, dass ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten ständiger Weiterbildung bedürfen. (W3) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • können vernetzt und interdisziplinär denken und unterrichten. (U1)

	• fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbst bestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module mit RP-Beteiligung und spezielle FW-Module
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Referate, Vorträge, Besichtigungen, Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Teilnahme an der Exkursion; Vorbereitung und Durchführung von Referaten vor Ort; Posterpräsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursion

Modulthema	**Projekte - Information - Kommunikation**
Kurzzeichen	**po2-27**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **fundierte Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Strukturen erlangen, die es ihnen ermöglichen, Arbeitsabläufe in Betrieben zu verstehen, nachzuvollziehen, in einer betriebspraktischen Analyse anzuwenden und die gewonnenen Erkenntnisse in der Berufsfindungsphase der Schülerinnen und Schüler umzusetzen sowie umfassendes Wissen über kooperative Lernformen erwerben.**
Bildungsinhalte	• Berufsorientierungsphase (Berufpraktische Tage und Orientierungswochen) • Berufsgrundbildung, Berufsvorbereitung • Horizontale und vertikale Schnittstellen des österreichischen Schulsystems; umfassende Einblicke in die Schultypen • Kennen lernen der betrieblichen Praxis, Einblick in Arbeitsprozesse • Organisationsaufbau, Betriebsstruktur und Betriebsführung • Betriebsklima • Berufsbilder • Planung und Ausführung von Schulprojekten • Kooperative Lernformen • Kommunikative Kompetenz
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können über die Berufschancen und -anforderungen in den einzelnen Berufssparten Auskunft geben. • kennen allgemeine Schemata für Organisationsaufbau und Struktur von Betrieben inkl. deren Anwendung auf lokale Gegebenheiten. • sind in der Lage, verschiedene kooperative Lernformen gezielt im Unterricht einzusetzen.

	• können anhand gegebener Themenstellungen schulische Projekte auf Gruppen-, Klassen- und Schulebene strukturiert planen, vorbereiten und durchführen. • kennen unterschiedliche Kommunikationsmodelle und sind in der Lage, diese situationsgerecht anzupassen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 1,0 - FW/FD 1,0 - SPX 3,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-22
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung entsprechender Themenfelder in seminaristischer Arbeitsweise sowie Bearbeitung ausgewählter Übungsbeispiele.
Leistungsnachweise	Kolloquium, Seminararbeiten, Unterrichtsvorbereitungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache**
Kurzzeichen	**po2-28_de_pflicht**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Grundlagen des DaF/DaZ-Unterrichts kennen und reflektieren.** • **dieses interkulturelle wie intrakulturelle Grundlagenwissen fachdidaktisch umsetzen und anwenden können**
Bildungsinhalte	• Grundlagen des interkulturellen Lernens • Gesteuerter und ungesteuerter Spracherwerb • Gesetzliche Grundlagen und didaktische Grundsätze, wenn Deutsch Zweitsprache ist • Didaktik und Methodik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können DaF- und DaZ-Unterricht entsprechend den Bedürfnissen von SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch planen und durchführen. (W1, W4, U1, U2) • können den Sprachstand ihrer SchülerInnen bestimmen. (D1) • sind imstande, Deutsch als Zweitsprache integrativ, parallel oder additiv zu unterrichten. (U 3, U4) • verstehen, sich mit Fragen der Migration, der Multikulturalität und der Mehrsprachigkeit zu befassen. • sind fähig, Beiträge zur schulischen Integration von Kindern zu leisten. (W1, E1, E3, E6, E7).
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Pädagogische Grundkonzepte, Linguistik und Kommunikation

Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, mündliche und schriftliche Übungen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Kommunikative Kompetenzen im Berufs- und Alltagsleben**
Kurzzeichen	**po2-28_en**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Turecek
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über grundlegende kommunikative Kompetenzen und eine praxixorientierte mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache verfügen und diese speziell auch im beruflichen Kontext vermitteln können.**
Bildungsinhalte	• Schriftliche und mündliche Übungen zu den vier Fertigkeiten • Wortschatzerweiterung zu Themen aus Alltag und Umwelt: Freizeit, Sport, Medien, etc. • Festigung und Erweiterung der erforderlichen Redemittel für Reisen ins englischsprachige Ausland • Festigung und Erweiterung der erforderlichen Redemittel für mündliche und schriftliche Kommunikation privater oder beruflicher Natur • Umgang mit fremdsprachigen Medien (Bücher, Zeitungen, Film, Fernsehen, etc.) • Methoden und Strategien zur Vermittlung der grundlegenden kommunikativen Fertigkeiten in der Fremdsprache, speziell auch in berufsbezogenen Situationen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über eine adäquate Aussprache und fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit in allen vier Fertigkeiten. • können grundlegende Kompetenzen für einfache Kommunikation im Berufs- und Privatleben vermitteln. • können einen selbstständigen Umgang mit fremdsprachigen Medien vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG

	0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraxis
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Selbststudium
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Arbeitsaufträge, Portfolio
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Die europäische Dimension in der LehrerInnenbildung**
Kurzzeichen	**po2-28_en_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Sygmund
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die europäische Dimension in Bildung und Erziehung kennen und verwirklichen lernen und das historische Erbe und die kulturelle Tradition in eine gemeinsame Lebenswirklichkeit umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Studium einschlägiger Dokumente der Europäische Kommission und des Europarats zu Bildungskooperation • Kennenlernen innovativer und zukunftsweisender Bildungsmodelle (im In- und Ausland) • Europa-Projekte an österreichischen Schulen (Schulbesuche) • Sprachen und Sprachenpolitik Europas / Rolle der Fremdsprachen / Interkulturelle Kommunikation • Kennenlernen länderübergreifender Initiativen (z. B. zur Evaluierung des Bildungssystems) • Workshops mit Gastlehrenden und –studierenden der Partnerinstitutionen zum Thema Bildung und Schulwesen • Exkursionen, Aufenthalte an Partnerinstitutionen • Betreuung von Gastlehrenden und -studierenden an der PH (an den jeweiligen Standorten) • Aspekte des interreligiösen Dialogs, insbesondere im Bildungsbereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen bewusst teil am Prozess der Europäischen Integration. (V5) • gewinnen aus der Zusammenarbeit mit ausländischen Gastlehrenden und -studierenden wichtige Erkenntnisse für die eigene Tätigkeit und erweitern somit ihren Horizont. (E5) • erweitern ihre internationale und ihre Fremdsprachen -

	Kompetenz in der Begegnung und im Gedankenaustausch mit Vertreter/innen europäischer Länder. (E5) • beziehen die europäische Dimension in ihren Fachunterricht ein und entwickeln Unterrichtskonzepte und Einstellungen, die der Idee der europäischen Integration verpflichtet sind. (W2) • erwerben Motivation, Wissen und praktische Fähigkeiten zur Verwirklichung von Schulprojekten mit ausländischen Partnern. (V4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, humanwissenschaftliche Themenfelder,
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Präsentation, Selbststudium relevanter Dokumente, Gruppenarbeit, Diskussionsforen
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Präsentationen, schriftliche Reflexion und Erstellen von Unterrichtsmaterial. Portfolio.
Sprache(n)	Sprache ist vom/von der Vortragenden abhängig (Deutsch, Englisch)
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Mathematische Grundbildung**
Kurzzeichen	**po2-28_ma_pflicht**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **sich mit mathematischer Grundbildung auseinandersetzen und mathematische Kompetenzen einschließlich zugrunde liegender Wissensbestände kennen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der 9. Schulstufe erreicht haben sollen.** • **fachdidaktische Konzepte kennen, die systematisches und vernetztes Lernen fördern, damit Schülerinnen und Schüler als zukünftige Erwachsene mit Mathematik in Problemsituationen verständig umgehen können.**
Bildungsinhalte	• Mathematisches Grundwissen • Mathematische Grundvorstellungen • Mathematikbezogenen Grundfähigkeiten • Ein angemessenes mathematisches Weltbild • Allgemeine mathematische Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern bei Abschluss der Schulpflicht • Sicherung von Basiswissen • Kumulatives Lernen: Verknüpfung zwischen früheren, aktuellen und zukünftigen Lerninhalten herstellen • Erfassen und Rückmelden von Kompetenzzuwachs • Wissensmanagement • Verantwortung für das eigene Lernen stärken • Kooperative Arbeitsformen • Möglichkeiten multimedialer Arrangements von Lernangeboten • Förderung von Mädchen und Jungen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die Rolle, die Mathematik in der Welt spielt. • kennen mathematische Denkweisen, mathematische Argumentation, mathematische Darstellungsweisen, mathematische Kommunikation, symbolische, formale und technische Elemente der Mathematik und sind fä-

	hig, Probleme zu stellen und zu lösen. • gestalten Unterricht, der auf Grundbildungssicherung Wert legt und Vernetzungen herstellt. • sichern die Anwendung von Grundfertigkeiten unter verschiedenen Bedingungen. • kennen Methoden und Konzepte, die es Lernenden ermöglichen, bei der Erschließung von mathematische Inhalten selbstinitiativ, aktiv und gestaltend tätig zu sein. • stimulieren Reflexionen über Lernprozesse und Lernergebnisse im Fachkontext und geben Schülerinnen und Schülern Mitverantwortung für ihr Lernen. • legen Aufgabenstellungen inhaltlich so an, dass Kooperation sinnvoll und lernwirksam wird und machen Schülerinnen und Schüler mit Strukturen effektiver Zusammenarbeit vertraut. • kennen variationsreiche Prüfungsaufgaben, die nicht nur Routinewissen erfassen, sondern auch fachliches Verständnis und die Anwendung auf neue Situationen. • legen Prüfungen so an, dass sie Aussagen über individuelle Fortschritte zulassen. • wissen über Interessensdifferenzen und Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern im mathematisch-naturwissenschaftlichem Bereich Bescheid und kennen spezifische Untersuchungsergebnisse. • wählen bzw. entwickeln Fragestellungen, Aufgaben und Arbeitsformen, die den Interessen und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gerecht werden.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vermittlung der fachspezifischen Grundlagen der Inhalte des Seminars durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien, und zu den humanwissenschaftlichen Fächern sind ein bestimmendes Moment. Spezielle Themen werden von den Studierenden und der Seminarleiterin gemeinsam erarbeitet.
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Aufgabenkultur und Gestaltung eines problem-orientierten Mathematikunterrichts**
Kurzzeichen	**po2-28_ma_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser/N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **grundlegende Dimensionen der Unterrichtsqualität im Fach Mathematik und deren Zusammenhang mit Leistungs- und Motivationsentwicklung kennen und einen auf Verstehen und Problemlösen angelegten Mathematikunterricht gestalten können.**
Bildungsinhalte	• Verstehendes Lernen: begriffliche Durchdringung des Problemlösens • Entwicklung einer Aufgabenkultur im mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht • Offenheit von Aufgabenstellungen und Lösungswegen • Fördern und Reflektieren unterschiedlicher Lernwege • Entwicklungsgemäße und entwicklungsfördernde Lern-angebote • Horizontale und vertikale Vernetzung von Lerninhalten • Organisation und Strukturierung von Arbeitsabläufen • Subjektives Kompetenzerleben Jugendlicher • Selbskonzept der Begabung in Mathematik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen und entwickeln Aufgabentypen, die eine starken Anwendungsbezug aufweisen, mehrere Lösungswege zulassen und systematisch früheren Stoff aufgreifen und wiederholen. • überprüfen und verbessern die im mathematisch-naturwissenschaftlichem Unterricht verwendeten Aufga-ben. • entwickeln Probleme aus Kontexten heraus, die zu Fra-gen anregen. • gestalten konkreten Lernsituation entwicklungsgemäß und entwicklungsfördernd, sodass sie von den Lernen-den als bewältigbare Herausforderung angenommen werden können.

	• initiieren und begleiten Aufgabenbearbeitungsprozesseder Lernenden und werten diese aus, sodass die Lernenden mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen müssen. • wecken Interesse für das Fach und stärken bei Jugendlichen das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vermittlung der fachspezifischen Grundlagen der Inhalte des Seminars durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien, und zu den humanwissenschaftlichen Fächern sind ein bestimmendes Moment. Spezielle Themen werden von den Studierenden und der Seminarleiterin gemeinsam erarbeitet.
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**MATHEMATIK DIFFERENZIERT UNTERRICHTEN Herausforderungen und Chancen heterogener Lerngruppen**
Kurzzeichen	**po2-28_ma_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Grosser
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Unterschiedlichkeit erfahren, darüber hinaus Mathematik selbst als kulturelles Produkt begreifen und die daraus erwachsenden positiven Chancen der Vielfalt zur Gestaltung von Mathematikunterricht nutzen.**
Bildungsinhalte	• Unterricht und Erziehung unter dem spezifischen Schwerpunkt der Heterogenität • Interkulturelles Lernen im Mathematikunterricht • Individuelle Lernvoraussetzungen und -interessen • Begabungsförderung und Begabungsselbstkonzept in heterogenen Lerngruppen • Vorschläge und Konzepte zu innerer Differenzierung im Mathematikunterricht • Erstellen differenzierter Lernangebote zur Förderung individueller Lernvoraussetzungen • Erstellen individueller Förderpläne • Differenzierung durch Lernumgebungen • Vergleich und Analyse praktizierter Modelle zur inneren Differenzierung im Mathematikunterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft wahr und gehen konstruktiv damit um. (E1, V3, V5) • sehen in der Heterogenität der Lernenden nicht nur eine Schwierigkeit, die es zu bewältigen gilt, sondern auch eine Chance, von der man profitieren kann. (E1, V3, V4, V5) • berücksichtigen die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen sowie das soziokulturelle Umfeld der Schülerinnen und

	Schüler. (E1, V3, V5) • kennen kulturvergleichende und historische Zugänge ur Mathematik. (W1, V5) • wissen um die Unterschiede der Lehrpläne für das Fach Mathematik aus den Herkunftsländern der Migrantenkinder. (W1, U2, U3, E1) • können an die mathematische Grundbildung von Migrantenkindern anknüpfen. (U2, U3, U4, E1) • können sprachlichen Schwierigkeiten im Mathematikunterricht begegnen. (U2, U3, U4, E1, E3) • wissen, wie Lernvoraussetzungen festgestellt werden, beobachten Lernprozesse und führen Lernstandsfeststellungen durch. (D1, U2) • nehmen individuelle Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern wahr und gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung. (U2, U3, U4, E1, E3) • berücksichtigen die unterschiedlichen Lerntypen, die individuell notwendige Arbeitszeit der Schülerinnen und Schüler. (U2, U3, U4, E1, E3) • entwickeln Materialien für differenzierenden Mathematikunterricht. (U2, U3, U4, E1, E3) • gestalten Lernumgebungen und offene Lernsituationen für differenzierenden Mathematikunterricht. (U2, U3, U4, E1, E3) • rezipieren aktuelle Publikationen und Forschungsarbeiten aus dem Bereich der inneren Differenzierung und sind mit aktuellen Konzepten zur inneren Differenzierung im Mathematikunterricht vertraut. (W4, F2, F3) • nehmen aktiv an der konzeptionellen Entwicklung von differenzierendem Mathematikunterricht teil. (F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Fachdidaktik Mathematik, UW, EW, PP, Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vermittlung der fachspezifischen Grundlagen der Inhalte des Seminars durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in. Querverbindungen zu den schulpraktischen Studien, und zu den humanwissenschaftlichen Fächern sind ein bestimmendes Moment. Spezielle Themen werden von den Studierenden und der Seminarleiterin gemeinsam erarbeitet.
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Gesundheit**
Kurzzeichen	**po2-29.1_bs**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Zusammenhänge von Bewegung und Wohlbefinden reflektieren können und Basiswissen über medizinische Grundlagen und gesundheitsorientierte Bewegungsfelder erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grundkenntnisse in funktioneller Anatomie und Physiologie • Schulpraktische Umsetzungsstrategien zu gesundheitsorientierten Bewegungsfeldern in unterschiedlichen Umgebungen und Erscheinungsformen • Erweiterung gymnastischer Grundformen - ausgleichende Bewegungshandlungen • Konditions- und fitnessorientierte Bewegungshandlungen • Haltungsproblematik • Muskuläre Dysbalancen und motorische Defizite • Gefahren, Risikofaktoren und Verletzungsmuster • Psychomotorische Fördermöglichkeiten • Konzepte der Motopädagogik • Modell der „Bewegten Schule“ • Funktionell richtiges Bewegen in Alltags- und Berufssituationen • Grundlagen der Ersten Hilfe • Fachspezifische Informationen (Wirbelsäule, Muskelfunktion, Ermüdung, Pulsfrequenz, Sportgeräte, usw.)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die Bedeutung von Bewegung und Sport für das psychische, physische und soziale Wohlbefinden. (W1, V1, E3, E5) • verbessern ihre Körperwahrnehmung und ihr Verständnis für Bewegungsqualität. (D5, V1, W2) • erkennen bei Jugendlichen allfällige muskuläre Dysbalancen und motorische Defizite und können diese

	Dysbalancen und Defizite weitgehend ausgleichen. (W1, E5, D1, D2, U3) • können schulpraktische Umsetzungsstrategien zur Gesundheitsförderung anwenden. (W1, E7, F4, U1, V5) • kennen psychomotorische Fördermöglichkeiten und das Modell der Bewegten Schule. (V1. W1, D4, E5) • können grundlegende Maßnahmen der Ersten Hilfe anwenden. • können fachspezifische Informationen weitergeben.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Orientierung an Leitfragen. Selbstständige Lösung von Aufgabenstellungen zu ausgewählten Themen der Lehrveranstaltungen. Seminaristisches Arbeiten. Praktisch-methodische Übungen.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Trendsportarten und Erlebnisorientierung als Facette der Lebenswirklichkeit - Sommer**
Kurzzeichen	**po2-29.2_bs_wahl**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Anliegen von Bewegung und Sport im gesellschaftlichen Kontext der sich wandelnden Bewegungskultur – Erlebnisorientierung und Sommer-Trendsport – überzeugend und bildungswirksam an die Jugend herantragen können.** • **Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen der Sekundarstufe II gewährleisten können.**
Bildungsinhalte	• Integrative Ansätze der Erlebniserziehung vor dem Hintergrund heterogener bewegungskultureller Zugänge und Leistungsvoraussetzungen in der Sekundarstufe II • Interessante und für Jugendliche entwicklungsangepasste Bewegungsfelder, die Erfahrungen mit rollenden Geräten zulassen • Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen im Sommer • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Theoretische und methodisch-praktische Vermittlung schulrelevanter Sommersportarten • Gefahren bei Natursportarten im Sommer • Erschließung naturnaher Räume durch Bewegung • Aspekte der Sicherheit planen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5, E6, E7,U2,U4,U5, U6, W2, W4, V3, V4)

	• können bewegungserziehliche Schulveranstaltungen planen, organisieren, durchführen und auswerten. (W1, D1, F4, V1, V4,V5, F3, U1) • verfügen über Demonstrationsvermögen ausgewählter sportartspezifischer Fertigkeiten in Grobform.(W1, V1, W3, W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Sportwissenschaftliche und motorische Grundlagen. Bewegungslernen - Bewegungswissen. Schulpraktische Studien.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Komplexe Lehrmethoden. Methodische Grundformen: Demonstrieren, Anregen und Analysieren. Videoanalyse. Seminaristische Arbeitsweise. Theoretische Inputs und praktische Durchführung mit anschließender Reflexion. Gruppenarbeit in Kursform.
Leistungsnachweise	Mündliche und praktisch- methodische Teilprüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Kurs

Modulthema	**Angewandte Informatik in Elektrotechnik, Elektronik und Steuerungstechnik**
Kurzzeichen	**po2-29_et**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☒ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po1-04, po1-09, po2-19
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **ein grundlegendes Verständnis von Aufbau und Funktion eines Computersystems und gleichermaßen fachwissenschaftliche wie - praktische Einsichten in die synergetische Nutzung von Informationstechnologie mit bzw. in Elektrotechnik, Elektronik und Regelungstechnik erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grundbegriffe der Informationstechnologie • EDV-Betriebssystemgrundlagen: Aufbau, Bedienung und Konfiguration • Software de-/installieren und konfigurieren • Hardwaretechnik: - Aufbau und Konfiguration eines Gesamtsystems - Inbetriebnahme, BIOS und Bootvorgang - Fehlerquellen, Fehlerbehebung - Verwendung und Installation von Peripheriegeräten - Schnittstellen - Kommunikation Computer / Peripherie • Programmierpraktikum: - Arten und Syntax von Programmiersprachen - Grundlagen einer Programmiersprache samt Editor und Ansteuerung eines Peripheriegerätes • Umgang mit Daten: - Datenträgertypen - Datensicherung und -archivierung • Einlesen und Verarbeitung von externen Signalen - Messen, Steuern, Regeln • CNC-Programmierung/Programmsteuerung • Anwendersoftware: Simulationsprogramme; Messdatenerfassung mittels Tabellenkalkulation, Erstellung von Diagrammen

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die wichtigsten Grundbegriffe der Informationstechnologie und können diese anwenden. • kennen gängige Geräteschnittstellen, ihre Anwendung und ihre technischen Kenndaten. • können ein verbreitetes Betriebssystem installieren und konfigurieren sowie einfache Fehler beheben. • kennen unterschiedliche Signaltypen und deren Spezifika. • können unter Nutzung geeigneter Geräte-Schnittstellen mit Hilfe einschlägiger Software Daten aus externen Quellen einlesen, verarbeiten und grafisch darstellen. • sind in der Lage, einfache Programme zum Einlesen von Messdaten (z.B. via RS232) in einer Programmiersprache zu erstellen. • können grundlegende Funktionen (wie Bootreihenfolge, Eintrag von Massenspeichergeräten, Änderung gängiger Taktfrequenzen) im BIOS konfigurieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-19, po2-24; Zweitfach "Informationstechnologie"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in seminaristischer aber auch angewandter Arbeitsweise. Arbeit an spezifischen Geräten und Schaltungsaufbauten anhand von Arbeitsvorschriften unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Kolloquium; Seminararbeiten, Übungsprotokolle
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ VU

Modulthema	**„Grundlagen der Metalltechnik“**
Kurzzeichen	**po2-29_mt**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	po2-14
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Einrichtung einer Werkstätte für den Fachbereich kennen lernen und den richtigen Einsatz spezifischen Handwerkszeugs beherrschen sowie die Fähigkeit erlangen, technische Zeichnungen korrekt zu interpretieren und praktisch umzusetzen.**
Bildungsinhalte	• Der Arbeitsplatz, Sauberkeit und Ordnung in einer Werkstätte • Messen und Prüfen, Anreißen, Körnen • Richten, Biegen, Feilen, Schleifen, Sägen, Gewindeschneiden, Bohren, Senken; Einsatz der Reibahle • Schrauben und Stifte • Umgang mit Reißnadel, Parallelreißer und Körner • Handhabung des Winkelschleifers • Falzen, Abkanten, Löten, Nieten (mit Nietenzieher und Nietenkopfschließer) • Korrosionsschutz • Herstellen von Verbindungen, Anfertigen von Draht- und Kabelformen • Praktische Sicherheitsmaßnahmen und Unfallverhütung, Erste Hilfe • korrekte Umsetzung technischer Zeichnungen (inkl. Stücklisten) und Arbeitsplänen für die Arbeit an (einfachen und komplexen) Werkstücken
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind in der Lage, Werkstücke genau nach technischen Zeichnungen herzustellen und dabei fachrichtig (z.B. hinsichtlich der korrekten Reihenfolge der Arbeitsschritte) vorzugehen. • können den Nachweis der Handhabung von Handwerkzeugen führen.

	• beherrschen die Durchführung von entsprechenden Mess- und Prüfverfahren. • kennen die Voraussetzungen für den Umgang mit metalltechnischen Maschinen wie z.B. Fräs- und Bohrmaschinen (insbesondere Drehzahl- und Vorschubberechnung, Umgang mit diesbezüglichen Diagrammen, …). • können bei einem Metallwerkstück sowohl ein Innen- als auch ein Außengewinde herstellen. • kennen die unterschiedlichen Feilentypen und ihr Einsatzgebiet. • kennen die unterschiedlichen Schraubentypen und ihr Einsatzgebiet. • können Nietverbindungen fachlich korrekt herstellen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	po2-14, po2-24, Zweitfach "Metalltechnik"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktisch orientierte Vorträge und Anweisungen durch den/die Veranstaltungsleiter/in. Aufarbeitung der Inhalte in vorwiegend übender Arbeitsweise. Arbeit an ausgewählten Übungsbeispielen sowie spezifischen Werkstücken anhand von technischen Zeichnungen unter Konsultationsmöglichkeit des/der Vortragenden.
Leistungsnachweise	Mündliche Prüfung, Seminararbeiten, Werkstücke
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ VU

Modulthema	**Der Mensch im Mittelpunkt des naturwissenschaftlichen Unterrichts**
Kurzzeichen	**po2-29.1_nog**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **den Einfluss der Naturwissenschaften auf das Leben des Menschen sowie die verschiedenen Dimensionen der Didaktiken in den Naturwissenschaften wahrnehmen und sich mit den Präkonzepten der Schülerinnen und Schüler und deren Einflüssen auf das Lernen von naturwissenschaftlichen Inhalten auseinander setzen.**
Bildungsinhalte	• Aufgabe des naturwissenschaftlichen Unterrichts • Allgemeines über das Lernen und Denken im naturwissenschaftlichen Unterricht • Vorunterrichtliche Vorstellungen und Präkonzepte • Umgang mit Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern, humanes Lernen • Dimensionen der Didaktiken in den Naturwissenschaften Der Einfluss der Naturwissenschaften auf das Leben der Menschen und deren Anwendungen im Alltag • Konstruktivistische Auffassungen vom Lernen in den Naturwissenschaften • Alltagsvorstellungen zum Energiebegriff • Lernschwierigkeiten bei naturwissenschaftlichen Inhalten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Einflüsse und Anwendungen der Naturwissenschaften auf das Leben des Menschen. • wissen Bescheid über die Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts und kennen die verschiedenen Dimensionen der Fachdidaktik. • kennen empirische Befunde über das Lernen von Naturwissenschaften und können diese kritisch analysieren. • wissen über Lernschwierigkeiten, die aus Alltagsvorstel-

	lungen resultieren und kennen exemplarische Strategien wie diesen erfolgreich begegnet werden kann.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, praktische Übungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Energie und Wohnen**
Kurzzeichen	**po2-29.2_nog_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **über Energieträger in Haushalt und Wirtschaft Bescheid wissen und eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber Energie und Energiegebrauch zeigen.** • **grundlegende Erkenntnisse über Bauen und Wohnen gewinnen. Sie sollen diese Erkenntnisse im Unterricht der Polytechnischen Schule umsetzen.**
Bildungsinhalte	• Der Beitrag der Schule zu einer umweltschonenden Nutzung von Energie • Bewusstsein für eine sinnvolle Energienutzung – Energiesparmaßnahmen • Bauen und Wohnen (Wohnraumgestaltung, Baustoffe, Haustechnik)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • zeigen mögliche Wege einer praktischen Umsetzung der Inhalte im Unterricht auf. • wissen um die Formen, Gewinnung, Umwandlung und Verwendung von verschiedenen Energieträgern. • können Alternativenergien nennen, deren Einsatz beschreiben und zeigen Umweltbewusstsein. • kennen Eigenschaften von verschiedenen Baustoffen. • wissen grundlegende Dinge zur Wohnraumgestaltung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Demokratie, Grundzüge der österreichischen Verfassung und Menschenrechte**
Kurzzeichen	**po2-29.1_pw**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die wesentlichen Kennzeichen von direkter und repräsentativer Demokratie, die Grundzüge der österreichischen Verfassung kennen und diese den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln.** • **über Menschenrechte Bescheid wissen und diesbezüglich Sensibilität zeigen und diese bei den Schülerinnen und Schülern wecken bzw. stärken.**
Bildungsinhalte	• Kennzeichen von direkter und repräsentativer Demokratie • die österreichische Verfassung • Politische Parteien und Interessensvertretungen • Menschenrechte, Gedenkpädagogik, Holocaust
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die Kennzeichen von direkter und repräsentativer Demokratie darstellen und diese den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule in verständlicher Art und Weise näher bringen. • können die Grundzüge der österreichischen Verfassung darlegen und erklären. • Kennzeichen österreichischer politischer Parteien darstellen. • können die Aufgaben österreichischer Interessenvertretungen darlegen. • wissen über Menschenrechte, Holocaust und Formen der Gedenkpädagogik Bescheid und können deren Wichtigkeit begründen. • können diese Inhalte den Schülerinnen und Schülern in der Polytechnischen Schule vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-	0,0 - HW 3,0 - FW/FD

fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Schulpraktische Studien, Fachwissenschaft, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Familienhaushalt und Versicherungen**
Kurzzeichen	**po2-29.2-pw_wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **die Grundlagen des Wirtschaftens im privaten Haushalt wissen und verantwortungsbewusstes Handeln zeigen.** • **die Grundbegriffe des privaten Zahlungsverkehrs kennen.** • **Grundlagen des Versicherungswesens kennen.**
Bildungsinhalte	• Private Haushalte, Familienhaushalt • Privater Zahlungsverkehr • Versicherungswesen (Pflichtversicherungen, freiwillige Versicherungen)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln die Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Zusammenhänge der wirtschaftlichen Gegebenheiten im privaten Haushalt und Familienhaushalt. • verfügen über grundlegende Kenntnisse in Bezug auf den privaten Zahlungsverkehr. • sammeln und bewerten eigenständig Informationen und können sie in adäquater Form darstellen. • kennen Grundlagen des Versicherungswesens und können diese verständlich den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Fachwissenschaft, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, projektorientierte Arbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Betriebsorganisation**
Kurzzeichen	**po2-29.1_to**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **erweiterte Einblicke in betriebliche Arbeitsabläufe gewinnen und die Notwendigkeit von personellen Interaktionsprozessen erfahren.** • **Grundlagen des Personalmanagements und der Kalkulation kennen lernen.**
Bildungsinhalte	• Konzepte in Betrieben • Sicherheitsbestimmungen in Betrieben • innere Strukturierung von Betrieben • Personalmanagement • Kalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen betriebliche Konzepte. • kennen maßgebliche Sicherheitsbestimmungen, verstehen diese und können sie umsetzen. • können personelle Interaktionsprozesse einschätzen, interpretieren und steuern. • können einfache Kalkulationen erstellen und berechnen. • können Produktinformationen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes adäquat zusammenstellen. • vermitteln die Inhalte nach fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kriterien den Schülerinnen und Schülern.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semes-

	ter bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Referate, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung, praktische Übungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Spezielle gastronomische Ansprüche**
Kurzzeichen	**po2-29.2_to-wahl**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	N.N.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **spezielle Formen der Ernährung kennen und diese methodisch-didaktisch aufbereiten.** • **Empfehlungen zur bedarfsgerechten und individuell angepassten Ernährung geben können.** • **Bescheid wissen über diätetische Kostformen.** • **Zusammenhänge zwischen Essverhalten und Wohlbefinden kennen, reflektieren dieses Wissen und setzen es in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern um.**
Bildungsinhalte	• Ernährung bei besonderen Bedürfnissen und in bestimmten Lebensphasen • Ess-Störungen • Sonderkostformen • Speisepläne • Grundlagen der Ernährungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Grundlagen der Ernährungsberatung, können diese Grundlagen in der Praxis umsetzen und den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • kennen die verschiedenen Ess-Störungen und beschreiben ihre Kennzeichen. • kennen Diätformen und können Gerichte unter Berücksichtigung der Vorschriften für diese Diätformen zubereiten. • können Speisepläne unter Berücksichtigung besonderer Erfordernisse (Diät, Wünsche des Gastes) erstellen. • können die Grundlagen der Ernährungsberatung vermitteln.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG

	0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Schulpraktische Studien, Humanwissenschaften
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Analysen, eigenverantwortliches Selbststudium, Präsentation
Leistungsnachweise	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 6** **Lebens- und Erfahrungsraum Schule** **Schule an der Schnittstelle zum Beruf**
Kurzzeichen	**po2-30**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Gilg/Eder E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 5
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** • **Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Begabungen und Bedürfnissen vorbereiten, mittelfristig planen, fächerübergreifend und projektorientiert arbeiten können.**
Bildungsinhalte	• Lehr-Lernziele und entsprechende Unterrichtsprinzipien • Modelle mittelfristiger Unterrichtsplanung • Feste und Feiern als Beitrag zur Schulkultur (r.k., ev, orth.) • Schulentwicklung und Schulprofil unter dem Anspruch der Autonomie • Schulporträts – Entsprechung von Lernen und Raumgestaltung • Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung • Grundlagen der Schulpartnerschaft • Fächerübergreifendes Arbeiten und Projektunterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht mit sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Inhalten planen und durchführen. (U1, U4, U5, V5) • differenzieren und gehen auf unterschiedliche Begabungen und Bedürfnisse ein. (U3) • erstellen alleine / in Teamarbeit mittel- und langfristige Planungen. (U1, U4) • fördern Schulkultur durch Einbindung von Festen und Feiern in den Ablauf des Schuljahres. (V5) • kennen Möglichkeiten der Schulprofilentwicklung sowie

	der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. (F4) • können ein Schulporträt mit dem Schwerpunkt „Lernen und Raumgestaltung“ erstellen. (F4) • kennen die Gremien der Schulpartnerschaft und wissen über deren Aufgaben Bescheid. (E7, F4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, eigenständige Arbeit an Fallbeispielen
Leistungsnachweise	Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐